



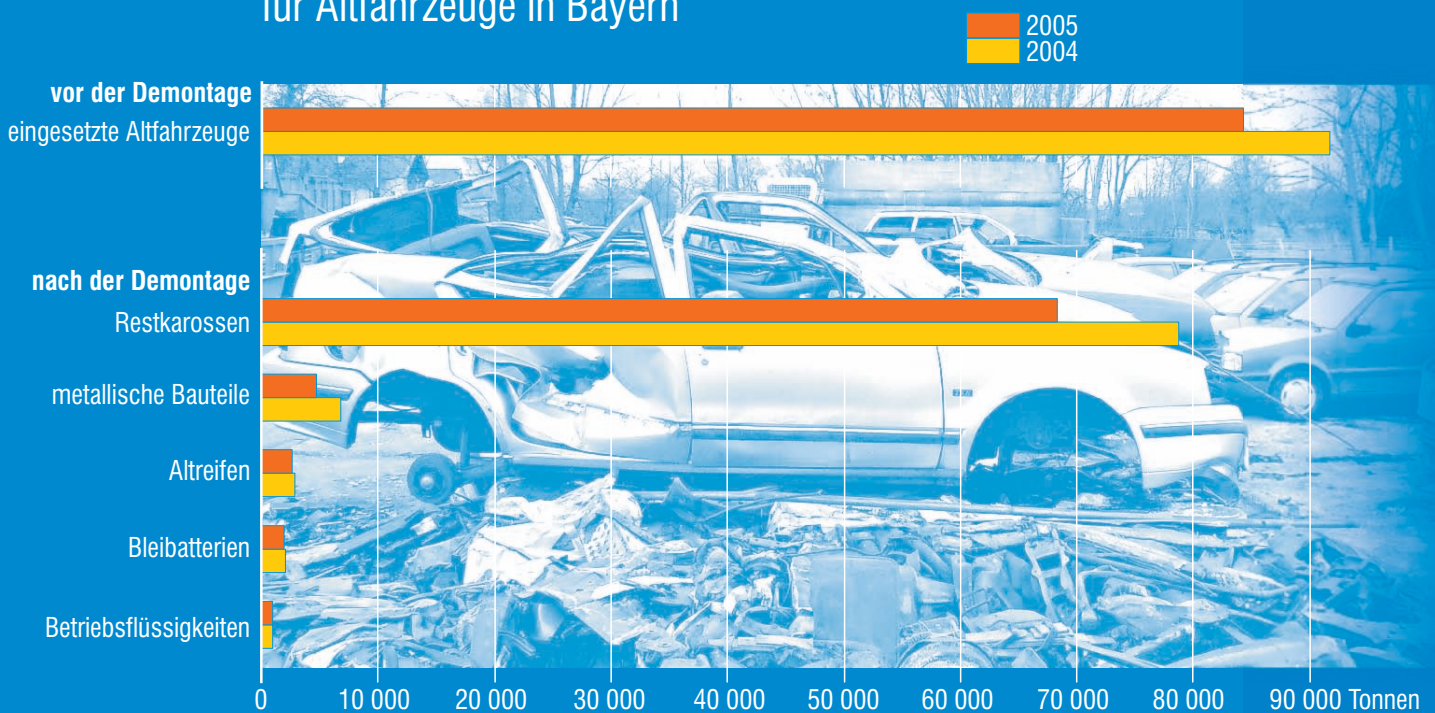
# Bayern in Zahlen

02 | 2007

Der Reiseverkehr in den prädikatisierten Gemeinden  
und in den Städten Bayerns 2005

Entsorgung von Altfahrzeugen in Bayern 2005

## Stoffströme bei Demontagebetrieben für Altfahrzeuge in Bayern



# Impressum

---

## Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und  
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 138. (61.)

Artikel-Nr.: Z10001

ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:

Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München

Kontakt:

E-Mail [redaktion@statistik.bayern.de](mailto:redaktion@statistik.bayern.de)

Internet [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-255

Telefax 089 2119-607

Redaktion:

Peter Englitz

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Preis:

Einzelheft 4,80 €

Jahresabonnement 46,— €

Zuzüglich Versandkosten

Bestellungen:

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-205

Telefax 089 2119-457

webshop [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Auskunft:

E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-218

Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
München, 2007

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung  
und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch  
auszugsweise, über elektronische Systeme/Daten-  
träger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

---

## Erläuterungen

O mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der  
kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit

- nichts vorhanden

... Angabe fällt später an

/ keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug

. Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder  
nicht rechenbar

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht  
sinnvoll

() Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der  
Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann

p vorläufiges Ergebnis

r berichtiges Ergebnis

s geschätztes Ergebnis

D Durchschnitt

≙ entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

# Inhalt

---

	Statistik aktuell
48	Kurzmitteilungen
	Nachrichten
54	Zensus 2010 Thema für Landes- und Städtestatistiker
55	Aufbau eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems in der Bayerischen Staatsverwaltung
	Beiträge aus der Statistik
57	Der Reiseverkehr in den prädikatisierten Gemeinden und in den Städten Bayerns 2005
66	Entsorgung von Altfahrzeugen in Bayern 2005
	Bayerischer Zahlenspiegel
73	Tabellen
82	Graphiken
	Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

# Kurzmitteilungen

## 146 500 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2006

Die bayerischen Gewerbeämter nahmen im Jahr 2006 insgesamt knapp 146 500 Gewerbeanmeldungen entgegen, 1,9% weniger als im Jahr 2005, als 149 300 Gewerbeanmeldungen registriert wurden.

Gut 119 700 der Gewerbeanmeldungen waren Neugründungen (-2,9%); unter ihnen befanden sich rund 25 000 so genannte Betriebsgründungen (+1,0%). Unter einer Betriebsgründung wird die Errichtung eines Gewerbes verstanden, dem bereits zum Zeitpunkt der Anmeldung eine größere wirtschaftliche Bedeutung zugeschrieben wird, z.B. durch Eintrag in die Handwerksrolle, das Handelsregister oder durch die Absichtserklärung, Beschäftigte einzustellen.

Die meisten Gewerbeanmeldungen waren im Jahr 2006 den Wirtschaftsabschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (rund 38 800), „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ (knapp 37 000), „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“ (rund 15 000), „Baugewerbe“ (knapp 14 100) sowie „Gastgewerbe“ (rund 10 300) zuzuordnen.

Gewerbeanmeldungen in Bayern in den Jahren 2005 und 2006 nach Monaten

Monat	Gewerbeanmeldungen			
	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	
			Anzahl	%
Januar .....	13 111	13 660	549	4,2
Februar .....	11 767	11 951	184	1,6
März .....	12 729	13 925	1 196	9,4
April .....	13 249	11 822	-1 427	- 10,8
Mai .....	11 504	12 968	1 464	12,7
Juni .....	13 018	12 408	- 610	- 4,7
Juli .....	12 375	11 891	- 484	- 3,9
August .....	11 527	11 440	- 87	- 0,8
September .....	12 782	11 177	-1 605	- 12,6
Oktober .....	12 613	11 931	- 682	- 5,4
November .....	12 475	12 148	- 327	- 2,6
Dezember .....	12 107	11 142	- 965	- 8,0
<b>Insgesamt</b>	<b>149 257</b>	<b>146 463</b>	<b>-2 794</b>	<b>- 1,9</b>

81,7% der Gewerbebetriebe (rund 119 700) wurden durch Einzelpersonen angemeldet. Von diesen waren 82,3% Deutsche und 9,4% Personen aus anderen EU-Staaten. Mit 4 800 Gewerbeanmeldungen bildeten die Polen hier die mit Abstand stärkste Gruppe, die zudem einen starken Zuwachs von 24,0% gegenüber dem Vorjahr aufwies. Mit nahezu 3 300 Anmeldungen stellten die Türken die drittstärkste Gruppe unter den anmeldenden Einzelunternehmern.

Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen nahm 2006 um knapp 1 500 (1,3%) auf

113 700 zu. Dabei waren rund 86 200 Gewerbeabmeldungen vollständige Aufgaben, und hierunter rund 18 400 Betriebsaufgaben. Von den vollständigen Aufgaben entfielen 30,9% auf den Wirtschaftsabschnitt, „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ sowie 23,6% auf den Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.“.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2006“ (Best.-Nr. D12023, Preis 9,- €).\*

## Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2006 um 7,3% gestiegen

Im Jahr 2006 konnte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, eine Umsatzsteigerung von 7,3% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Von den 311,6 Milliarden Euro Gesamtumsatz entfielen 146,1 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (+10,8%) und darunter rund 58,9 Milli-

arden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (+8,4%). Der Anteil der Auslandsumsätze und der Umsätze mit den Eurozonenländern am Gesamtumsatz betrug 46,9 bzw. 18,9%.

Der Personalstand des Verarbeitenden Gewerbes lag Ende des Jahres 2006 um 0,3% über dem Vorjahresstand.

Die preisbereinigten Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern erhöhten sich im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 12,2%, in erster Linie getragen durch Bestellungen aus dem Ausland (+17,1%; Inlandsorder: +6,5%). Am stärksten nahmen die Auftragseingänge bei den Vorleistungsgüterproduzenten zu (+17,6%, Ausland:

+27,1%), am schwächsten bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+0,7%, Ausland: 7,0%).

Im gleichen Zeitraum stieg die Produktivität um 4,4%, wobei die Zunah-

me bei den Gebrauchsgütern (+8,9%) und bei den Vorleistungsgütern (+8,7%) am höchsten war. Bei den Verbrauchsgütern ging die Produktion dagegen um 2,5% zurück.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im Dezember 2006“ (Best.-Nr. E11013, Preis 9,40 €), „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Dezember 2006“ (Best.-Nr. E13003, Preis 4,20 €) und „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Dezember 2006“ (Best.-Nr. E12003, Preis 3,30 €).\*

## Wohnungsbaunachfrage weiter rückläufig

In Bayern wurden im Dezember 2006 insgesamt 2 317 Wohnungen zum Bau freigegeben (einschließlich Genehmigungsfreistellungen). Die bayerischen Bauaufsichtsbehörden meldeten damit den fünften Monat in Folge ein deutlich rückläufiges Genehmigungsvolumen, das jedoch ebenso wie der Nachfrageanstieg im ersten Halbjahr 2006 wesentlich auf den Wegfall der Eigenheimzulage zum Jahresende 2005 zurückzuführen sein dürfte. Im Gesamtjahr 2006 wurden nach vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Baugenehmigungsstatistik in Bayern 53 122 Wohnungen genehmigt, was gegenüber 2005 einem Plus um 3 440 Wohnungen oder 6,9% entspricht.

Mit Ausnahme von Niederbayern, das im Vorjahresvergleich einen Genehmigungsrückgang um 13,4% zu verzeichnen hatte, und Oberfranken, das sein Vorjahresergebnis nur knapp verfehlte (-1,9%), trugen alle Regierungsbezirke zur positiven Jahresbilanz 2006 bei. Die einzelnen Genehmigungszuwächse lagen zwischen +3,0% (Oberbayern) und +38,0% (Mittelfranken), wobei absolut betrachtet Oberbayern mit 22 772 Wohnungsbaugenehmigungen deutlich vor Mittelfranken und Schwaben den Spitzenplatz einnahm (7 280 bzw. 6 945 genehmigte Wohnungen).

Die meisten aller im Jahr 2006 genehmigten Wohnungen, nämlich 46 186 oder 86,9%, sind in neuen Wohngebäuden projektiert (+6,9% gegenüber 2005). In neuen gewerblichen Hochbauten, so genannten Nichtwohngebäuden, sollen 963 Wohnungen entstehen und 5 973 Wohnungen durch Um- oder Ausbau des vorhandenen Gebäudebe-

stands (+44,2% bzw. +3,2%). Auf neue Eigenheime (Ein- oder Zweifamilienhäuser) entfallen 28 151 oder 53,0% der Baufreigaben (+10,2%) und auf neue Mehrfamilienhäuser 18 035 oder 34,0% (+2,0%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im Dezember 2006“ (Best.-Nr. F21013, Preis 6,30 €).\*

### Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern 2005 und 2006

Bezeichnung	Wohnungsbaugenehmigungen <sup>1</sup> in Bayern			
	2005	2006	Veränderung 2006 ggü. 2005	
	Anzahl		%	
<b>Nach Regierungsbezirken</b>				
Oberbayern .....	22 118	22 772	654	3,0
Niederbayern .....	5 249	4 548	- 701	-13,4
Oberpfalz .....	4 592	5 151	559	12,2
Oberfranken .....	2 490	2 443	- 47	- 1,9
Mittelfranken .....	5 275	7 280	2 005	38,0
Unterfranken .....	3 794	3 983	189	5,0
Schwaben .....	6 164	6 945	781	12,7
<b>Bayern</b>	<b>49 682</b>	<b>53 122</b>	<b>3 440</b>	<b>6,9</b>
<b>Nach Gebäudearten</b>				
<b>Wohngebäude insgesamt</b> .....	<b>48 917</b>	<b>52 110</b>	<b>3 193</b>	<b>6,5</b>
davon				
Errichtung neuer Gebäude mit .....	43 225	46 186	2 961	6,9
einer Wohnung .....	21 334	23 397	2 063	9,7
zwei Wohnungen .....	4 206	4 754	548	13,0
drei oder mehr Wohnungen <sup>2</sup> .....	17 685	18 035	350	2,0
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	5 692	5 924	232	4,1
<b>Nichtwohngebäude insgesamt</b> .....	<b>765</b>	<b>1 012</b>	<b>247</b>	<b>32,3</b>
davon				
Errichtung neuer Gebäude .....	668	963	295	44,2
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	97	49	- 48	-49,5
<b>Wohn- und Nichtwohngebäude insgesamt</b>	<b>49 682</b>	<b>53 122</b>	<b>3 440</b>	<b>6,9</b>

<sup>1</sup> Vorläufiges Ergebnis, einschl. Genehmigungsfreistellungen.

<sup>2</sup> Einschl. Wohnheime.

## Rekordjahr 2006 – über 25 Millionen Gäste in Bayern

Zum dritten Mal in Folge kann das bayerische Beherbergungswesen auf ein Rekordjahr zurückblicken. In den bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und auf den Campingplätzen konnten 2006 fast 25,5 Millionen Gäste begrüßt werden, rund 620 000 bzw. 2,5% mehr als im Vorjahr. Noch nie besuchten so viele Gäste Beherbergungsbetriebe im Freistaat wie 2006. Durch eine deutliche Zunahme zum Jahresende stieg 2006 auch die Zahl der Übernachtungen wieder über das Vorjahresniveau: rund 74,7 Millionen Übernachtungen bedeuten ein Plus von 0,2% gegenüber 2005. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag 2006 hingegen nur bei 2,9 Tagen (2005: 3,0 Tage). Im Vergleich der letzten beiden Jahrzehnte ist dies rund ein Tag weniger: Mitte der 90er Jahre hatte sie 3,8 Tage betragen, Mitte der 80er Jahre 4 Tage.

Im Jahr der Fußball-WM in Deutschland erwies sich der Ausländer-Reiseverkehr als starke Stütze des bayerischen Beherbergungsgewerbes. Mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten von 8,4% auf gut 5,7 Millionen bei den Gästeankünften und 9,5% auf knapp 12,1 Millionen bei den Übernachtungen überbot er den Inländer-Reiseverkehr deutlich. Die Zahl der inländischen Gäste stieg 2006 nur um 0,9% auf gut 19,7 Millionen, die Zahl der Übernachtungen von Inländern verringerte sich sogar um 1,4% auf gut 62,6 Millionen.

Nicht alle bayerischen Regionen konnten gleichermaßen vom Erfolg profitieren. Am günstigsten verlief die Entwicklung in Mittelfranken mit einem Anstieg der Gästezahl um 3,5% und der Übernachtungen um 4,4%; auch Oberbayern (+3,2%; +0,9%) und Unterfranken

(+1,9%; +2,2%) konnten ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern. In den niederbayerischen Beherbergungsbetrieben gab es 2006 jedoch weniger Gäste (-0,3%) und Übernachtungen (-1,9%).

Trotz des ungewöhnlich milden Klimas konnten die bayerischen Beherbergungsbetriebe im Dezember 2006 noch einmal kräftig zulegen; über 1,7 Millionen Gäste bedeuten ein Plus von 8,0% gegenüber dem Vorjahr, gut 4,6 Millionen Übernachtungen einen Zuwachs von 7,0%.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Fremdenverkehr in Bayern im Dezember und im Jahr 2006“ (Best.-Nr G41003, Preis 20,50 €).\*

Betriebsart	Fremdenverkehr im Dezember 2006				Januar - Dezember 2006			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels .....	912 927	8,6	1 954 362	7,9	11 824 605	3,9	26 180 374	2,3
Hotels garnis .....	308 829	7,5	697 379	7,6	4 341 152	2,1	11 196 806	0,1
Gasthöfe .....	199 968	9,0	455 941	9,3	3 265 274	3,2	7 190 313	1,3
Pensionen .....	64 810	2,5	207 677	1,8	1 073 752	1,7	3 897 333	- 2,1
Jugendherbergen und Hütten .....	35 477	12,0	83 152	6,9	884 776	1,9	2 152 528	0,7
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses .....	88 239	5,0	263 402	3,5	1 535 675	- 0,5	5 022 434	- 1,7
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	70 861	7,1	400 359	7,2	1 026 801	- 1,1	7 595 725	- 3,4
Vorsorge- und Reha-Kliniken .....	27 741	2,9	507 900	1,8	433 921	- 0,9	7 451 447	0,1
Campingplätze .....	12 123	19,7	73 974	30,0	1 068 780	- 2,4	4 004 210	- 2,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1 720 975</b>	<b>8,0</b>	<b>4 644 146</b>	<b>7,0</b>	<b>25 454 736</b>	<b>2,5</b>	<b>74 691 170</b>	<b>0,2</b>

## Sieben Prozent mehr Kfz-Neuzulassungen in 2006

Im Jahr 2006 wurden in Bayern 751 761 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, das waren 7,0% mehr als 2005. Von diesen Neuzulassungen waren 86,4% Personenkraftwagen, 5,4% Krafträder, 5,7% Lastkraftwagen und 2,0% land- oder forstwirtschaftliche Zugmaschinen bzw.

Sattelzugmaschinen. Die Zahl der 2006 neu zugelassenen Kraftfahrzeuganhänger stieg gegenüber 2005 um 13,8% auf 49 119.

Von den 2006 neu zugelassenen Personenkraftwagen waren 326 820 benzin-

getrieben (50,3%) und 319 585 Dieselfahrzeuge (49,2%). 0,3% der neu zugelassenen Pkw fuhren mit Erdgas (einschl. bivalent) und jeweils 0,1% mit Hybrid-Antrieb bzw. mit Flüssiggas (einschl. bivalent). Der Anteil anderer Kraftstoffarten war verschwindend gering.

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen in Bayern im Dezember 2006

Fahrzeugart	Neuzulassungen					Besitzumschreibungen				
	Dezember 2006			Jahr 2006		Dezember 2006			Jahr 2006	
	Anzahl	Veränderung in % gegenüber		Anzahl	Veränderung in % gegenüber 2005	Anzahl	Veränderung in % gegenüber		Anzahl	Veränderung in % gegenüber 2005
		Vormonat	Vorjahresmonat				Vormonat	Vorjahresmonat		
Krafträder .....	1 005	3,6	86,8	40 898	- 0,6	1 645	-20,6	33,3	73 639	- 1,7
Personenkraftwagen <sup>1</sup> .....	53 402	-11,4	28,6	649 379	6,2	82 057	-12,3	7,5	1 063 713	1,3
Kraftomnibusse .....	114	4,6	100,0	1 019	14,8	62	29,2	- 4,6	918	-10,8
Lastkraftwagen .....	3 867	- 2,2	34,0	43 085	22,3	2 845	- 1,3	10,6	36 678	0,6
Sattelzugmaschinen .....	317	-46,6	- 2,2	5 511	19,4	154	-16,3	-14,9	2 335	10,1
Land-/forstwirtschaftliche Zugmaschinen .....	1 028	56,5	109,4	9 568	26,4	2 340	23,0	23,7	23 861	2,8
Sonstige Kfz <sup>1</sup> .....	223	15,5	6,7	2 301	10,1	357	88,9	93,0	2 537	- 1,7
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt .....</b>	<b>59 956</b>	<b>-10,2</b>	<b>30,3</b>	<b>751 761</b>	<b>7,0</b>	<b>89 460</b>	<b>-11,3</b>	<b>8,5</b>	<b>1 203 681</b>	<b>1,1</b>
Kraftfahrzeuganhänger .....	2 687	-19,6	28,1	49 119	13,8	2 857	1,5	20,0	40 102	- 1,9

<sup>1</sup> Im Zuge der EU-weiten Harmonisierung werden seit dem 1. Oktober 2005 Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen) nicht mehr zu den übrigen Kraftfahrzeugen, sondern zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. Zur Berechnung der Veränderungsrate für das Jahr 2006 wurden die Änderungen für das gesamte Jahr 2005 nachvollzogen.

Im Jahr 2006 wechselten in Bayern 1 203 681 Kraftfahrzeuge den Halter, das waren 1,1% mehr als 2005. 1 063 713 bzw. 88,4% der Besitzumschreibungen betrafen Personenkraftwagen. Anders als bei den Neuzulassungen waren die umgeschriebenen Personenkraftwagen überwiegend Benzin-Fahrzeuge (74,5%), nur 25,3% waren Diesel-Fahrzeuge. Weitere jeweils 0,1% fuhren mit Flüssig- bzw. Erdgas (jeweils einschl. bivalent);

alle übrigen Kraftstoffarten spielten eine untergeordnete Rolle.

Im Dezember 2006 wurden 59 956 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, 30,3% mehr als im Dezember 2005, aber 10,2% weniger als im November 2006. 53 402 bzw. 89,1% der neu zugelassenen Fahrzeuge waren Personenkraftwagen. Neu zugelassen wurden zudem 2 687 Kraftfahrzeuganhänger, das waren 28,1%

mehr als im Vorjahresmonat, jedoch 19,6% weniger als im November 2006. Außerdem gab es im Dezember 2006 in Bayern 89 460 Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen, 8,5% mehr als 2005, aber 11,3% weniger als im November 2006.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Statistische Mitteilungen, Reihe 1: Fahrzeugzulassungen, Neuzulassungen – Besitzumschreibungen – Lösungen – Bestand (Januar 2005 – Dezember 2006)

Güterumschlag der Binnenschifffahrt stieg im November

Der Güterumschlag in den bayerischen Häfen der Bundeswasserstraßen von Passau über Nürnberg bis Aschaffenburg lag im November 2006 bei über 925 000 Tonnen; dies sind 25,8% mehr als im November 2005. Die Entwicklung stellte sich im Maingebiet mit gut 527 000 Tonnen umgeschlagener Güter (+ 44,7%) günstiger dar als im Donaugebiet. In den Donauhäfen betrug die verladene Gütermenge rund 398 000 Tonnen (+ 7,3%).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ungünstig verlief der November 2006 für die zwei größten bayerischen Häfen Regensburg und Aschaffenburg. In Regensburg wurden nur gut 231 000 Tonnen

Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen im November 2006

Wasserstraßengebiet Hafen	Güterumschlag			
	November		Januar bis November	
	1 000 t	Veränderung gg. 2005 in %	1 000 t	Veränderung gg. 2005 in %
<b>Maingebiet .....</b>	<b>527</b>	<b>44,7</b>	<b>5 503</b>	<b>18,1</b>
darunter				
Nürnberg .....	47	- 10,3	488	- 10,2
Bamberg .....	31	18,7	328	- 24,1
Schweinfurt .....	29	81,6	372	- 8,9
Würzburg .....	31	29,2	373	0,0
Karlstadt .....	36	30,7	560	32,6
Lengfurt .....	66	x	596	x
Aschaffenburg .....	70	- 3,6	886	10,8
<b>Donaugebiet .....</b>	<b>398</b>	<b>7,3</b>	<b>4 032</b>	<b>- 22,7</b>
darunter				
Kelheim .....	55	70,9	628	1,9
Regensburg .....	231	- 3,3	2 156	- 34,8
Straubing - Sand .....	15	- 34,9	256	- 27,6
Deggendorf .....	30	15,8	395	- 0,2
Passau .....	41	3,0	359	15,3
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>925</b>	<b>25,8</b>	<b>9 535</b>	<b>- 3,4</b>

Güter ein- bzw. ausgeladen, dies waren 3,3% weniger als 2005. Ein Vergleich mit dem Durchschnitt der ersten elf Monate 2006 (-34,8%) deutet aber darauf hin, dass die ungünstige Entwicklung hier zu Ende geht. Anders in Aschaffenburg: Entgegen dem bisherigen Jahrestrend (+10,8%) nahm hier der Güterumschlag im November 2006 um 3,6% auf knapp 70 000 Tonnen ab.

In der Kumulation der Monate Januar bis November 2006 verzeichnete die bayerische Binnenschifffahrt mit knapp 9,535 Mill. Tonnen umgeschlagener Güter gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 3,4%. Während das Maingebiet mit einem Plus von 18,1% auf nahezu 5,503 Mill. Tonnen im November auf ein bis dahin erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken konnte, verlief die Entwicklung

für das Donaubegebiet enttäuschend. Mit einem Güterumschlag von rund 4,032 Mill. Tonnen (-22,7%) wurden hier in den ersten elf Monaten 2006 deutlich weniger Güter umgeschlagen als auf dem Main.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Binnenschifffahrt in Bayern im November 2006“ (Best.-Nr. H21003, Preis 4,60 €).\*

## Rund 1 700 ambulante Pflegedienste

Zum Stichtag 15. Dezember 2005 wurde die Erhebung zur Statistik über die Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (Sozialgesetzbuch XI) durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt waren – neben stationären Pflegeeinrichtungen – insgesamt 1 710 ambulante Pflegedienste unter der Hauptverantwortung der Pflegekassen zur Pflege von Leistungsempfängern in Privathaushalten („häuslicher Bereich“) zugelassen. Die meisten dieser Dienste sind „gemischte Einrichtungen“; das bedeutet, dass neben der häuslichen Pflegehilfe nach dem Pflege-Versicherungsgesetz zusätzlich auch andere Sozialleistungen, z.B. häusliche Krankenpflege nach der gesetzlichen Krankenversicherung (Sozialgesetzbuch V), angeboten und erbracht wurden.

Bei den ambulanten Pflegediensten waren insgesamt 28 425 Personen zur Erbringung von teilweisen oder ausschließlichen Leistungen nach Sozialgesetzbuch XI beschäftigt, darunter über 87% Frauen (24 753). Rund 77% des Personals (21 917 Personen) waren teilzeit-, rund 20% (5 577) vollzeitbeschäftigt und die restlichen 3% (931 Personen) waren Praktikanten, Schüler, Auszubildende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr sowie Zivildienstleistende. Während 20 491 Beschäftigte, also gut 72% des gesamten Personalbestandes, in der Grundpflege tätig waren, versahen 3 338 Beschäftigte ihren Dienst in der hauswirtschaftlichen Versorgung.

Die ambulanten Pflegedienste betreuten insgesamt 63 907 Pflegebedürftige in

Form von Grundpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung als Sachleistung im häuslichen Bereich (häusliche Pflegehilfe). Von allen durch die ambulanten Dienste gepflegten Menschen waren über 68% Frauen oder Mädchen. Differenziert nach dem Alter sind mehr als drei Viertel aller Pflegebedürftigen 75 Jahre oder älter. Insgesamt wurden rund 50% der Pflegebedürftigen der Pflegestufe I („erheblich pflegebedürftig“) und gut 34% der Pflegestufe II („schwerpflegebedürftig“) zugeordnet. Die übrigen 10 120 waren Schwerstpflegebedürftige der Pflegestufe III (einschl. Härtefälle).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger in Bayern“ (Best.-Nr. K83003 200501, Preis 14,50 €).\*

## Rund 1 500 Pflegeheime in Bayern

Zum Stichtag 15. Dezember 2005 wurde die bundesweite, im zweijährigen Turnus vorgeschriebene Statistik über die Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (Sozialgesetzbuch XI) durchgeführt. Einbezogen wurden die Daten von insgesamt 1 544 Pflegeheimen und teilstationären Einrichtungen (Tages-/ Nachtpflegeeinrichtungen). Von den Pflegeeinrichtungen waren 1 419 Einrichtungen für ältere Menschen, 64 Heime für Menschen mit Behinderung, 56 Heime für psychisch

Kranke sowie 5 Einrichtungen für Schwerkranke und Sterbende. Eigenständige Kurzzeitpflegeeinrichtungen sind dabei ebenfalls berücksichtigt. Im Vergleich zu Mitte Dezember 2003 konnten 73 Pflegeeinrichtungen mehr verzeichnet werden.

892 Pflegeheime und somit fast 58% wurden in freigemeinnütziger Trägerschaft geführt, während 467 Pflegeheime (30%) von privaten Trägern und 185 Ein-

richtungen (12%) von öffentlichen Trägern gehalten wurden.

In den Pflegeheimen/-einrichtungen waren insgesamt 81 306 Personen (plus 4 337 in zwei Jahren) beschäftigt, darunter 69 615 Frauen (86%). Nach dem Beschäftigungsverhältnis differenziert gab es 34 540 Vollzeitbeschäftigte (42%) und 42 081 Teilzeit- oder geringfügig Beschäftigte (52%); die übrigen 4 685 waren Zivildienstleistende, Praktikanten,



Schüler, Auszubildende und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr. 58 820 Personen, das sind rund 72% aller Beschäftigten, arbeiteten in der Pflege (einschl. sozialer Betreuung). Die übrigen 28% waren überwiegend im hauswirtschaftlichen Bereich tätig.

Insgesamt standen zum Stichtag 114 660 Plätze in Pflegeheimen zur Verfügung, wovon die überwiegende Mehr-

zahl (96%) auf Pflegeheime für ältere Menschen entfiel.

In den Pflegeheimen/-einrichtungen lebten zum Stichtag insgesamt 100 901 pflegebedürftige Menschen, das waren um 6 290 mehr als zwei Jahre zuvor. Gut drei Viertel der Pflegebedürftigen waren Frauen oder Mädchen. Über vier Fünftel aller Pflegebedürftigen waren 75 Jahre oder älter.

33 003 oder rund ein Drittel der Heimpflegefälle wiesen die Eingruppierung in Pflegestufe I („erheblich pflegebedürftig“) auf, 40 030 in Pflegestufe II und 24 673 in Pflegestufe III. Darüber hinaus wurden 3 195 Pflegebedürftige registriert, die zum Erhebungsstichtag noch keiner Pflegestufe zugeordnet waren.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger in Bayern“ (Best.-Nr. K83003 200501, Preis 14,50 €).\*

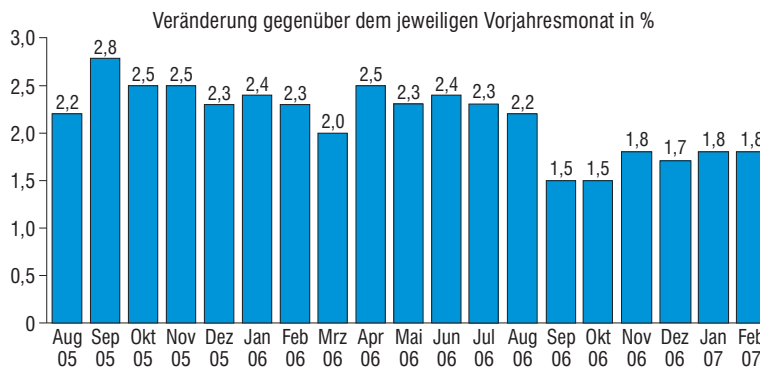
## Inflationsrate in Bayern im Februar bei 1,8%

Der Preisauftrieb blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. So betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, im Februar ebenso wie im Januar 2007 1,8%.

Im Vorjahresvergleich war bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt ein Preisanstieg von 2,1% zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Verteuerungen gab es u. a. bei Gemüse (+5,6%); hier fielen bei frischen Kartoffeln (+34,2%) und frischem Fruchtgemüse (+14,2%) die Preissteigerungen besonders hoch aus. Auch für geräucherte Fische (+8,6%) und frisches Rindfleisch (+6,0%) musste deutlich mehr bezahlt werden. Unter den Obstsorten stiegen die Preise für Äpfel (+10,2%) und Zitrusfrüchte (+4,3%) besonders stark an, während bei Beeren und Weintrauben sowie Bananen ein Preisrückgang von 2,8 bzw. 1,8% verzeichnet werden konnte.

Im Energiesektor haben sich die Preise für Gas und Strom um 9,3 bzw. 2,9% erhöht. Für die Mineralölprodukte Kraftstoffe (-1,0%) und Heizöl (-12,0%) wurden dagegen Preissenkungen registriert. Die Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten) legten im Vergleich zum Vorjahr um

Verbraucherpreisindex für Bayern von August 2005 bis Februar 2007  
2000 = 100



1,7% zu. Bei den Wohnungsnebenkosten (u.a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Anstieg von 0,1% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im Februar auch weiterhin die Preise für Telefon- und Telefaxgeräte (-8,5%) sowie Personalcomputer und Zubehör (-11,6%).

Im Vormonatsvergleich, d.h. von Mitte Januar 2007 bis Mitte Februar 2007, stiegen die Verbraucherpreise im Durchschnitt um 0,4% an. Überdurchschnittliche Preissteigerungen wurden in diesem Zeitraum bei Pauschalreisen (+9,7%) und Beherbergungsdienstleistungen (+3,4%) sowie bei Schnittblumen und Heizöl (+4,3 bzw. +4,1%) beobachtet. Für Gemüse mussten die Verbraucher ebenfalls mehr bezahlen als im Vormonat

(+2,1%); besonders hohe Preissteigerungen waren dabei bei frischem Fruchtgemüse (+9,7%) und frischen Kartoffeln (+5,3%) zu verzeichnen, während für frisches Blatt- und Stielgemüse deutlich weniger bezahlt werden musste (-8,7%). Beim Obst sanken die Preise gegenüber dem Vormonat um 3,0%; der höchste Preisrückgang war dabei bei frischen Beeren und Weintrauben zu verzeichnen (-16,0%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, Februar 2007 (mit Jahreswerten von 2003 bis 2006 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2002 bis Februar 2007 sowie Untergliederung nach Hauptgruppen und Gruppen)“.\*

\* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

## Zensus 2010 Thema für Landes- und Städtestatistiker

Die weltweite Zensusrunde 2010 wirft ihre Schatten voraus. Die Europäische Union plant für das Jahr 2010/2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus. Dieser wird voraussichtlich noch im Jahr 2007 durch eine EU-Verordnung für alle 27 Staaten in der Europäischen Union verbindlich angeordnet. Deutschland wird daran nach längerer Pause wieder teilnehmen. Im Gegensatz zur letzten (traditionellen) Volkszählung im Jahre 1987 (alte Bundesländer) wird der Zensus 2010/11 im Wesentlichen aus Auswertungen der Melderegister und Daten der Bundesagentur für Arbeit, einer postalischen Gebäude- und Wohnungszählung sowie einer Stichprobe in Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern bestehen.

Diese völlig neue Form einer Volkszählung stellt für alle Beteiligten ein Novum dar und bedarf daher intensiver Vorbereitungen. Ein wichtiges Glied bei der Durchführung des Zensus ist die Kommunalebene – also Städte und Gemeinden. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung als zuständige Stelle für die Durchführung des Zensus 2010/11 in Bayern hatte daher im Februar 2007 die Vertreter aller Städte mit eigenem Statistikamt zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, in der diesen sowohl die rechtlichen Grundlagen, die Methodik der Erhebung als auch die Schritte der geplanten Durchführung erläutert wurden.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten umfassende Informationen zum Zensus 2010/2011 im Internet an. Das Angebot steht unter der Adresse [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) zur Verfügung und wird fortlaufend aktualisiert und erweitert. Die Internetseiten bieten Informationen rund um das Thema Zensus und führen in die Methode und das Verfahren des in Deutschland erstmals registergestützten Zensus ein. Darüber hinaus werden der Datenschutz, frühere Zählungen in Deutschland und die Situation im Ausland dargestellt. Zur vertiefenden Information stehen diverse Fachaufsätze zum Download bereit.

[www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de)

Adresse <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/zensus/>

**STATISTISCHE ÄMTER**  
DES BUNDES UND DER LÄNDER

Home Suchen  >> Kontakt Impressum

---

**Notwendigkeit** **Zensus 2010/2011**

**Nutzen** **Das Wichtigste im Überblick**

**Methode / Verfahren**

**Datenschutz / Recht**

**Zensen in Deutschland**

**Zensen im Ausland**

**Veröffentlichungen**

**Neue Bevölkerungszahlen sind notwendig**

Deutschland benötigt einen neuen Zensus, denn die aktuellen Bevölkerungs- und Wohnungszahlen basieren auf Fortschreibungen der letzten Volkszählungen. Diese fanden in Deutschland zuletzt im früheren Bundesgebiet im Jahre 1987 und in der ehemaligen DDR 1981 statt. Im Laufe der Jahre nehmen Ungenauigkeiten in der Fortschreibung und in den auf Volkszählungsdaten basierenden Stichproben zu. Aber auch historische Umbrüche, wie die Wiedervereinigung und die vielen Umzüge, insbesondere von Ost nach West, machen einen neuen Zensus notwendig. Die gegenwärtig von der amtlichen Statistik durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungszahlen sind vermutlich deutlich überhöht. Um wie viel genau, wissen wir erst nach dem neuen Zensus. Genaue Bevölkerungszahlen sind für eine Vielzahl von Bereichen von zentraler Bedeutung: Zum Beispiel werden der Finanzausgleich zwischen den Bundesländern und die Einteilung der Bundestagswahlkreise anhand der Einwohnerzahlen vorgenommen. Aber auch für die Planung neuer Schulen, Krankenhäuser und Einrichtungen für ältere Menschen muss man genau wissen, wie viele Menschen wo leben und wie alt sie sind. Fehlen verlässliche Bevölkerungszahlen, kann es zu Fehlentscheidungen kommen. Die Ergebnisse eines Zensus nutzen uns allen.

**Ein neues Verfahren: der registergestützte Zensus**

Mit dem Zensus 2010/2011 wird in Deutschland ein neues Verfahren eingeführt, das sich erheblich von einer traditionellen Volkszählung unterscheidet: Beim registergestützten

## **Aufbau eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems in der Bayerischen Staatsverwaltung**

Der Ministerrat hat am 8. Juli 2003 im Rahmen der E-Government-Initiative die Einführung eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems (DMS) beschlossen.

Ziel hierbei ist, die Voraussetzungen einer medienbruchfreien, also einer durchgängig elektronischen und behördenübergreifenden Akten- und Vorgangsbearbeitung, zu schaffen.

Nach Durchführung einer europaweiten Ausschreibung schloss der Freistaat Bayern im April 2005 eine Rahmenvereinbarung mit der Firma Fabasoft über die Einführung des Dokumentenmanagementsystems eGov-Suite für die bayerische Staatsverwaltung. Schließlich wurde im Rahmen dieser Vereinbarung im Herbst 2005 eine Landeslizenz für zukünftig bis zu 100 000 Arbeitsplätze erworben.

Unter dem Namen „ELDORA“ (**E**lektronische **D**okumentenbearbeitung mit **R**echerche und **A**ktenverwaltung) hat das Bayerische Staatsministerium des Innern ein bayernweites Projekt ins Leben gerufen. Die Erfüllung der Aufgaben im Rahmen dieses Projekts obliegt dem zu diesem Zweck bei der Regierung von Schwaben eingerichteten Kompetenzzentrum und den dezentral bei verschiedenen Behörden eingerichteten Kompetenzgruppen.

Das Rechenzentrum Süd (RZ Süd) im Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung als Mitglied der Kompetenzgruppe „Infrastruktur und Betrieb“ wurde Ende 2005 mit der Konzeption und dem Aufbau der notwendigen Hardwarestruktur und der Datensicherung beauftragt.

Im Jahr 2006 stand hierbei vor allem die Ausschreibung und damit die Beschaffung von Datenbanksoftware und Hardware für die erste Ausbaustufe eines Produktivsystems im Vordergrund.

Ende letzten Jahres konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Mit der Regierung von Schwaben haben am 23.11.2006 die ersten Anwender den DMS Produktivbetrieb beim RZ Süd aufgenommen.

Die Infrastruktur ist hochverfügbar und skalierbar ausgelegt, kann also schrittweise ausgebaut werden. Das derzeit mit 14 Servern betriebene Produktivsystem ist für rund 500 Anwender ausgelegt. Bis Ende 2007 wird das System bereits auf die fünffache Zahl an möglichen Anwendern ausgebaut und im Jahr 2008 auf rund 8 500 Anwender.

Nach derzeitiger Planung soll das im RZ Süd aufzubauende System in weiteren Ausbausritten für rund 27 000 Anwender zur Verfügung stehen.

Neben dem Produktivsystem wurden im Oktober 2006 auch Schulungs- und Produktivsetzungssysteme in Betrieb genommen.

Das Schulungssystem wurde mandantenfähig eingerichtet, ist also für die gleichzeitige Nutzung mehrerer Schulungen für bis zu 200 Anwender ausgelegt.

Die derzeit drei Produktivsetzungssysteme sind ggü. dem Produktivsystem lediglich in ihrer Kapazität an möglichen Anwendern eingeschränkt. Sie bieten ansonsten die volle Funktionalität des DMS und werden für die Vorbereitung und den Test des späteren Produktivbetriebs einzelner Behörden verwendet.

Elektronische Aktenführung am Beispiel eines Antrags auf Fördermittel. Der gescannte Antrag durchläuft vom Posteingang über Sachbearbeitung und Bescheid bis hin zur Archivierung einen vorbestimmten Workflow.

Die Buchung dieser Systeme wird durch das Kompetenzzentrum bei der Regierung von Schwaben koordiniert.

Neben der Regierung von Schwaben wurden im vergangenen Jahr die Einführungsprojekte für eine Reihe weiterer Behörden gestartet.

So wird derzeit beispielsweise für das Bayerische Wirtschaftsministerium die Datenübernahme in das Produktivsystem vorbereitet.

Das DMS kann künftig maßgeblich zur Beschleunigung von Verwaltungsvorgängen beitragen. So können damit beispielsweise ortsabhängige Aktenrecherchen oder lange Transportzeiten von Schriftstücken vermieden werden.

Bürgerfreundliche Angebote wie beispielsweise „Online-Antragstellung“ oder „Einsicht zum Bearbeitungsstand von Anträgen“ sind sogar nur bei einer durchgängig elektronischen Erfassung und Bearbeitung von Verwaltungsvorgängen realisierbar.

Der weitere Ausbau des Dokumentenmanagementsystems ist daher ein wichtiges Ziel der E-Government-Initiative der Bayerischen Staatsregierung.

Andreas Bielitz

# Der Reiseverkehr in den prädikatisierten Gemeinden und in den Städten Bayerns 2005

Dipl.-Kfm. Rosina Fuchs-Höhn

In den prädikatisierten Gemeinden Bayerns stieg die Zahl der Gästeankünfte zwischen 1995 und 2005 um 15,9% auf knapp 7,995 Millionen, die Zahl der Übernachtungen verringerte sich um 16,9% auf gut 39,051 Millionen. Folglich sank die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste, und zwar um rund zwei auf 4,9 Tage, darunter am stärksten bei den Mineral- und Moorbädern. In den sonstigen Gemeinden (ohne Prädikat) nahmen parallel dazu sowohl die Gästeankünfte (+27,2%) als auch die Übernachtungen (+21,4%) zu; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 2,0 Tagen in etwa konstant. Der Anteil der ausländischen Gäste an den Übernachtungen lag 2005 in Bayern im Durchschnitt bei 14,7%, in den prädikatisierten Gemeinden bei 5,8% und in den sonstigen Gemeinden bei 25,6%. Bad Füssing, Oberstdorf und Bad Kissingen waren im Jahr 2005 die prädikatisierten Gemeinden mit den meisten Übernachtungen. In vielen prädikatisierten Gemeinden war die Bedeutung der Beherbergungsbetriebe mit weniger als 9 Betten und der Privatquartiere groß; ihr Anteil an den Gesamtübernachtungen liegt häufig bei über einem Viertel. – In den kreisfreien Städten Bayerns nahmen die Gästeankünfte von 1995 bis 2005 um 31,7% auf gut 8,154 Millionen zu und die Übernachtungen um 31,2% auf 15,679 Millionen. Für die Mehrzahl der großen Städte in Bayern, darunter alle Großstädte, war 2005 im Fremdenverkehr ein erfolgreiches Jahr: sie konnten gegenüber dem Vorjahr sowohl die Zahl ihrer Gästeankünfte als auch die Zahl ihrer Übernachtungen steigern.

## Zuerkennung und Bedeutung eines Prädikats

In Bayern werden Prädikate Fremdenverkehrsgemeinden mit besonders hohen Qualitätsanforderungen nach der „Verordnung über die Anerkennung als Kur- oder Erholungsort und über die Errichtung des Bayerischen Fachausschusses für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen (AnerkV)“ vom 17. September 1991 verliehen (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 19/1991, 343 sowie GVBl vom 31. Oktober 1991, Nr. 21/1991, 371). Dadurch, dass sich im Laufe der Zeit die Qualität und Vielfalt des Kurangebots erhöht, kann eine Gemeinde mehrere Prädikate besitzen; weiterhin können innerhalb einer Gemeinde einzelne Gemeindeteile durch unterschiedliche Prädikate ausgezeichnet sein. In den statistischen Auswertungen wird die Gemeinde im Allgemeinen der Gruppe des jeweils höchsten Prädikats zugeordnet.

Die Prädikate sind im Einzelnen:

### Kurort:

Zu den Kurorten zählen die Heilbäder und die Luftkurorte. Die Heilbäder werden weiter untergliedert in die Mineral-, Moor- und Thermalbäder, die heilklimatischen Kurorte (einschl. Schrothheilbäder und -kurorte) sowie die Kneippkurorte und

Kneippheilbäder. (§ 1 oben genannter Verordnung):

Nach § 2 AnerkV müssen Gemeinden bzw. Gemeindeteile folgende Voraussetzungen erfüllen, um als Kurort anerkannt zu werden:

- Sie müssen über natürliche, wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung kurmäßig bewährte Heilmittel des Bodens oder des Klimas verfügen oder in erheblichem Umfang Kneipp- oder Schrothkuren anbieten.
- Sie müssen ausreichend artgemäße Kureinrichtungen und angemessene Möglichkeiten zur Durchführung von ortsspezifischen Kuren besitzen sowie eine artgemäße ärztliche Versorgung und begleitende therapeutische Betreuung sicherstellen.
- Sie müssen einen der Artbezeichnung gemäßen Kurortcharakter aufweisen.

*Mineral-, Thermal- oder Moorbad (Heilbad i.S. des § 3 AnerkV):*

Kurorte, die über ein natürliches, wissenschaftlich anerkanntes und durch Erfahrung in stationären und ambulanten Kuren bewährtes Heilmittel des Bodens in ausreichender Menge besitzen und die weiterhin über grundsätzlich umfassende, verschiedenartige und leistungsfähige Einrichtungen zur Anwendung des Heilmittels verfügen, werden als Heilbad anerkannt,

Heilmittel liegt  
im Boden

Eckdaten zur Beherbergungsstatistik in den prädikatisierten Gemeinden in Bayern seit 1995 nach Gemeindegruppen

Tab. 1

Jahr	Geöffnete Betriebe (im Juni; ohne Campingplätze)	Angebotene Betten (im Juni)	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der angebotenen Betten in %	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen
			insgesamt	Veränderung gegenüber 1995 in %	insgesamt	Veränderung gegenüber 1995 in %		
<b>Mineral-, Thermal- und Moorbäder</b>								
1995 .....	1 354	65 237	1 210 866	-	13 726 651	-	59,6	11,3
2000 .....	1 332	64 485	1 592 429	31,5	12 058 584	- 12,2	52,3	7,6
2005 .....	1 187	59 541	1 471 666	21,5	10 114 264	- 26,3	47,5	6,9
<b>Heilklimatische Kurorte (einschl. Schrothheilbäder, -kurorte)</b>								
1995 .....	2 041	57 941	1 253 922	-	8 530 870	-	41,7	6,8
2000 .....	2 039	58 314	1 345 056	7,3	7 640 595	- 10,4	36,6	5,7
2005 .....	1 861	55 715	1 448 028	15,5	7 382 207	- 13,5	37,1	5,1
<b>Kneippkurorte, Kneippheilbäder</b>								
1995 .....	511	19 403	301 937	-	3 301 701	-	47,9	10,9
2000 .....	509	20 171	328 248	8,7	2 873 795	- 13,0	40,2	8,8
2005 .....	458	18 162	359 431	19,0	2 509 042	- 24,0	38,8	7,0
<b>Luftkurorte</b>								
1995 .....	2 620	88 598	1 910 910	-	11 352 160	-	36,5	5,9
2000 .....	2 580	91 463	2 197 320	15,0	10 878 051	- 4,2	33,2	5,0
2005 .....	2 596	92 395	2 261 762	18,4	10 051 932	- 11,5	30,7	4,4
<b>Erholungsorte</b>								
1995 .....	2 510	87 100	2 220 938	-	10 073 430	-	33,4	4,5
2000 .....	2 472	88 574	2 460 062	10,8	9 765 754	- 3,1	31,1	4,0
2005 .....	2 412	84 788	2 453 810	10,5	8 993 866	- 10,7	30,3	3,7
<b>Prädikatisierte Gemeinden zusammen</b>								
1995 .....	9 036	318 279	6 898 573	-	46 984 812	-	42,1	6,8
2000 .....	8 932	323 007	7 923 115	14,9	43 216 779	- 8,0	37,5	5,5
2005 .....	8 514	310 601	7 994 697	15,9	39 051 311	- 16,9	35,5	4,9
<b>Sonstige Gemeinden zusammen</b>								
1995 .....	4 928	218 177	12 393 086	-	25 869 994	-	33,4	2,1
2000 .....	5 255	234 397	14 873 069	20,0	30 826 747	19,2	36,7	2,1
2005 .....	5 275	244 463	15 765 693	27,2	31 407 617	21,4	36,0	2,0
<b>Gemeindegruppen insgesamt</b>								
1995 .....	13 964	536 456	19 291 659	-	72 854 806	-	38,5	3,8
2000 .....	14 187	557 404	22 796 184	18,2	74 043 526	1,6	37,2	3,2
2005 .....	13 789	555 064	23 760 390	23,2	70 458 928	- 3,3	35,7	3,0

wenn ferner Klima und Luftqualität die Gesundheits- und Erholungsmöglichkeiten unterstützen und Klima und Luftqualität periodisch überprüft werden (§ 3 AnerKV).

Die 20 bayerischen Mineral-, Thermal- oder Moorbäder<sup>1</sup> sind Bad Abbach, Bad Aibling, Bad Alexandersbad, Bad Bayersoien (auch Luftkurort), Bad Birnbach, Bad Brückenau, Bad Endorf (auch Luftkurort; Erholungsort), Bad Feilnbach, Bad Füssing, Bad Griesbach i. Rottal (auch Luftkurort), Bad Königshofen i. Grabfeld, Bad Kohlgrub, Bad Neustadt a.d.Saale, Bad Rodach, Bad Staffelstein (auch Erholungsort), Bad Tölz (auch Heilklimatischer Kurort), Bad Wiessee, Bad Windsheim, Füssen (Bad Faulenbach; auch Kneippkurort, Luftkurort, Erholungsort) und Neustadt a.d. Donau (Bad Gögging).

Bayern hat fünf Staatsbäder<sup>1</sup>, es sind dies Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Steben und Bad Reichenhall mit Bayerisch Gmain und Karlstein-Nonn.

#### Kneippkurort:

Ein Kurort, der über verschiedenartige Einrichtungen zur Durch-

führung einer Kneippkur und über mindestens drei leistungsfähige Kurbetriebe zur Durchführung ambulanter und stationärer Kneippkuren verfügt, kann Kneippkurort werden (§ 5 AnerKV). Zusätzliche Voraussetzungen sind, dass das Klima und die Luftqualität des Ortes die Gesundheits- und Erholungsmöglichkeiten unterstützen und Klima und Luftqualität periodisch überprüft werden.

Füssen (auch Heilbad, Luftkurort, Erholungsort), Bad Grönenbach (auch Kneippheilbad), Oberstdorf (auch Heilklimatischer Kurort, Luftkurort), Ottobeuren, Oy-Mittelberg, Prien a. Chiemsee (auch Luftkurort, Erholungsort), und Scheidegg (auch Heilklimatischer Kurort) besitzen das Prädikat Kneippkurort.

#### Kneippheilbad:

Ein Kneippheilbad (§ 4 AnerKV) ist ein Kneippkurort, der sich mindestens zehn Jahre bewährt hat. Der Ort muss über grundsätzlich umfassende Einrichtungen zur Durchführung einer

Mindestens drei Kneippkurbetriebe müssen vorhanden sein

<sup>1</sup> Vgl. Amtliches Verzeichnis der anerkannten Kur- und Erholungsorte in Bayern, Stand: 19. Dezember 2005, Herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, Odeonsplatz 3, 80539 München. „Staatsbäder“ weisen Kureinrichtungen im Staatsbesitz auf.

Mehr als zehnjährige Erfahrung als Kneippkurort

Kneippkur und über eine größere Anzahl leistungsfähiger Kurbetriebe zur Durchführung ambulanter und stationärer Kneippkuren verfügen. Das Klima und die Luftqualität des Kneippheilbades werden periodisch überprüft und unterstützen die Gesundheits- und Erholungsmöglichkeiten.

Die fünf bayerischen Kneippheilbäder sind Bad Berneck i. Fichtelgebirge, Bad Grönenbach, Bad Hindelang (auch Heilklimatischer Kurort), Bad Kötzing und Bad Wörishofen.

#### *Schrothkurort:*

Mindestens drei Schrothkurbetriebe müssen vorhanden sein

Ein Schrothkurort ist ein Kurort, der über mindestens drei leistungsfähige Kurbetriebe zur Durchführung ambulanter und stationärer Schrothkuren verfügt sowie dessen Klima und Luftqualität periodisch überprüft werden; Klima und Luftqualität unterstützen die Gesundheits- und Erholungsmöglichkeiten (§ 7 AnerKV).

In Bayern gibt es derzeit keinen Schrothkurort.

#### *Schrothheilbad:*

Mehr als zehnjährige Erfahrung als Schrothkurort

Nach § 6 AnerKV ist ein Kurort ein Schrothheilbad, wenn sich der Ort bereits zehn Jahre als Schrothkurort bewährt hat. Er verfügt außerdem über eine größere Anzahl leistungsfähiger Kurbetriebe zur Durchführung ambulanter und stationärer Schrothkuren und sein Klima und seine Luftqualität unterstützen die Gesundheits- und Erholungsmöglichkeiten. Klima und Luftqualität werden periodisch überprüft.

Oberstaufen (auch Heilklimatischer Kurort und Erholungsort) ist das einzige bayerische Schrothheilbad.

#### *Heilklimatischer Kurort:*

Klima mit besonderer Eignung für eine Therapie, Klima wird laufend überwacht

Ein Heilklimatischer Kurort muss folgende drei Voraussetzungen erfüllen (§ 8 AnerKV):

- Das Klima besitzt eine besondere Eignung für die therapeutische Anwendung wissenschaftlich anerkannter Klimakuren und ist in ortsspezifischen ambulanten und stationären Klimakuren bewährt.
- Die klimatischen Eigenschaften werden durch eine Klimastation laufend überwacht sowie die Luftqualität wird periodisch überprüft.
- Der Ort verfügt über grundsätzlich umfassende, verschiedenartige, leistungsfähige Einrichtungen zur ortsspezifischen Anwendung des Klimas im Rahmen von ambulanten und stationären Kuren.

Bayerns Heilklimatische Kurorte sind Bad Heilbrunn, Bay-

rischzell, Berchtesgaden, Bischofsgrün, Bischofswiesen, Bodenmais, Fischen i. Allgäu, Garmisch-Partenkirchen, Kreuth, Marktschellenberg, Ramsau b. Berchtesgaden, Rottach-Egern, Schönau a. Königssee, Schwangau und Tegernsee; ferner besitzen das Schrothheilbad Oberstaufen (zusätzlich Erholungsort), das Heilbad Bad Tölz, das Kneippheilbad Bad Hindelang sowie die Kneippkurorte Oberstdorf (zusätzlich Luftkurort) und Scheidegg dieses Prädikat.

#### *Luftkurort:*

Luftkurorte (§ 9 AnerKV) besitzen ein wissenschaftlich anerkanntes und bewährtes, therapeutisch anwendbares Klima, das ebenso wie die Luftqualität periodisch überprüft wird. Sie verfügen ferner über geeignete Einrichtungen zur ortsspezifischen Anwendung des Klimas im Rahmen von Kuren.

Klima und Luftqualität sind günstig

Folgende bayerische Gemeinden besitzen (bzw. besaßen) das Prädikat Luftkurort (einschl. Gemeinden mit anderen Prädikaten): Ainring, Amorbach, Anger, Aschau i. Chiemgau, Bad Endorf, Bad Kötzing, Bayerisch Eisenstein, Bad Bayersoien, Bad Griesbach i. Rottal, Bergen, Bernau a. Chiemsee, Brannenburg, Buchenberg, Chieming, Dießen a. Ammersee, Eging a. See, Egloffstein, Ettal, Falkenstein, Fichtelberg, Freyung, Füssen, Gößweinstein, Grafenau, Grainau, Grassau, Hauzenberg, Heigenbrücken, Immenstadt i. Allgäu, Inzell, Kiefersfelden, Kochel a. See, Lam, Lenggries, Lindau (Bodensee), Lindenberg i. Allgäu, Marquartstein, Missen-Wilhams, Mittenwald, Mitterfels, Mönchberg, Murnau, Naila, Nesselwang, Nonnenhorn, Oberammergau, Oberaudorf, Obermaiselstein, Oberzell, Oberreute, Oberstdorf, Ostheim v.d. Rhön, Oy-Mittelberg, Pappenheim, Pfronten, Piding, Pottenstein, Prien a. Chiemsee, Regen, Reit im Winkl, Riedenburg, Rimsting, Ruhpolding, Sankt Englmar, Schleching, Schliersee, Schönberg, Schondorf a. Ammersee, Seeg, Seelon-Seebruck, Siegsdorf, Sonthofen, Thurmansbang, Thyrnau, Übersee, Unterwössen, Utting a. Ammersee, Viechtach, Waging a. See, Waischenfeld, Waldkirchen, Waldmünchen, Warmensteinach, Wasserburg (Bodensee), Weiler-Simmerberg, Weitnau, Wertach, Wiesental, Wirsberg und Zwiesel.

#### *Erholungsort:*

Erholungsorte (§ 10 AnerKV) erfüllen folgende Voraussetzungen:

- Sie verfügen über eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch günstige Lage und geeignete lufthygienische Verhältnisse.
- Für die Erholung sind neben einem entsprechenden Orts-

Orte in schöner Umgebung mit günstigem Klima und überdurchschnittlich hohen Gästezahlen

charakter geeignete Einrichtungen vorhanden.

- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste beträgt in der Regel mindestens fünf Tage.
- Die Zahl der Fremdenübernachtungen übersteigt in der Regel das Siebenfache der Einwohnerzahl.

Ende 2005 gab es 260 Gemeinden in Bayern<sup>1</sup>, denen das Prädikat Erholungsort verliehen worden ist.

### Prädikatisierte Gemeinden verlieren im Fremdenverkehr an Bedeutung

Mehr Gäste, aber weniger Übernachtungen

Im Jahr 2005 besuchten 7,995 Millionen Gäste eine der gut 8 500 Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten (ohne Campingplätze) in den mehr als 350 prädikatisierten Gemeinden in Bayern und übernachteten dort gut 39,051 Millionen Mal; dies waren 15,9% mehr Gäste, aber 16,9% weniger Übernachtungen als noch 1995. Trotzdem es 2005 über 20 prädikatisierte Gemeinden mehr gab als 10 Jahre zuvor, reduzierte sich die Zahl ihrer Beherbergungsbetriebe um gut 500, die Zahl der Betten um knapp 7 700.

Die konträre Entwicklung zwischen Gästeankünften und Übernachtungen war 2005 gegenüber 1995 in allen Untergruppen der prädikatisierten Gemeinden zu beobachten: Die höchsten Zunahmen bei den Ankünften (+21,5%), aber auch die größten Abnahmen bei den Übernachtungen (-26,3%) verzeichneten zwischen 1995 und 2005 die Mineral- und Moorbäder (einschl. Bayerischer Staatsbäder); so dass sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 11,3 auf 6,9 Tage reduzierte. Bei den Kneippkurorten (einschl. Kneippheilkurorte) nahmen die Ankünfte um 19,0% zu, die Übernachtungen aber um 24,0% ab, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank dadurch von 10,9 auf 7,0 Tage. Die Heilklimatischen Kurorte (+15,5%; -13,5%), die Luftkurorte (+18,4%; -11,5%) und die Erholungsorte (+10,5%; -10,7%) wiesen die gleiche Entwicklung auf, wenngleich hier die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nur um 1 bis 2 Tage abnahm.

Trotz gesunkener Bettenzahl war in den prädikatisierten Gemeinden die Bettenauslastung rückläufig. Dabei bestanden 2005 zwischen den prädikatisierten Gemeinden deutliche Unterschiede: In den Mineral- und Moorbädern war mit 47,5% fast jedes zweite Bett belegt, in den Luftkurorten (30,7%) und den Erholungsorten (30,3%) nicht mal jedes dritte.

Anders war die Entwicklung in den sonstigen Gemeinden (ohne Prädikat). Diese hatten im Vergleichszeitraum sowohl bei

den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen eine Zunahme zu verbuchen, und zwar bei den Ankünften um 27,2% auf 15,766 Millionen und bei den Übernachtungen um 21,4% auf 31,408 Millionen. Die im Vergleich zu den prädikatisierten Gemeinden geringe Aufenthaltsdauer von zwei Tagen blieb nahezu konstant. Mit einer Auslastung der angebotenen Betten von 36,0% verzeichneten die Beherbergungsbetriebe in den sonstigen Gemeinden 2005 sogar einen höheren Prozentsatz als die Betriebe in den prädikatisierten Gemeinden (35,5%). Auch gegenüber 1995 (33,4%) stellte dies eine höhere Bettenauslastung dar.

Gästeankünfte und Übernachtungen stiegen bei den sonstigen Gemeinden

Im bayerischen Fremdenverkehr fand folglich zwischen 1995 bis 2005 eine Bedeutungsverschiebung weg von prädikatisierten Gemeinden hin zu den sonstigen Gemeinden statt: 1995 konzentrierten sich rund 35% der Betriebe, 64% der Ankünfte und 36% der Übernachtungen auf die sonstigen Gemeinden, 2005 waren es bereits 38% der Betriebe, 66% der Ankünfte und 45% der Übernachtungen. Der durchschnittliche Beherbergungsbetrieb verbuchte 2005 in einer prädikatisierten Gemeinde 939 Gästeankünfte und 4 587 Übernachtungen und in einer sonstigen Gemeinde 2 989 Gästeankünfte und 5 954 Übernachtungen.

### Mehr deutsche Gäste in den prädikatisierten Gemeinden

Deutliche Unterschiede bestanden 2005 zwischen prädikatisierten und nicht prädikatisierten Gemeinden auch bei der Unterscheidung der Gäste nach ihrer Herkunft. Knapp 80% aller Gäste in Bayern kamen aus Deutschland, sie buchten 85% aller Übernachtungen. Unabhängig von der Art des Prädikats war der Anteil der inländischen Gäste in den prädikatisierten Gemeinden tendenziell höher, er bewegte sich um die 90%-Marke. Bei den Übernachtungen erreichte er teilweise sogar 95%. Anders bei den sonstigen Gemeinden (ohne Prädikat). Hier stellten die deutschen Gäste sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen nur einen Anteil von rund 75%; mithin kam jeder vierte Gast aus dem Ausland.

Bei den sonstigen Gemeinden kam jeder vierte Gast aus dem Ausland

Ein Vergleich der Verteilung bedeutender Gruppen unter den ausländischen Gästen zeigt, dass ein Zusammenhang zwischen Herkunftsland des ausländischen Gastes und einer Präferenz von prädikatisierter oder sonstiger Gemeinde nicht nachweisbar ist. Die US-Amerikaner zum Beispiel hielten in den sonstigen Gemeinden einen Anteil von 3,1% an allen Gästen und 3,4% an allen Übernachtungen, in den prädikatisierten Gemeinden hingegen einen Anteil von 1,0% bzw. 0,5%. Die ausländischen Gäste verweilten 2005 in den prädikatisierten Gemein-



## Ankünfte und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten in Bayern 2005 nach Gemeindegruppen und Herkunftsland der Gäste

Tab. 2

Herkunftsland der Gäste	Gästekünfte			Gästeübernachtungen			Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2004 in %	Anteil	insgesamt	Veränderung gegenüber 2004 in %	Anteil	
<b>Mineral-, Thermal- und Moorbäder, Heilklimatische Kurorte (einschl. Schrothheilbäder, -kurorte), Kneippkurorte, Kneippheilbäder</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>3 279 125</b>	<b>4,9</b>	<b>100</b>	<b>20 005 513</b>	<b>1,0</b>	<b>100</b>	<b>6,1</b>
dar. Deutschland .....	2 958 904	4,3	90,2	18 999 304	0,8	95,0	6,4
Italien .....	22 243	5,6	0,7	51 838	0,5	0,3	2,3
Niederlande .....	26 032	7,7	0,8	103 123	5,6	0,5	4,0
Österreich .....	33 621	12,9	1,0	103 103	23,3	0,5	3,1
Schweiz .....	45 807	28,2	1,4	149 472	20,8	0,7	3,3
Vereinigtes Königreich .....	19 178	13,7	0,6	59 623	8,0	0,3	3,1
Japan .....	17 187	4,1	0,5	24 784	- 8,3	0,1	1,4
USA .....	41 456	- 4,7	1,3	108 326	-10,6	0,5	2,6
<b>Luftkurorte</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>2 261 762</b>	<b>2,6</b>	<b>100</b>	<b>10 051 932</b>	<b>- 1,6</b>	<b>100</b>	<b>4,4</b>
dar. Deutschland .....	1 968 582	1,7	87,0	9 284 644	- 2,4	92,4	4,7
Italien .....	24 476	9,5	1,1	47 914	3,4	0,5	2,0
Niederlande .....	35 967	10,4	1,6	153 231	3,8	1,5	4,3
Österreich .....	20 563	9,7	0,9	50 133	16,7	0,5	2,4
Schweiz .....	32 081	17,6	1,4	78 709	17,9	0,8	2,5
Vereinigtes Königreich .....	14 325	16,9	0,6	51 509	13,9	0,5	3,6
Japan .....	37 122	26,0	1,6	40 756	24,4	0,4	1,1
USA .....	28 285	0,9	1,3	65 685	1,5	0,7	2,3
<b>Erholungsorte</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>2 453 810</b>	<b>1,7</b>	<b>100</b>	<b>8 993 866</b>	<b>- 0,6</b>	<b>100</b>	<b>3,7</b>
dar. Deutschland .....	2 262 964	1,5	92,2	8 490 695	- 0,7	94,4	3,8
Italien .....	14 070	- 0,7	0,6	28 459	2,9	0,3	2,0
Niederlande .....	45 828	4,3	1,9	159 223	7,9	1,8	3,5
Österreich .....	21 061	2,8	0,9	44 486	8,2	0,5	2,1
Schweiz .....	15 061	3,9	0,6	40 327	1,1	0,4	2,7
Vereinigtes Königreich .....	4 244	- 3,4	0,2	12 728	1,4	0,1	3,0
Japan .....	875	-24,0	0,0	3 153	-13,8	0,0	3,6
USA .....	8 445	5,9	0,3	28 085	12,2	0,3	3,3
<b>Prädikatisierte Gemeinden zusammen</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>7 994 697</b>	<b>3,3</b>	<b>100</b>	<b>39 051 311</b>	<b>0,0</b>	<b>100</b>	<b>4,9</b>
dar. Deutschland .....	7 190 450	2,7	89,9	36 774 643	- 0,4	94,2	5,1
Italien .....	60 789	5,5	0,8	128 211	2,1	0,3	2,1
Niederlande .....	107 827	7,1	1,3	415 577	5,8	1,1	3,9
Österreich .....	75 245	9,0	0,9	197 722	17,9	0,5	2,6
Schweiz .....	92 949	19,9	1,2	268 508	16,5	0,7	2,9
Vereinigtes Königreich .....	37 747	12,6	0,5	123 860	9,6	0,3	3,3
Japan .....	55 184	17,1	0,7	68 693	8,2	0,2	1,2
USA .....	78 186	- 1,7	1,0	202 096	- 4,2	0,5	2,6
<b>Sonstige Gemeinden zusammen</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>15 765 693</b>	<b>5,0</b>	<b>100</b>	<b>31 407 617</b>	<b>3,8</b>	<b>100</b>	<b>2,0</b>
dar. Deutschland .....	11 577 335	4,4	73,4	23 353 239	3,2	74,4	2,0
Italien .....	417 665	8,5	2,6	767 432	6,4	2,4	1,8
Niederlande .....	372 697	5,5	2,4	533 523	3,7	1,7	1,4
Österreich .....	333 965	7,6	2,1	582 552	6,5	1,9	1,7
Schweiz .....	283 924	7,4	1,8	517 652	8,4	1,6	1,8
Vereinigtes Königreich .....	309 088	3,6	2,0	580 293	2,7	1,8	1,9
Japan .....	203 388	- 0,5	1,3	326 532	- 0,2	1,0	1,6
USA .....	487 973	5,2	3,1	1 083 123	5,3	3,4	2,2
<b>Gemeindegruppen insgesamt</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>23 760 390</b>	<b>4,4</b>	<b>100</b>	<b>70 458 928</b>	<b>1,6</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>
dar. Deutschland .....	18 767 785	3,8	79,0	60 127 882	1,0	85,3	3,2
Italien .....	478 454	8,1	2,0	895 643	5,8	1,3	1,9
Niederlande .....	480 524	5,9	2,0	949 100	4,6	1,3	2,0
Österreich .....	409 210	7,9	1,7	780 274	9,2	1,1	1,9
Schweiz .....	376 873	10,2	1,6	786 160	11,0	1,1	2,1
Vereinigtes Königreich .....	346 835	4,5	1,5	704 153	3,8	1,0	2,0
Japan .....	258 572	2,8	1,1	395 225	1,1	0,6	1,5
USA .....	566 159	4,2	2,4	1 285 219	3,7	1,8	2,3

den im Durchschnitt 2 – 3 Tage kürzer als die Deutschen mit 5 Tagen. In den sonstigen Gemeinden lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste bei 2,0 Tagen. Während die Besu-

cher aus dem Ausland im Vergleich dazu etwas kürzer blieben (1,9 Tage), hielten sich die US-Amerikaner im Durchschnitt (2,2 Tage) sogar länger auf als die Deutschen (2,0 Tage).

Bad Füssing, Oberstdorf und Bad Kissingen mit über 1 Million Übernachtungen

**Die übernachtungsstärksten prädikatisierten Gemeinden**

Mit gut 2,333 Millionen Übernachtungen (in gewerblichen Beherbergungsbetrieben<sup>2</sup>) war Bad Füssing im Jahr 2005 die übernachtungsstärkste prädikatisierte Gemeinde in Bayern. Das Heilbad aus dem Landkreis Passau war damit nach der Landeshauptstadt München (8,356 Millionen) und noch vor Nürnberg (1,956 Millionen; beide ohne Prädikat) die Gemeinde mit der zweihöchsten Zahl an Übernachtungen im Freistaat. Mit dem Kneippkurort Oberstdorf (1,822 Millionen) und dem Staatsbad Bad Kissingen (1,433 Millionen) überschritten noch zwei weitere prädikatisierte Gemeinden die Millionengrenze. Es folgten mit Bad Griesbach im Rottal (851 000), Oberstaufen (818 000), Bad Wörishofen (817 000) und Garmisch-Partenkirchen (811 000) vier weitere Gemeinden, die mehr als eine dreiviertel Million Übernachtungen zählten.

Das durch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste stark variierte, unterschied sich die Reihenfolge der Zahl der Übernachtungen von derjenigen der Gästeankünfte (Gäste, die übernachteten). In Bädern wie dem Staatsbad Bad Steben (10,7 Tage), Bad Füssing (10,7 Tage), Bad Bocklet (10,4 Ta-

gäste stark variierte, unterschied sich die Reihenfolge der Zahl der Übernachtungen von derjenigen der Gästeankünfte (Gäste, die übernachteten). In Bädern wie dem Staatsbad Bad Steben (10,7 Tage), Bad Füssing (10,7 Tage), Bad Bocklet (10,4 Ta-

2 Nur Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten, ohne Kleinbeherbergungsbetriebe und Privatquartiere (vgl. folgender Abschnitt).

Eckdaten zur Beherbergungsstatistik in ausgewählten prädikatisierten Gemeinden in Bayern 2005\*

Tab. 3

Gemeinde	Prädikat <sup>1</sup>	Geöffnete Betriebe <sup>2</sup> (im Juni; ohne Campingplätze)	Angebotene Betten (im Juni)	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Auslastung der angebotenen Betten in %	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen
				insgesamt	Veränderung gegenüber 2004 in %	insgesamt	Veränderung gegenüber 2004 in %		
Bad Füssing .....	A	263	13 352	218 990	1,0	2 333 406	- 1,4	47,9	10,7
Oberstdorf, M. ....	D,E,N	417	11 609	287 557	1,0	1 822 329	1,4	46,2	6,3
Bad Kissingen, GKSt. ....	A	94	7 883	187 188	3,5	1 433 081	0,2	53,2	7,7
Bad Griesbach i. Rottal, St. ....	A,N	62	4 924	161 230	5,0	851 215	1,1	47,2	5,3
Oberstaufen, M. ....	D,O <sup>3</sup>	141	5 910	145 208	12,1	817 923	6,4	38,4	5,6
Bad Wörishofen, St. ....	E	124	5 083	97 299	6,5	816 726	0,6	43,7	8,4
Garmisch-Partenkirchen, M. ....	D	145	6 268	248 215	4,0	811 049	1,5	35,5	3,3
Füssen, St. ....	A,E,N,O	111	4 408	205 973	9,8	703 802	5,6	43,8	3,4
Bad Hindelang, M. ....	D,E	151	4 901	113 930	4,2	660 813	- 8,0	39,2	5,8
Schönau a. Königssee .....	D	164	4 564	100 068	5,1	641 520	4,3	38,4	6,4
Bodenmais, M. ....	D	183	5 363	90 877	- 4,2	618 825	- 5,6	31,7	6,8
Bad Wiessee .....	A	128	3 893	76 281	1,3	614 830	1,2	43,4	8,1
Bad Reichenhall, GKSt. ....	A	85	3 881	96 666	8,3	607 127	3,1	46,7	6,3
Bad Birnbach, M. ....	A	69	3 229	89 362	- 3,8	604 738	- 5,2	51,2	6,8
Inzell .....	N	103	4 220	88 029	2,4	516 995	0,3	33,5	5,9
Ruhpolding .....	N	152	3 529	70 803	- 3,5	474 911	- 3,4	36,8	6,7
Reit im Winkl .....	N	162	3 318	61 912	1,4	451 441	- 0,7	43,2	7,3
Berchtesgaden, M. ....	D	139	3 828	99 647	15,5	449 257	7,8	32,8	4,5
Fischen i. Allgäu .....	D	161	3 530	63 524	6,2	440 017	3,5	34,0	6,9
St. Englmar .....	N	56	3 229	77 723	2,2	433 657	- 2,3	38,0	5,6
Neustadt a. d. Donau, St. ....	A	39	2 442	87 832	- 1,1	430 962	- 2,6	48,4	4,9
Schwangau .....	D	84	2 728	114 597	17,0	407 509	7,3	41,6	3,6
Bad Staffelstein, St. ....	A,O	60	2 531	84 933	2,1	397 973	3,2	44,9	4,7
Bad Tölz, St. ....	A,D	72	2 737	74 648	8,0	386 382	- 3,8	38,5	5,2
Prien a. Chiemsee, M. ....	E,N,O	42	2 306	56 833	- 5,0	370 558	- 4,4	44,0	6,5
Grainau .....	N	93	3 021	77 925	5,5	370 137	3,4	33,9	4,7
Bad Steben, M. ....	A	43	1 653	32 551	8,5	347 991	8,7	60,6	10,7
Bad Neustadt a. d. Saale, St. ....	A	33	1 599	39 609	2,3	339 486	0,8	61,3	8,6
Schliersee, M. ....	N	70	3 220	80 983	- 1,9	336 786	- 1,0	28,4	4,2
Scheidegg, M. ....	D,E	35	2 184	25 132	6,1	335 430	3,7	42,8	13,3
Lindau (Bodensee), GKSt. ....	N,O	66	2 739	142 241	4,0	334 380	3,6	40,3	2,4
Lam, M. ....	N	47	1 856	45 513	- 0,1	324 365	1,0	49,2	7,1
Rottach-Egern .....	D	76	2 807	76 109	39,2	301 796	48,4	29,5	4,0
Bad Aibling, St. ....	A	17	1 369	56 783	7,0	286 637	2,1	57,6	5,0
Zwiesel, St. ....	N	75	2 914	41 293	5,7	280 989	- 2,3	26,5	6,8
Bad Windsheim, St. ....	A	16	1 219	55 737	0,4	260 934	- 2,3	58,9	4,7
Bad Brückenau, St. ....	A	21	1 403	49 886	1,1	252 383	- 1,6	51,1	5,1
Bad Feilnbach .....	A	23	1 312	26 020	9,0	247 320	3,8	51,8	9,5
Pfronten .....	N	94	2 902	45 477	- 8,6	247 272	- 13,8	23,4	5,4
Mittenwald, M. ....	N	77	1 969	44 558	1,8	240 933	- 6,7	35,0	5,4

\* Sortierkriterium: Gästeübernachtungen

1 A = Mineral-, und Moorbad, Thermalbad, D = Heilklimatischer Kurort (einschl. Schrothheilbäder, -kurorte), E = Kneippkurort, Kneippheilbad, N = Luftkurort, O = Erholungsort. Eine Gemeinde kann im Laufe der Zeit bzw. in verschiedenen Ortsteilen mehrere Prädikate besitzen.  
 2 Nur Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten, ohne Kleinbeherbergungsbetriebe und Privatquartiere (vgl. folgender Abschnitt).  
 3 Sowie Schrothheilbad.

ge), Bad Feilnbach (9,5 Tage), Bad Neustadt a.d. Saale (8,6 Tage), Bad Wörishofen (8,4 Tage) und Bad Kissingen (7,7 Tage) ist die Verweildauer in der Regel hoch. Am längsten blieben die Gäste 2005 mit 13,3 Tagen in Scheidegg (Heilklimatischer Kurort, Kneippkurort).

Elf bayerische Gemeinden mit Prädikat verbuchten 2005 über 100 000 Gästeankünfte (vgl. Tab. 3). Spitzenreiter war Oberstdorf (288 000), gefolgt von Garmisch-Partenkirchen (248 000), Bad Füssing (219 000), Füssen (206 000) und Bad Kissingen (187 000). Mehr Gästeankünfte als Oberstdorf verbuchten 2005 die bayerischen Großstädte München, Nürnberg, Würzburg und Regensburg (alle ohne Prädikat; siehe Abschnitt zum Fremdenverkehr in den Städten, S. 64). Über die Grenze von 100 000 Gästen kamen insgesamt 16 Gemeinden ohne Prädikat, darunter mit Rothenburg ob der Tauber (280 000), Oberding (248 000) und Aschheim (102 000) auch drei kreisangehörige Gemeinden.

417 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten waren im Sommer 2005 in Oberstdorf geöffnet, 263 in Bad Füssing und 183 in Bodenmais; hinzu kamen Schönau a. Königssee (164), Reit im Winkel (162), Fischen i. Allgäu (161), Ruhpolding (152) und Bad Hindelang (151).

Bei der Zahl der angebotenen Betten lagen Bad Füssing (13 352), Oberstdorf (11 609) und Bad Kissingen (7 883) an der Spitze.

Die höchste Auslastung der angebotenen Betten verzeichneten 2005 neben den fränkischen Bädern Bad Neustadt a.d. Saale (61,3%), Bad Steben (60,6%) und Bad Windsheim (58,9%) die prädikatisierten Gemeinden Bernried (61,7%), Ofterschwang (61,3%), Ohlstadt (59,8%) und Amerang (59,2%) sowie der oberbayerische Kurort Bad Aibling (57,6%). Relativ hoch war die Auslastung in den übernachtungsstarken prädikatisierten Gemeinden Bad Kissingen (53,2%), Bad Feilnbach (51,8%), Bad Birnbach (51,2%), Bad Brückenau (51,1%) und Lam (49,2%).

#### **Kleinbeherbergungsbetriebe und Privatquartiere – Ergebnisse aus den prädikatisierten Gemeinden**

Für einen Großteil der prädikatisierten Gemeinden in Bayern liegen auch Daten zu Gästeankünften und Gästeübernachtungen in den Beherbergungsstätten mit weniger als neun Betten und für die Privatquartiere (im Folgenden aus Vereinfachungsgründen nur kurz als Kleinbeherbergungsbetriebe bezeichnet) vor.

Die Erhebung wird auf landesrechtlicher Grundlage (Genehmigung des Statistischen Genehmigungsausschusses vom 03. Dezember 2004 Nr. IV/1/04) durchgeführt, die Teilnahme ist für die Gemeinden freiwillig. Aus diesem Grund können nur Daten für (prädikatisierte) Gemeinden aufgeführt werden, die sich an der Erhebung beteiligten. Eine entsprechende Erhebung fehlt zum Beispiel für die kreisfreien Städte.

Die bayerische Gemeinde mit den meisten Gästeankünften (89 000) und Übernachtungen (690 000) in Kleinbeherbergungsbetrieben im Jahr 2005 war Oberstdorf. Eine sehr hohe Zahl von Übernachtungen hatten des weiteren Oberstaufen (444 000), Mittenwald (322 000), Garmisch-Partenkirchen (247 000), Ruhpolding (247 000), Bad Hindelang (230 000) und Schönau a. Königssee (219 000). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in den Kleinbeherbergungsbetrieben lag im Allgemeinen deutlich über der in den gewerblichen Betrieben, so zum Beispiel in Oberstdorf mit 7,8 Tagen im Vergleich zu 6,3 Tagen, in Oberstaufen mit 12,3 Tagen zu 5,6 Tagen oder in Mittenwald mit 9,3 zu 5,4 Tagen.

Auch nach Einbeziehung der Übernachtungen der Beherbergungsstätten mit weniger als neun Betten und der Privatquartiere verändert sich für das Jahr 2005 die Rangfolge der übernachtungsstärksten prädikatisierten Gemeinden in Bayern nicht.

Die übernachtungsstärkste bayerische Gemeinde war weiterhin Bad Füssing mit gut 2,516 Millionen Übernachtungen, gefolgt von Oberstdorf (2,512 Millionen) und Bad Kissingen (1,477 Millionen). Aufgrund der großen Bedeutung der Kleinbeherbergungsbetriebe in Oberstdorf lagen hier die Übernachtungen im Gesamtergebnis allerdings nur noch um rund 4 000 unter denen von Bad Füssing. Im Staatsbad Bad Kissingen spielten die Kleinbeherbergungsbetriebe mit knapp 44 000 Übernachtungen zahlenmäßig nur eine untergeordnete Rolle, anders als zum Beispiel in den Gemeinden Oberstaufen (+444 119) und Garmisch-Partenkirchen (+247 400), in denen dadurch zudem die Millionengrenze überschritten werden konnte.

In vielen großen prädikatisierten Gemeinden hatten die Kleinbeherbergungsbetriebe 2005 sogar einen Anteil von über einem Viertel an den gesamten Übernachtungen. Hierzu zählten Oberstdorf (27,5%), Oberstaufen (35,2%), Bad Hindelang (25,8%), Schönau a. Königssee (25,5%), Ruhpolding (34,2%), Reit im Winkel (26,0%), Berchtesgaden (25,9%) und Mittenwald (57,2%).

Oberstdorf, Oberstaufen und Mittenwald führten bei den Kleinbeherbergungsbetrieben

Gästeankünfte und -übernachtungen in ausgewählten prädikatisierten Gemeinden in Bayern im Jahr 2005\*

Tab. 4

Gemeinde	Beherbergungsstätten zusammen <sup>1</sup>				darunter			
	Ankünfte insges.	Veränderung ggü. 2004 in %	Übernach- tungen insges.	Veränderung ggü. 2004 in %	Betriebe mit weniger als 9 Betten und Privatquartiere			
					Gäste- ankünfte	Veränderung ggü. 2004	Gäste- bernach- tungen	Veränderung ggü. 2004
%								
<b>Prädikatisierte Gemeinden mit mehr als 500 000 Gästeübernachtungen</b>								
Bad Füssing .....	236 728	0,9	2 516 477	- 1,7	7,5	- 1,3	7,3	- 5,1
Oberstdorf, M. ....	376 293	7,1	2 512 086	7,3	23,6	33,5	27,5	26,4
Bad Kissingen, GKSt. ....	189 366	3,2	1 476 679	0,2	1,2	-17,8	3,0	- 1,5
Oberstaufen, M. ....	181 438	12,2	1 262 042	5,0	20,0	12,2	35,2	2,6
Garmisch-Partenkirchen, M. ....	283 564	2,1	1 058 449	- 1,9	12,5	- 9,9	23,4	-11,5
Bad Hindelang, M. ....	142 478	2,4	891 024	- 7,4	20,0	- 4,2	25,8	- 5,5
Bad Griesbach i. Rottal, St. ....	163 781	4,7	876 018	0,6	1,6	-11,6	2,8	-13,8
Schönau a. Königssee .....	129 531	4,8	860 921	3,9	22,7	3,6	25,5	2,8
Bad Wörishofen, St. ....	99 877	6,7	842 002	0,9	2,6	14,3	3,0	4,5
Füssen, St. ....	225 455	9,0	837 322	4,4	8,6	1,2	15,9	- 1,8
Ruhpolding .....	98 931	- 5,8	721 628	- 5,3	28,4	-11,0	34,2	- 8,8
Bodenmais, M. ....	101 057	- 4,7	708 672	- 6,0	10,1	- 8,9	12,7	- 8,7
Bad Reichenhall, GKSt. ....	102 977	7,9	668 930	2,2	6,1	1,6	9,2	- 6,3
Bad Wiessee .....	81 153	1,3	664 675	0,8	6,0	0,2	7,5	- 3,1
Bad Birnbach, M. ....	95 287	- 3,4	663 546	- 5,5	6,2	1,8	8,9	- 8,5
Inzell .....	102 816	1,3	648 634	- 0,8	14,4	- 4,3	20,3	- 4,8
Reit im Winkl .....	79 842	0,7	610 095	- 1,1	22,5	- 1,5	26,0	- 2,3
Berchtesgaden, M. ....	122 818	12,5	606 346	5,8	18,9	1,2	25,9	0,5
Fischen i. Allgäu .....	76 886	2,7	571 170	0,3	17,4	-11,4	23,0	- 9,0
Mittenwald, M. ....	79 284	- 0,7	562 831	-11,0	43,8	- 3,8	57,2	-13,9
Bad Staffelstein, St. ....	98 560	2,4	505 466	3,1	13,8	3,8	21,3	2,6
<b>Ausgewählte prädikatisierte Gemeinden mit hohem Gästeanteil bei den Kleinbeherbergungsstätten</b>								
Unterwössen .....	20 976	3,4	166 883	2,0	51,1	1,0	54,5	3,2
Lechbruck am See .....	17 279	- 6,8	117 067	-13,0	65,2	- 8,3	76,5	- 7,6
Farchant .....	15 280	8,5	114 086	9,0	52,1	18,2	64,4	13,4
Rettenberg .....	15 068	0,4	102 019	- 7,0	78,0	3,3	79,0	3,1
Hopferau .....	10 125	- 6,2	78 299	- 6,7	60,9	- 5,7	64,9	- 6,5
Roßhaupten .....	15 043	- 7,7	72 490	-11,8	50,9	-17,6	64,1	-15,4
Rieden a. Forggensee .....	10 668	2,4	68 498	1,1	62,4	1,4	80,6	1,2
Übersee .....	27 872	- 2,1	67 447	- 3,5	82,1	0,1	70,2	2,3
Oberviechtach, St. ....	10 433	9,5	35 217	4,2	74,9	7,4	78,6	2,2

\* Sortierkriterium: Gästeübernachtungen

1 Einschl. Kleinbeherbergungsbetriebe mit weniger als 9 Betten und Privatquartiere (ohne Campingplätze).

In einzelnen, kleineren prädikatisierten Gemeinden dominierten die Kleinbeherbergungsbetriebe mit Anteilen von über drei Viertel. So zum Beispiel in Lechbruck am See (76,5%), Rettenberg (79,0%), Rieden a. Forggensee (80,6%) und Oberviechtach (78,6%).

### Der Fremdenverkehr in Bayerns Städten 2005

Während die prädikatisierten Gemeinden in den zehn Jahren von 1995 bis 2005 nur bei den Gästeankünften deutliche Gewinne verbuchen konnten, stiegen bei den sonstigen Gemeinden, wie bereits dargestellt, sowohl die Ankünfte als auch die Übernachtungen. Gewinner unter den sonstigen Gemeinden waren die 25 kreisfreien Städte. Die Gästeankünfte nahmen hier um 31,7% auf gut 8,154 Millionen zu, die Übernachtungen um 31,2% auf 15,679 Millionen.

Für die Mehrheit der großen bayerischen Städte war auch 2005

ein erfolgreiches Jahr, denn gegenüber dem Vorjahr nahmen häufig sowohl die Gästeankünfte als auch die Übernachtungen zu. Spitzenreiter beim Anstieg der Gästezahl waren Rosenheim (17,3%) und Landshut (16,2%) sowie die Großen Kreisstädte Neu-Ulm (15,2%) und Neumarkt i.d.OPf. (13,7%). Die höchsten Zuwächse bei den Übernachtungen konnten Rosenheim (17,5%), Neu-Ulm (17,0%), Bamberg (14,2%) und Neumarkt i.d.OPf. (13,5%) verbuchen. Weniger Gäste und Übernachtungen als 2004 gab es 2005 in Bayreuth (-8,3%; -1,7%), Weiden (-7,5%; -3,6%), Coburg (-2,1%; -6,5%), Hof (-1,1%; -3,2%) und Dachau (-0,5%; -1,5%).

Die fünf größten bayerischen Städte waren gleichzeitig auch die beliebtesten Reiseziele in Bayern. Mit gut 4,122 Millionen Gästeankünften und knapp 8,356 Millionen Übernachtungen lag die Landeshauptstadt München hier unangefochten an der Spitze, gefolgt von der zweiten bayerischen Metropole Nürn-

Fast ein Drittel mehr Gäste in den letzten zehn Jahren

## Eckdaten zum Fremdenverkehr in den kreisfreien Städten und Großen Kreisstädten Bayerns (alle nicht prädikatisiert) 2005

Tab. 5

Gemeinde	Bevölkerung (am 31.12. 2005)	Geöffnete Betriebe (im Juni; ohne Campingplätze)	Angebotene Betten (in Juni)	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen			Auslastung der angebotenen Betten in %	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen
				insgesamt	dar. aus dem Ausland	Veränderung gegenüber 2004	insgesamt	dar. aus dem Ausland	Veränderung gegenüber 2004		
München .....	1 259 677	349	42 980	4 122 156	42,1	10,1	8 355 517	44,6	8,7	53,8	2,0
Nürnberg .....	499 237	139	13 189	1 072 980	28,9	4,9	1 956 393	30,8	4,3	41,0	1,8
Augsburg .....	262 676	42	3 205	274 337	25,9	0,0	461 467	27,5	0,4	39,5	1,7
Würzburg .....	133 906	58	4 418	401 221	20,5	1,2	646 722	21,7	1,4	40,6	1,6
Regensburg .....	129 859	41	4 212	383 035	21,1	0,3	695 124	22,9	5,0	46,0	1,8
Ingolstadt .....	121 341	40	2 441	200 531	24,6	12,4	354 231	25,7	8,6	40,1	1,8
Fürth .....	113 422	24	1 760	144 698	26,2	9,8	244 688	26,9	8,0	38,2	1,7
Erlangen .....	103 197	53	3 098	215 962	28,4	1,0	431 353	33,5	1,0	38,2	2,0
Bayreuth .....	73 997	28	1 956	107 402	14,4	- 8,3	288 466	12,4	- 1,7	41,0	2,7
Bamberg .....	70 081	51	2 599	198 323	16,1	12,3	345 675	17,0	14,2	37,7	1,7
Aschaffenburg .....	68 642	16	951	64 631	16,9	2,3	116 830	19,7	3,3	34,6	1,8
Landshut .....	61 368	21	1 610	104 307	18,5	16,2	205 639	15,2	5,8	36,2	2,0
Kempten (Allgäu) .....	61 360	17	912	70 733	22,1	1,2	126 413	20,6	3,7	39,3	1,8
Rosenheim .....	60 226	22	1 011	77 886	32,9	17,3	116 120	33,4	17,5	32,2	1,5
Schweinfurt .....	54 273	19	1 413	83 978	16,6	11,0	150 698	20,7	11,1	28,4	1,8
Neu-Ulm, GKSt .....	51 410	17	838	82 505	23,0	15,2	134 129	22,4	17,0	44,2	1,6
Passau .....	50 651	38	2 979	234 436	25,1	- 1,1	395 006	20,0	0,5	38,4	1,7
Hof .....	48 723	21	1 149	66 072	10,7	- 1,1	110 615	9,6	- 3,2	26,8	1,7
Straubing .....	44 633	20	820	50 561	15,0	2,8	93 957	14,3	2,9	30,4	1,9
Amberg .....	44 618	12	581	44 492	28,0	6,5	88 991	34,7	9,1	41,2	2,0
Freising, GKSt .....	42 854	20	1 732	155 086	33,2	4,0	246 611	33,0	3,3	40,9	1,6
Weiden i.d.OPf. ....	42 672	12	551	35 188	32,5	- 7,5	66 828	43,3	- 3,6	33,8	1,9
Kaufbeuren .....	42 183	8	407	23 867	16,0	6,4	45 748	15,1	- 1,0	31,2	1,9
Coburg .....	41 950	17	1 120	67 211	14,3	- 2,1	133 099	16,2	- 6,5	31,3	2,0
Memmingen .....	41 107	11	537	51 409	24,9	2,4	79 777	24,7	0,6	40,6	1,6
Ansbach .....	40 624	18	1 001	45 212	17,6	6,2	148 849	12,0	- 0,8	43,1	3,3
Dachau, GKSt .....	40 126	14	573	40 290	20,1	- 0,5	71 788	19,3	- 1,5	34,8	1,8
Neumarkt i.d.OPf., GKSt .....	39 463	13	484	34 734	27,0	13,7	55 368	23,5	13,5	30,5	1,6
Schwabach .....	38 791	7	230	13 707	14,1	0,2	20 981	14,1	- 3,3	24,4	1,5

berg (1,073 Millionen; 1,956 Millionen). Relativ eng in der Gunst der Gäste beieinander lagen Würzburg (0,401 Millionen; 0,647 Millionen) und Regensburg (0,383 Millionen; 0,695 Millionen). An fünfter Stelle folgte Bayerns drittgrößte Stadt Augsburg (0,274 Millionen; 0,461 Millionen).

Gäste mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands übernachteten überdurchschnittlich häufig in München; hier lag der Anteil der ausländischen Gäste an den Übernachtungen bei 44,6%. Während er auch in Weiden (43,3%), Amberg (34,7%) und in Erlangen (33,5%) überdurchschnittlich hoch war, übernachteten die ausländischen Gäste selten in Bayreuth (12,4%), Ansbach (12,0%) und Hof (9,6%).

In München lag die Auslastung der angebotenen Betten 2005 im Durchschnitt bei 53,8%; dies war die mit Abstand höchste Auslastung unter Bayerns großen Städten. Ferner war die Bettenauslastung in Regensburg (46,0%), Neu-Ulm (44,2%) und Ansbach (43,1%) relativ hoch; in Schweinfurt (28,4%), Hof

(26,8%) und Schwabach (24,4%) hingegen war im Mittel nur jedes vierte Bett belegt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war in den größeren (nicht prädikatisierten) bayerischen Städten deutlich geringer als in den prädikatisierten Gemeinden. Die höchsten Werte erzielten im Jahr 2005 Ansbach mit durchschnittlich 3,3 Tagen und Bayreuth mit 2,7 Tagen; während die Gäste in Schwabach und in Rosenheim nur noch halb so lange (jeweils 1,5 Tage) verweilten.

Gemessen an der Einwohnerzahl überstieg 2005 die Zahl der Übernachtungen in der Stadt Passau (7,8) den für Erholungsorte geltenden Schwellenwert von 7 Übernachtungen pro Einwohner. Die Stadt München erreichte mit 6,7 Übernachtungen je Einwohner auch annähernd diesen Wert. In Freising (5,8), Regensburg (5,4), Bamberg (4,9) und Würzburg (4,8) lag das Übernachtungsaufkommen über dem Fünffachen der Einwohnerzahl.

Übernachtungen ein Vielfaches der Einwohnerzahl

# Entsorgung von Altfahrzeugen in Bayern 2005

Dipl.-Biologe (Univ.) Robert Kolbeck

Aus dem kontinuierlich anwachsenden Bestand von Kraftfahrzeugen in Bayern (zum 1. Januar 2006 ca. 9,3 Mill.) fallen bei den bayerischen Entsorgungsbetrieben beträchtliche Mengen von Altfahrzeugen an. Deren Entsorgung wird seit Juli 2002 von der Altfahrzeug-Verordnung (AltfahrzeugV) geregelt, nach der ausgemusterte Fahrzeuge nur von anerkannten Demontagebetrieben zerlegt werden dürfen. Seit 2004 werden Demontagebetriebe für Altfahrzeuge im Rahmen der Erhebung der Abfallentsorgung als eigenständige Anlagen geführt und befragt. Im Jahr 2005 wurden von 195 erfassten Betrieben gut 84 000 Tonnen Altfahrzeuge angenommen, das entspricht einer Anzahl von rund 95 000 Fahrzeugen.

## Rechtsgrundlage zur Entsorgung von Altfahrzeugen

Der Entsorgung ausgedienter Kraftfahrzeuge wird bei der gesetzlichen Regulierung der Abfallwirtschaft besondere Bedeutung zugemessen. Zum einen beinhalten Altfahrzeuge beträchtliche Mengen gefährlicher Abfälle in flüssiger und fester Form, zum anderen bestehen sie zum überwiegenden Teil aus Wertstoffen, die im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG)<sup>1</sup> möglichst vollständig zu recyceln sind. Die Altfahrzeugverordnung (Kasten), früher Altautoverordnung, regelt den Umgang mit Altfahrzeugen vom Letztverbraucher über die Entsorgungsbetriebe bis hin zu vorgegebenen Verwertungsquoten mit unterschiedlichen Zeitfenstern. So gilt z.B. für die Hersteller von Kraftfahrzeugen ab dem 1. Januar 2007 die Verpflichtung, alle zu entsorgenden Fahrzeuge ihrer Marke kostenlos zurückzunehmen. Bisher galt das nur für Fahrzeuge, die nach Juli 2002 in den Verkehr gebracht wurden. Zustand und Herkunft der abgegebenen Fahrzeuge müssen aber den Vorgaben der AltfahrzeugV entsprechen. Das bedeutet, es müssen noch alle wesentlichen Teile (Karosserie, Antrieb, Katalysator etc.) vorhanden sein und das Kfz muss innerhalb der Europäischen Union zugelassen gewesen sein.

Gemäß §3 Abs.1 Umweltstatistikgesetz (UStatG)<sup>2</sup> werden die Betreiber zulassungsbedürftiger Anlagen der Entsorgungswirtschaft jährlich zu Art, Menge, Herkunft und Verbleib der behandelten Abfälle sowie nach Art und Ort der Anlage befragt. Ab dem Berichtsjahr 2004 wurden die Demontagebe-

1 Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl I S. 2705), zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 09. Dezember 2006 (BGBl I S. 2819)

2 Das Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl I S.2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl I S.3158), war für die Erhebung der Abfallentsorgung bis einschließlich Berichtsjahr 2005 Rechtsgrundlage. Ab dem Berichtsjahr 2006 werden die Erhebungen auf der Grundlage des Gesetzes zur Straffung der Umweltstatistik (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom August 2005 (BGBl I S. 2446) durchgeführt.

## Altfahrzeugverordnung

Die Altfahrzeugverordnung (AltfahrzeugV) regelt die Überlassung, Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung von Altfahrzeugen.

Mit der Ratifizierung der EU- Richtlinie 2000/53/EG vom 18. September 2000 über Altfahrzeuge ist die Altfahrzeugverordnung in Deutschland am 1. Juli 2002 in Kraft getreten.

Wesentliche Regelungsinhalte dieser Verordnung sind:

- Als Altfahrzeuge gelten Fahrzeuge, die nach § 3 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes als Abfall anzusehen sind.
- Die AltfahrzeugV umfasst Fahrzeuge der Klasse M1 (zur Personenbeförderung mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz) oder N1 (Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einem Höchstgewicht bis zu 3,5 Tonnen) sowie dreirädrige Kraftfahrzeuge (ohne dreirädrige Kraftäder).
- Die Hersteller bzw. gewerblichen Importeure dieser Fahrzeuge werden verpflichtet, alle Altfahrzeuge ihrer Marke vom Letzthalter zurückzunehmen.
- Zur Abfallvermeidung ist die Verwendung gefährlicher Stoffe zu begrenzen bzw. zu vermeiden, bei der Konstruktion und Produktion von neuen Fahrzeugen ist der Demontage und der stofflichen Verwertung Rechnung zu tragen. Außerdem soll bei der Herstellung von Fahrzeugen verstärkt Recyclingmaterial verwendet werden.
- Wer sich eines Fahrzeuges entledigt, entledigen will oder muss, ist verpflichtet, dieses nur einer anerkannten Annahmestelle, Rücknahmestelle oder einem anerkannten Demontagebetrieb zu überlassen.

Betreiber von Demontagebetrieben müssen vor der Überlassung der Restkarosserie an eine Schredderanlage seit Januar 2006 Bauteile, Materialien und Betriebsflüssigkeiten mit einem Anteil von mindestens 10 Gewichtsprozent ausbauen und der Wiederverwendung oder der stofflichen Verwertung zuführen. Metallische Bauteile und Materialien, wie z.B. Restkarosserien, Kernschrott, Ersatzteile und Kraftstoffe dürfen bei dieser Berechnung nicht in Ansatz gebracht werden (siehe 3.2.4.1 AltfahrzeugV).

Die Wirtschaftsbeteiligten werden verpflichtet bezogen auf das durchschnittliche Fahrzeugleergewicht folgende Zielvorgaben zu erreichen:

Spätestens ab Januar 2006:

- Wiederverwendung und Verwertung mindestens 85 Gewichtsprozent
  - Wiederverwendung und stoffliche Verwertung mindestens 80 Gewichtsprozent.
- und spätestens ab 1. Januar 2015
- Wiederverwendung und Verwertung mindestens 95 Gewichtsprozent
  - Wiederverwendung und stoffliche Verwertung mindestens 85 Gewichtsprozent.

Der Anhang der AltfahrzeugV enthält einen umfangreichen Katalog technischer Auflagen, dem zu entnehmen ist, wie Annahmestellen bzw. Demontagebetriebe ausgestattet sein müssen.

Abb. 1 Demontagebetriebe und Schredder von Altfahrzeugen in Bayern 2005

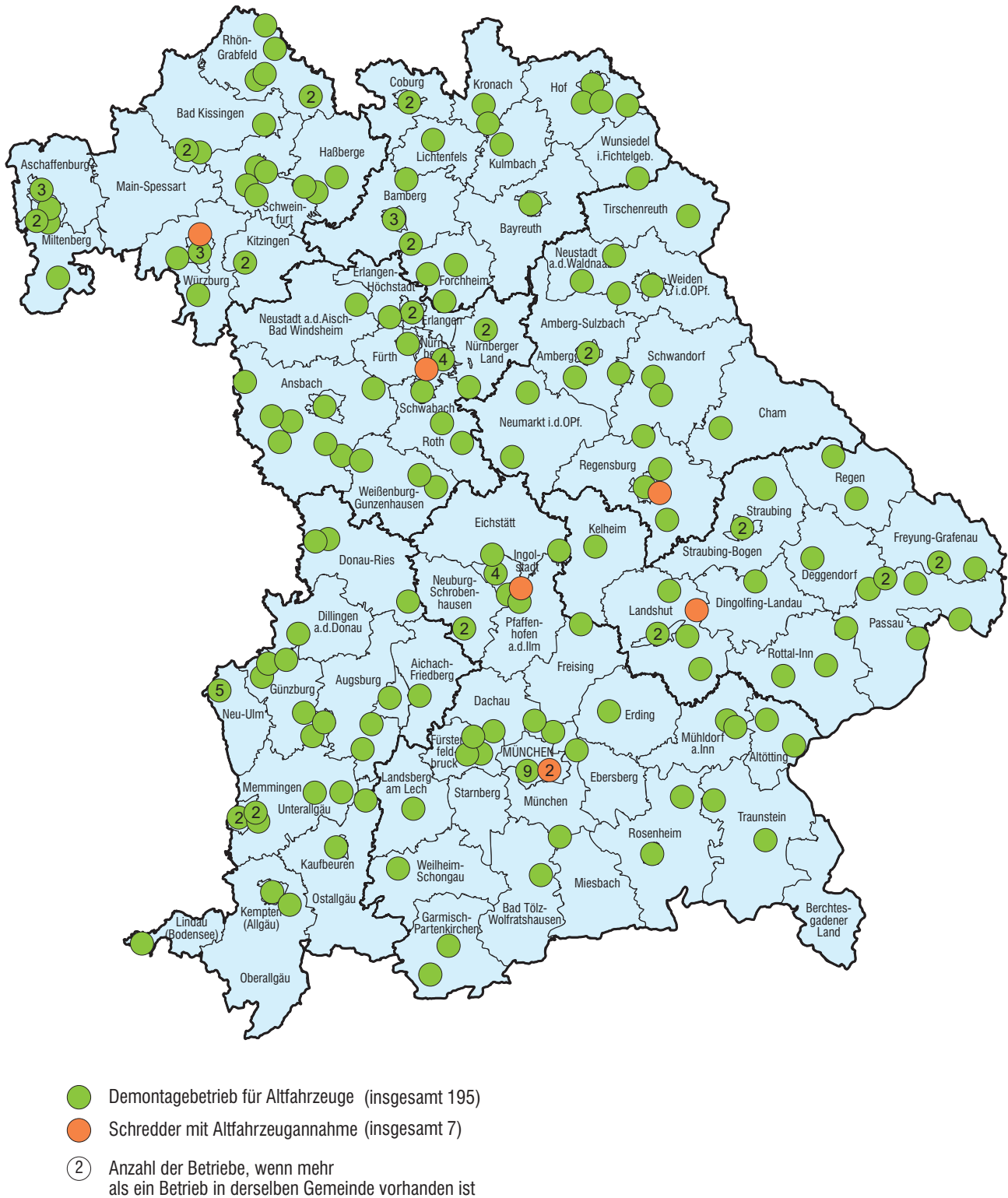
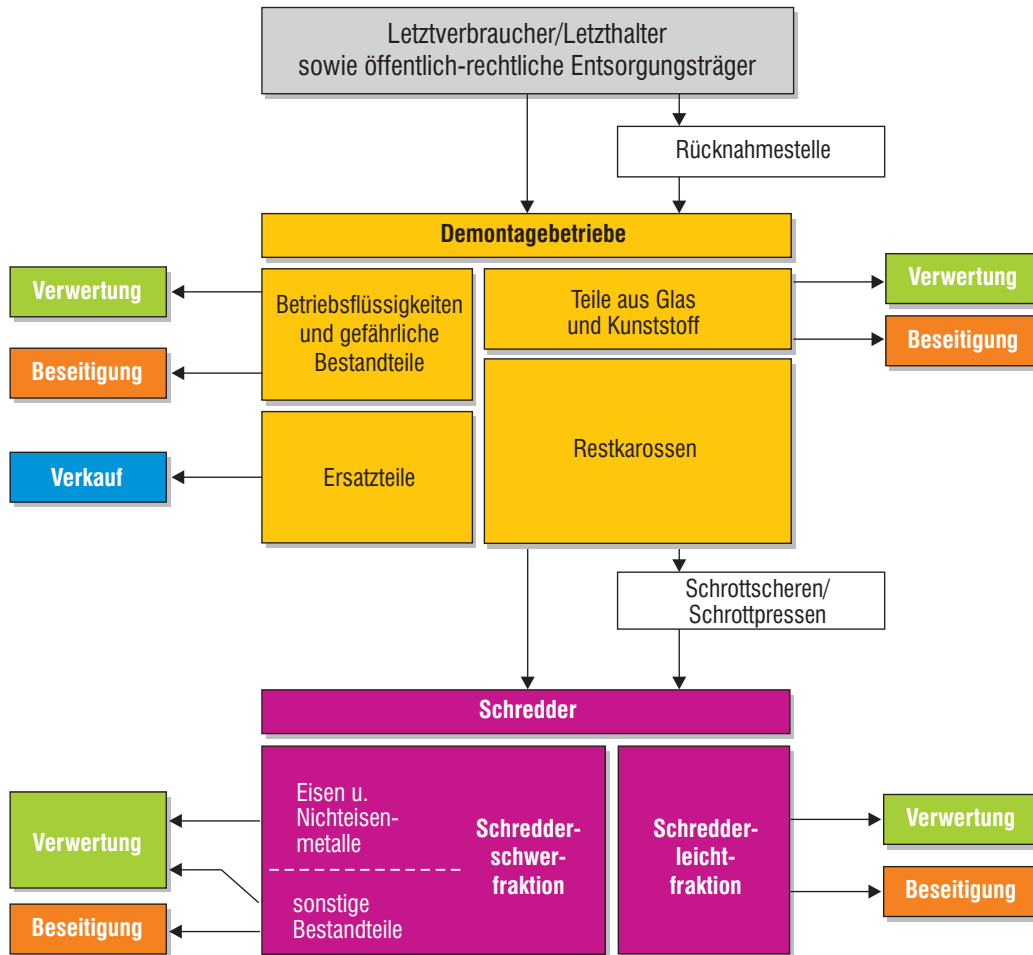


Abb. 2 Schematische Darstellung der Altfahrzeugverwertung entsprechend der Altfahrzeugverordnung



triebe von Altfahrzeugen in den Berichtskreis aufgenommen, unter anderem, um Berichtspflichten der Europäischen Kommission nachkommen zu können.

**Flächendeckendes Angebot zur Demontage von Altfahrzeugen durch 195 Betriebe**

Die in §3 Abs.3 AltfahrzeugV geforderte flächendeckende Rückgabemöglichkeit gilt als erfüllt, wenn die Entfernung zwischen dem Wohnsitz des Letzthalters und einer anerkannten Rücknahmestelle oder eines vom jeweiligen Hersteller hierzu bestimmten Demontagebetriebes nicht mehr als 50 Kilometer beträgt. Diese Forderung wird in Bayern durch die Verteilung der zertifizierten Demontagebetriebe, sowie durch die je nach Hersteller unterschiedlich aufgebauten Rücknahmestrukturen erfüllt.

Flächendeckendes Angebot an Rücknahmemöglichkeiten in Bayern gegeben

In Bayern waren im Jahr 2005 im Rahmen der amtlichen Statistik 195 Demontagebetriebe von Altfahrzeugen erfasst (Abb. 1).

**Entsorgungswege bei der Altfahrzeugverwertung**

Die Demontage eines Altfahrzeuges darf nur in Anlagen durchgeführt werden, die den umfangreichen Auflagen der AltfahrzeugV entsprechen. Nach der Anlieferung über eine zugelassene Annahmestelle oder direkt an einen zertifizierten Demontagebetrieb, werden die Fahrzeuge zunächst trocken gelegt. Dabei werden Betriebsflüssigkeiten wie Kraftstoff, Öle, Brems- und Kühlflüssigkeiten entfernt. Nach dem Ausbau von gefährlichen Bestandteilen (Batterien, Airbagsauslöser) und der Demontage von festen Bauteilen (z.B. Karosserieteile für den Ersatzteilhandel, Glas- und Kunststoffteile) werden die Rest-



Bei Demontagebetrieben für Altfahrzeuge angefallene Abfallmengen in Bayern 2004 und 2005 nach Abfallarten

EAV <sup>1</sup>	Abfallart	2004		2005	
		Input	Output	Input	Output
		Menge in Tonnen			
130205	Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis .....		503		456
130701	Heizöl und Diesel .....		51		61
130702	Benzin .....		31		141
130703	Andere Brennstoffe (einschließlich Gemische) .....		81		. <sup>2</sup>
160103	Altreifen .....		2 851		2 627
160104	Altfahrzeuge .....	91 826		84 391	
160106	Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Bestandteile enthalten (Restkarossen) .....		78 808		68 398
16012201	Metallische Bauteile .....		6 878		4 798
160601	Bleibatterien .....		2 090		2 025
	Sonstige .....		3 073		. <sup>2</sup>
	<b>Insgesamt</b>	<b>91 826</b>	<b>94 366</b>	<b>84 391</b>	<b>82 899</b>
	darunter besonders überwachungsbedürftige Abfälle	91 826	3 401	84 391	3 219

Tab. 1

1 Europäisches Abfallverzeichnis.

2 Aus Datenschutzgründen nicht ausweisbar.

karossen in weiteren Anlagen wie Schredder, Schrottscheren oder Schrottpressen komprimiert bzw. zerkleinert. Die aus den unterschiedlichen Bearbeitungsstufen hervorgehenden Abfallarten werden, entsprechend ihrer Beschaffenheit, der Verwertung oder Beseitigung zugeführt (Abb. 2).

#### In Demontagebetrieben für Altfahrzeuge und Schredder mit Altfahrzeugannahme eingesetzte Abfälle 2005

Von den im Jahr 2005 in Bayern im Rahmen der amtlichen Statistik befragten 195 Demontagebetrieben für Altfahrzeuge wurden 95 314<sup>3</sup> Fahrzeuge mit einem Gewicht von rund 84 000 Tonnen angenommen, das sind gut 7 400 Tonnen (8%) weniger als noch im Jahr 2004 (vgl. Titelschaubild sowie Tab.1). Damit wurde die Kapazität der Betriebe mit zusammen gut 258 000 Tonnen Nennleistung<sup>4</sup> nur zu einem Drittel ausgeschöpft. Abgegeben wurden von den Demontagebetrieben in Bayern im Jahr 2005 knapp 83 000 Tonnen, das sind 12% oder knapp 11 500 Tonnen weniger als im Jahr 2004. Die Position

der insgesamt eingesetzten Abfälle von Demontagebetrieben kann innerhalb eines betrachteten Zeitraumes von der Menge der im gleichen Zeitraum abgegebenen Abfälle abweichen (z.B. durch Lagerhaltung). So sind im Jahr 2004 Mengen, die von bereits im Vorjahr zerlegten Altfahrzeugen stammten und zwischengelagert wurden, in die abgegebenen Abfälle eingeflossen, wodurch die Abgabemenge 2004 höher war als die eingesetzte Menge, 2005 war es umgekehrt. Der Zeitpunkt der Abgabe wird beeinflusst von den für bestimmte Fraktionen erzielbaren Preisen, die deutlichen Schwankungen unterliegen. In sieben der insgesamt 82 bei der Erhebung der Abfallwirtschaft erfassten Schredderbetrieben wurden 2005 rund 65 000

- 3 Zum Vergleich: Im Jahr 2005 waren in Bayern 650 000 Neuzulassungen und etwa 500 000 Stilllegungen von für die AltfahrzeugV relevanten Fahrzeugen zu verzeichnen, bei einem Fahrzeugbestand von knapp 9,3 Millionen (nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt). Nähere Erläuterungen zu dieser „Lücke“ zwischen Stilllegungen und Verschrottungen im letzten Abschnitt dieses Beitrags.
- 4 Angaben zur Kapazität Stand 2004; Merkmal wird nur in geraden Jahren erhoben.

Bei Schreddern angefallene Abfallmengen aus Restkarossen in Bayern 2004 und 2005 nach Abfallarten

EAV <sup>1</sup>	Abfallart	2004		2005	
		Input	Output <sup>2</sup>	Input	Output <sup>2</sup>
		Menge in Tonnen			
160106	Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Bestandteile enthalten (Restkarossen) .....	74 835		65 087	
191001	Eisen- und Stahlabfälle .....		55 975		47 665
191002	NE-Metall-Abfälle .....		1 192		1 308
191003	Schredderleichtfraktionen und Staub, die gefährliche Stoffe enthalten .....				1 224
191004	Schredderleichtfraktionen und Staub, die keine gefährlichen Stoffe enthalten .....		12 258		10 995
191006	Andere Fraktionen, die keine gefährlichen Stoffe enthalten .....		5 211		3 807
	<b>Insgesamt</b>	<b>74 835</b>	<b>74 636</b>	<b>65 087</b>	<b>64 999</b>

Tab. 2

1 Europäisches Abfallverzeichnis.

2 Mengen entsprechend dem Anteil der Altfahrzeuge am Gesamtinput errechnet

Tonnen Restkarossen<sup>5</sup> eingesetzt, das sind gut 9 700 Tonnen (13%) weniger als noch im Jahr 2004. Da auch diese Betriebe überwiegend Sammel- und Mischschrotte, die nicht aus Altfahrzeugen stammen, zerkleinern (Anteil am Gesamtinput 83%), ist eine differenzierte Betrachtung der tatsächlich durch das Schreddern von Altfahrzeugen entstehenden Mengen nur näherungsweise möglich (Tab. 2).

#### Die Altfahrzeugverordnung im Spannungsfeld juristischer Auslegung und praktischer Umsetzbarkeit

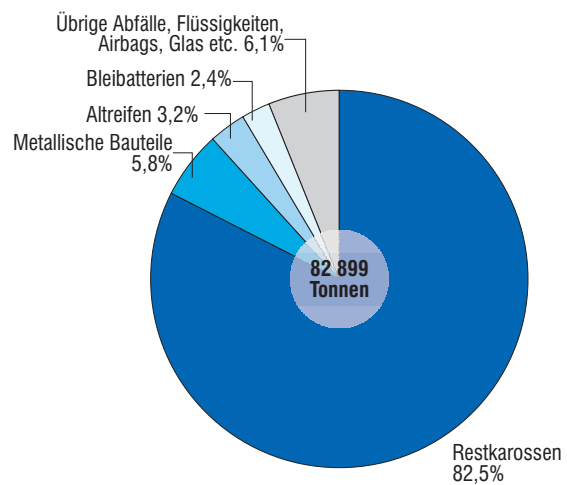
Einige Vorgaben der AltfahrzeugV haben sich im Hinblick auf ihre praktische Umsetzbarkeit bei den beteiligten Bereichen der Entsorgungsbranche als sehr ehrgeizig erwiesen, daher wurden Übergangsfristen eingeräumt (z.B. bei der Demontage von großen Kunststoffteilen und Glas vorrangig zur Wiederverwendung und Verwertung). Einige Forderungen konnten trotz diverser Übergangsfristen und erheblicher Investitionen durch die Betreiber von Demontagebetrieben und Schreddern je nach Auslegung der Verordnung bis Ende 2005 nur annähernd erreicht werden.

Bei der Beurteilung, ob bestimmte Vorgaben erfüllt wurden, gibt es bei den zuständigen Behörden von Bund und Ländern sowie bei den Fachverbänden gegenwärtig noch unterschiedliche Auffassungen. Das Monitoringverfahren zur Überprüfung der Quoten wird daher derzeit auf Bundesebene diskutiert. Dabei muss u.a. geklärt werden, wie Lagermengen und Ersatzteilvermarktung berücksichtigt werden sollen, welcher Anteil der Schredderfraktionen tatsächlich aus Altfahrzeugen stammt und welchen Verwertungsanteil die Abfallfraktionen auf ihrem Weg durch die beteiligten Entsorgungsbetriebe tatsächlich erreichen.

Die Beurteilung der Situation wird dadurch kompliziert, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Demontagebetriebe von Altfahrzeugen und Schredder mit Restkarossenannahme seit der Konzeption bzw. dem Inkrafttreten der AltfahrzeugV ständig verändert haben. Die Entwicklung neuer Verfahren, wie die optimierte Behandlung von Abfallfraktionen, die aus dem Schredder hervorgehen (Postschreddertechnologie), oder die diskutierte Einstufung der Verbrennung der Schredderleichtfraktion in Müllverbrennungsanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung als energetische Verwertung sind Beispiele für solche Veränderungen.

Von Demontagebetrieben für Altfahrzeuge abgegebene Abfälle in Bayern 2005 nach Abfallarten

Abb. 3

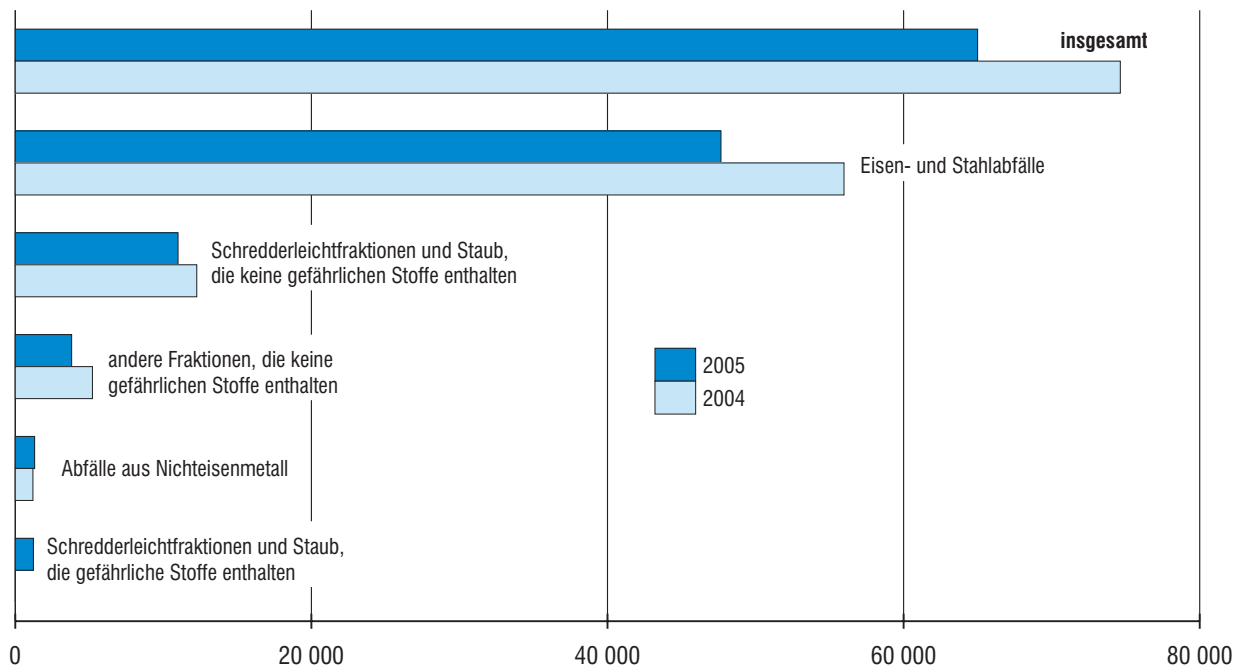


#### Abschätzung der Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen aus Altfahrzeugen

Im Jahr 2005 wurden in Bayern 84 391 Tonnen Altfahrzeuge in Demontagebetrieben eingesetzt. Neben den Restkarossen (68 398 Tonnen) fielen durch die Demontage noch 14 501 Tonnen anderer Abfallfraktionen an, insgesamt wurden somit 82 899 Tonnen abgegeben. Im Anhang der AltfahrzeugV wird u.a. gefordert, dass 10 Gewichtsprozent, bezogen auf das eingesetzte Fahrzeugleergewicht, aus diesen anderen Abfällen der Wiederverwendung oder stofflichen Verwertung zugeführt werden müssen (im Jahr 2005 wären das 8 439 Tonnen). Dabei dürfen metallische Bauteile und Kraftstoffe aber ausdrücklich nicht mitgerechnet werden. Die mit nennenswerten Mengen verbleibenden Batterien und Altreifen (zusammen 4 652 Tonnen) entsprechen nur gut 5,5 Gewichtsprozent des eingesetzten Altfahrzeuggewichtes (unter der vereinfachenden Annahme, dass sie zu 100% verwertet werden könnten). Um die Zielvorgabe von 10% zu erfüllen, müssten deutlich mehr Kunststoff- und Glasteile entfernt und anschließend verwertet werden. Dies wurde bislang aus Kostengründen und durch Probleme bei der Vermarktung dieser Abfallarten nicht praktiziert.

<sup>5</sup> Offizielle Bezeichnung im Europäischen Abfallverzeichnis: „Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch gefährliche Stoffe enthalten“.

Abb. 4 Von Schreddern mit Restkarossenannahme abgegebene Abfallfraktionen in Bayern 2004 und 2005 in Tonnen



Für den gesamten Prozess der Altfahrzeugverwertung musste ab 1. Januar 2006 die Zielvorgabe von mindestens 85 Gewichtsprozent zur Wiederverwendung und Verwertung, ebenfalls bezogen auf das eingesetzte Fahrzeugleergewicht, erreicht werden (siehe Kasten). Eine orientierende Abschätzung, inwieweit diese in § 5 Abs. 1 AltfahrzeugV geforderte Quote im Jahr 2005 schon erfüllt war, ist auf der Grundlage der gemeldeten Daten nur näherungsweise und unter stark vereinfachenden Annahmen möglich. Die bayerischen Schredder, die demontierte Altfahrzeuge annehmen, zerkleinerten im Jahr 2005 65 087 Tonnen Restkarossen (Input), das entspricht rund 17% der insgesamt in diesen Anlagen geschredderten Abfälle. Unter der Annahme, dass auch jeweils 17% der von diesen Schreddern abgegebenen Abfallfraktionen aus der Zerkleinerung von Altfahrzeugen stammen, ergibt sich eine geschätzte Outputmenge von gut 65 000 Tonnen (Tab. 2). Der Gesamtoutput dieser Anlagen ging nach Angaben der Betreiber zu 99,7% in die Verwertung. Unter der Annahme, dass dieser Prozentsatz auch für die 65 000 Tonnen aus der Zerkleinerung von Altfahrzeugen gilt, müssten geschätzt 64 800 Tonnen verwertet worden sein. Addiert man dazu die 4 652 Tonnen anrechenbarer Verwertungsabfälle aus Demontagebetrieben (Batterien und Altreifen) erhält man 69 452 Tonnen. Bezogen auf die 84 391 Tonnen Altfahrzeuge, die in Demontagebetrieben eingesetzt wurden, entspricht das bereits gut

82%. Zuzüglich den aus der Demontage hervorgegangenen 4 798 Tonnen metallischer Bauteile (die Zulässigkeit der Anrechnung dieser Fraktion bei der Betrachtung des Gesamtprozesses ist abhängig von der Auslegung der AltfahrzeugV) sind die geforderten 85% Gewichtsprozent zur Wiederverwendung und Verwertung unter den oben genannten Annahmen im Jahr 2005 mit 74 250 Tonnen (knapp 88%) bereits erfüllt gewesen.

Während für die Fraktionen „Eisen und Stahlabfälle“ und „NE-Metallabfälle“ von einer nahezu vollständigen stofflichen Verwertung ausgegangen werden kann, liegt der Anteil der stofflichen Verwertung der anderen Fraktionen in Abhängigkeit von deren Zusammensetzung deutlich niedriger. Zur Erfüllung der Quote der stofflichen Verwertung (80% bis 1. Januar 2006) kann auf Basis der Erhebungen der Abfallwirtschaft derzeit keine gesicherte Aussage erfolgen.

#### Weniger als ein Viertel der stillgelegten Fahrzeuge erreicht die Entsorgungswirtschaft

Die an Demontagebetriebe angelieferten Altfahrzeuge bleiben nach Angaben von deren Betreibern unter den nach Inkrafttreten der AltfahrzeugV von der Entsorgungswirtschaft erwarteten Mengen. In den letzten Jahren wurden zwischen 20 und 25% der pro Jahr stillgelegten Altfahrzeuge als Abfall von den

Betrieben der Entsorgungswirtschaft behandelt. Dies ist auf die alternativen Kanäle für den Verbleib älterer Fahrzeuge zurückzuführen, die der Entsorgung vorgezogen werden. Der größte Posten (knapp 60 %) entfällt dabei nach einer Untersuchung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt<sup>6</sup> auf den unbekanntem Verbleib (z.B. Verkauf oder Verwertung in einem anderen Bundesland bzw. den nicht registrierten Export), gefolgt von dokumentierten Exporten (17%) sowie in geringen Mengen von Wiederezulassung (3%) und Diebstahl (unter 1 %).

Die pro Jahr in die Entsorgungsbetriebe eingesetzten Altfahrzeugmengen sind unter diesen Voraussetzungen nur schwer

zu prognostizieren, da sie unter dem Einfluss von mehreren Variablen, wie dem Export in andere Bundesländer, dem Export ins Ausland oder der unterschiedlichen Nutzungsdauer von Fahrzeugen stehen. So wurden trotz eines seit Jahren kontinuierlichen Anstieges des Kfz-Bestandes im Jahr 2005 rund 10 % weniger Altfahrzeuge an die Demontagebetriebe angeliefert als 2004.

<sup>6</sup> Situationsbericht „Demontage und Verwertung von Altfahrzeugen in Bayern“ von Franz Reitberger, Bayerisches Landesamt für Umwelt

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2005			2006																																																																																																																																																																																																																																																																																			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.																																																																																																																																																																																																																																																																																
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende) .....	1 000	12 444	12 469	12 461	12 461	12 465	12 478	12 481	12 483	12 488																																																																																																																																																																																																																																																																																
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Eheschließungen <sup>1</sup> .....	Anzahl	5 060	4 968	6 684	6 333	6 800	8 218	6 181	6 290	6 652																																																																																																																																																																																																																																																																																
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	4,1	4,0	6,3	6,0	6,6	7,6	5,8	5,9	6,5																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Lebendgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	9 264	8 942	8 890	10 135	9 312	8 735	9 341	9 968	8 664																																																																																																																																																																																																																																																																																
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,4	7,2	8,4	9,6	9,1	8,2	8,8	9,4	8,4																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Gestorbene <sup>3</sup> .....	Anzahl	9 705	9 944	8 744	9 685	9 055	9 732	9 636	9 678	9 001																																																																																																																																																																																																																																																																																
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,8	8,0	8,3	9,2	8,8	9,1	9,1	9,1	8,7																																																																																																																																																																																																																																																																																
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene .....	Anzahl	31	31	31	36	35	36	36	24	26																																																																																																																																																																																																																																																																																
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	3,3	3,5	3,5	3,6	3,8	4,1	3,6	2,4	3,0																																																																																																																																																																																																																																																																																
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene .....	Anzahl	15	15	20	19	22	19	23	10	11																																																																																																																																																																																																																																																																																
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	1,6	1,7	2,2	1,9	2,4	2,2	2,5	1,0	1,3																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 441	- 1 002	146	450	257	- 997	- 295	290	- 337																																																																																																																																																																																																																																																																																
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	- 0,4	- 0,8	0,1	0,4	0,3	- 0,9	- 0,3	0,3	- 0,3																																																																																																																																																																																																																																																																																
Totgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	31	30	25	24	33	31	27	22	25																																																																																																																																																																																																																																																																																
<b>Wanderungen</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Zuzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	20 915	20 542	21 725	22 684	25 215	20 743	22 919	24 895	26 805																																																																																																																																																																																																																																																																																
darunter aus dem Ausland .....	Anzahl	10 535	9 946	11 262	10 353	11 618	10 172	11 994	11 019	12 516																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Fortzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	18 769	17 416	18 311	22 561	20 955	15 645	19 096	23 724	21 554																																																																																																																																																																																																																																																																																
darunter in das Ausland .....	Anzahl	10 531	9 273	10 456	11 328	10 800	8 180	10 964	12 440	11 340																																																																																																																																																																																																																																																																																
Zuzüge aus den anderen Bundesländern .....	Anzahl	10 379	10 596	10 463	12 331	13 597	10 571	10 925	13 876	14 289																																																																																																																																																																																																																																																																																
Fortzüge in die anderen Bundesländer .....	Anzahl	8 238	8 143	7 855	11 233	10 155	7 465	8 132	11 284	10 214																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) .....	Anzahl	2 146	3 126	3 414	123	4 260	5 098	3 823	1 171	5 251																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup> .....	Anzahl	40 279	40 457	36 262	46 485	46 911	37 334	39 220	47 489	50 147																																																																																																																																																																																																																																																																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="4">2005</th> <th colspan="2">2006</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>März</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> <th>Juni</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Arbeitsmarkt</b></td> <td colspan="9"></td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>5, 6</sup> .....</td> <td>1 000</td> <td>4 284,1</td> <td>4 268,2</td> <td>...</td> <td>4 204,4</td> <td>4 270,8</td> <td>4 339,4</td> <td>4 258,0</td> <td>4 225,7</td> <td>4 319,7</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>1 924,7</td> <td>1 922,0</td> <td>...</td> <td>1 911,2</td> <td>1 913,5</td> <td>1 939,7</td> <td>1 923,7</td> <td>1 915,6</td> <td>1 928,9</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>1 000</td> <td>332,2</td> <td>320,0</td> <td>...</td> <td>323,6</td> <td>331,4</td> <td>334,2</td> <td>290,8</td> <td>326,1</td> <td>340,6</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte .....</td> <td>1 000</td> <td>696,8</td> <td>711,2</td> <td>...</td> <td>700,6</td> <td>712,0</td> <td>714,7</td> <td>717,5</td> <td>723,4</td> <td>738,7</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>597,6</td> <td>607,8</td> <td>...</td> <td>601,3</td> <td>608,6</td> <td>610,2</td> <td>611,0</td> <td>614,8</td> <td>625,1</td> </tr> <tr> <td>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> <td colspan="10"></td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....</td> <td>1 000</td> <td>30,4</td> <td>30,3</td> <td>...</td> <td>28,1</td> <td>33,4</td> <td>33,9</td> <td>25,9</td> <td>27,8</td> <td>34,1</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 614,7</td> <td>1 584,8</td> <td>...</td> <td>1 555,3</td> <td>1 596,4</td> <td>1 619,0</td> <td>1 568,6</td> <td>1 545,1</td> <td>1 594,2</td> </tr> <tr> <td>Bergbau .....</td> <td>1 000</td> <td>11,1</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>9,9</td> <td>11,2</td> <td>11,2</td> <td>9,7</td> <td>9,6</td> <td>10,8</td> </tr> <tr> <td>Verarbeitendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 316,0</td> <td>1 301,7</td> <td>...</td> <td>1 297,3</td> <td>1 298,7</td> <td>1 313,2</td> <td>1 297,6</td> <td>1 289,1</td> <td>1 296,9</td> </tr> <tr> <td>Energie- und Wasserversorgung .....</td> <td>1 000</td> <td>35,2</td> <td>35,4</td> <td>...</td> <td>34,8</td> <td>35,4</td> <td>35,8</td> <td>35,7</td> <td>35,9</td> <td>36,1</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>252,5</td> <td>237,2</td> <td>...</td> <td>213,3</td> <td>251,1</td> <td>258,7</td> <td>225,6</td> <td>210,6</td> <td>250,4</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....</td> <td>1 000</td> <td>978,3</td> <td>979,8</td> <td>...</td> <td>966,0</td> <td>976,6</td> <td>995,3</td> <td>981,4</td> <td>969,2</td> <td>984,1</td> </tr> <tr> <td>Handel .....</td> <td>1 000</td> <td>645,0</td> <td>642,4</td> <td>...</td> <td>637,4</td> <td>636,8</td> <td>649,5</td> <td>646,0</td> <td>636,2</td> <td>637,4</td> </tr> <tr> <td>Gastgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>133,1</td> <td>133,5</td> <td>...</td> <td>128,4</td> <td>136,0</td> <td>139,3</td> <td>130,4</td> <td>128,8</td> <td>137,8</td> </tr> <tr> <td>Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....</td> <td>1 000</td> <td>200,2</td> <td>203,9</td> <td>...</td> <td>200,2</td> <td>203,8</td> <td>206,5</td> <td>205,0</td> <td>204,2</td> <td>209,0</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>657,3</td> <td>671,5</td> <td>...</td> <td>658,0</td> <td>666,4</td> <td>683,5</td> <td>678,3</td> <td>680,1</td> <td>700,4</td> </tr> <tr> <td>Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Intern. .....</td> <td>1 000</td> <td>187,3</td> <td>186,4</td> <td>...</td> <td>186,7</td> <td>185,4</td> <td>187,4</td> <td>186,2</td> <td>184,4</td> <td>182,1</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister .....</td> <td>1 000</td> <td>470,1</td> <td>485,1</td> <td>...</td> <td>471,2</td> <td>481,0</td> <td>496,1</td> <td>492,1</td> <td>495,6</td> <td>518,3</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche Verwaltung u. ä. .....</td> <td>1 000</td> <td>1 002,9</td> <td>1 001,1</td> <td>...</td> <td>996,6</td> <td>997,5</td> <td>1 007,2</td> <td>1 003,1</td> <td>1 003,0</td> <td>1 006,3</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>231,5</td> <td>228,2</td> <td>...</td> <td>227,4</td> <td>227,5</td> <td>230,2</td> <td>227,8</td> <td>226,8</td> <td>227,6</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>771,4</td> <td>772,9</td> <td>...</td> <td>769,2</td> <td>770,0</td> <td>777,0</td> <td>775,4</td> <td>776,2</td> <td>778,7</td> </tr> </tbody> </table>												2004	2005	2006	2005				2006			Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	<b>Arbeitsmarkt</b>										* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 284,1	4 268,2	...	4 204,4	4 270,8	4 339,4	4 258,0	4 225,7	4 319,7	* Frauen .....	1 000	1 924,7	1 922,0	...	1 911,2	1 913,5	1 939,7	1 923,7	1 915,6	1 928,9	* Ausländer .....	1 000	332,2	320,0	...	323,6	331,4	334,2	290,8	326,1	340,6	* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	696,8	711,2	...	700,6	712,0	714,7	717,5	723,4	738,7	* darunter Frauen .....	1 000	597,6	607,8	...	601,3	608,6	610,2	611,0	614,8	625,1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,4	30,3	...	28,1	33,4	33,9	25,9	27,8	34,1	* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 614,7	1 584,8	...	1 555,3	1 596,4	1 619,0	1 568,6	1 545,1	1 594,2	Bergbau .....	1 000	11,1	10,5	...	9,9	11,2	11,2	9,7	9,6	10,8	Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 316,0	1 301,7	...	1 297,3	1 298,7	1 313,2	1 297,6	1 289,1	1 296,9	Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	35,2	35,4	...	34,8	35,4	35,8	35,7	35,9	36,1	* Baugewerbe .....	1 000	252,5	237,2	...	213,3	251,1	258,7	225,6	210,6	250,4	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	978,3	979,8	...	966,0	976,6	995,3	981,4	969,2	984,1	Handel .....	1 000	645,0	642,4	...	637,4	636,8	649,5	646,0	636,2	637,4	Gastgewerbe .....	1 000	133,1	133,5	...	128,4	136,0	139,3	130,4	128,8	137,8	Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	200,2	203,9	...	200,2	203,8	206,5	205,0	204,2	209,0	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	657,3	671,5	...	658,0	666,4	683,5	678,3	680,1	700,4	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Intern. .....	1 000	187,3	186,4	...	186,7	185,4	187,4	186,2	184,4	182,1	* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	470,1	485,1	...	471,2	481,0	496,1	492,1	495,6	518,3	Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	1 002,9	1 001,1	...	996,6	997,5	1 007,2	1 003,1	1 003,0	1 006,3	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	231,5	228,2	...	227,4	227,5	230,2	227,8	226,8	227,6	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	771,4	772,9	...	769,2	770,0	777,0	775,4	776,2	778,7
	2004	2005	2006	2005				2006																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<b>Arbeitsmarkt</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 284,1	4 268,2	...	4 204,4	4 270,8	4 339,4	4 258,0	4 225,7	4 319,7																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Frauen .....	1 000	1 924,7	1 922,0	...	1 911,2	1 913,5	1 939,7	1 923,7	1 915,6	1 928,9																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Ausländer .....	1 000	332,2	320,0	...	323,6	331,4	334,2	290,8	326,1	340,6																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	696,8	711,2	...	700,6	712,0	714,7	717,5	723,4	738,7																																																																																																																																																																																																																																																																																
* darunter Frauen .....	1 000	597,6	607,8	...	601,3	608,6	610,2	611,0	614,8	625,1																																																																																																																																																																																																																																																																																
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,4	30,3	...	28,1	33,4	33,9	25,9	27,8	34,1																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 614,7	1 584,8	...	1 555,3	1 596,4	1 619,0	1 568,6	1 545,1	1 594,2																																																																																																																																																																																																																																																																																
Bergbau .....	1 000	11,1	10,5	...	9,9	11,2	11,2	9,7	9,6	10,8																																																																																																																																																																																																																																																																																
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 316,0	1 301,7	...	1 297,3	1 298,7	1 313,2	1 297,6	1 289,1	1 296,9																																																																																																																																																																																																																																																																																
Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	35,2	35,4	...	34,8	35,4	35,8	35,7	35,9	36,1																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Baugewerbe .....	1 000	252,5	237,2	...	213,3	251,1	258,7	225,6	210,6	250,4																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	978,3	979,8	...	966,0	976,6	995,3	981,4	969,2	984,1																																																																																																																																																																																																																																																																																
Handel .....	1 000	645,0	642,4	...	637,4	636,8	649,5	646,0	636,2	637,4																																																																																																																																																																																																																																																																																
Gastgewerbe .....	1 000	133,1	133,5	...	128,4	136,0	139,3	130,4	128,8	137,8																																																																																																																																																																																																																																																																																
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	200,2	203,9	...	200,2	203,8	206,5	205,0	204,2	209,0																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	657,3	671,5	...	658,0	666,4	683,5	678,3	680,1	700,4																																																																																																																																																																																																																																																																																
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Intern. .....	1 000	187,3	186,4	...	186,7	185,4	187,4	186,2	184,4	182,1																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	470,1	485,1	...	471,2	481,0	496,1	492,1	495,6	518,3																																																																																																																																																																																																																																																																																
Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	1 002,9	1 001,1	...	996,6	997,5	1 007,2	1 003,1	1 003,0	1 006,3																																																																																																																																																																																																																																																																																
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	231,5	228,2	...	227,4	227,5	230,2	227,8	226,8	227,6																																																																																																																																																																																																																																																																																
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	771,4	772,9	...	769,2	770,0	777,0	775,4	776,2	778,7																																																																																																																																																																																																																																																																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th>2005</th> <th colspan="4">2006</th> <th>2007</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose .....</td> <td>1 000</td> <td>449,7</td> <td>505,0</td> <td>...</td> <td>473,6</td> <td>548,3</td> <td>381,4</td> <td>378,1</td> <td>386,6</td> <td>430,2</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>203,6</td> <td>242,0</td> <td>...</td> <td>232,5</td> <td>244,6</td> <td>206,5</td> <td>204,5</td> <td>205,0</td> <td>211,2</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt<sup>7</sup> .....</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,3</td> <td>9,6</td> <td>6,7</td> <td>6,6</td> <td>6,8</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>%</td> <td>7,5</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,5</td> <td>8,9</td> <td>7,5</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> <td>7,6</td> </tr> <tr> <td>* Männer .....</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,1</td> <td>10,3</td> <td>5,9</td> <td>5,9</td> <td>6,1</td> <td>7,4</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>19,6</td> <td>...</td> <td>18,8</td> <td>20,3</td> <td>15,4</td> <td>15,3</td> <td>15,5</td> <td>16,4</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche .....</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>8,7</td> <td>...</td> <td>7,5</td> <td>8,7</td> <td>5,7</td> <td>5,4</td> <td>5,4</td> <td>6,1</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter .....</td> <td>1 000</td> <td>18,1</td> <td>15,2</td> <td>...</td> <td>9,7</td> <td>10,8</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>darunter Männer .....</td> <td>1 000</td> <td>12,5</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>6,9</td> <td>7,5</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen .....</td> <td>1 000</td> <td>48,5</td> <td>55,9</td> <td>...</td> <td>50,8</td> <td>52,0</td> <td>74,2</td> <td>76,0</td> <td>73,1</td> <td>70,8</td> </tr> </tbody> </table>												2004	2005	2006	2005	2006				2007		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	473,6	548,3	381,4	378,1	386,6	430,2	* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	232,5	244,6	206,5	204,5	205,0	211,2	* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	8,3	9,6	6,7	6,6	6,8	7,5	* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,5	8,9	7,5	7,4	7,4	7,6	* Männer .....	%	8,3	8,9	...	8,1	10,3	5,9	5,9	6,1	7,4	* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	18,8	20,3	15,4	15,3	15,5	16,4	* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	7,5	8,7	5,7	5,4	5,4	6,1	* Kurzarbeiter .....	1 000	18,1	15,2	...	9,7	10,8	...	...	...	...	darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	6,9	7,5	...	...	...	...	* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	50,8	52,0	74,2	76,0	73,1	70,8																																																																																																																																														
	2004	2005	2006	2005	2006				2007																																																																																																																																																																																																																																																																																	
	Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	473,6	548,3	381,4	378,1	386,6	430,2																																																																																																																																																																																																																																																																																
* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	232,5	244,6	206,5	204,5	205,0	211,2																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	8,3	9,6	6,7	6,6	6,8	7,5																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,5	8,9	7,5	7,4	7,4	7,6																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Männer .....	%	8,3	8,9	...	8,1	10,3	5,9	5,9	6,1	7,4																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	18,8	20,3	15,4	15,3	15,5	16,4																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	7,5	8,7	5,7	5,4	5,4	6,1																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Kurzarbeiter .....	1 000	18,1	15,2	...	9,7	10,8	...	...	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																
darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	6,9	7,5	...	...	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	50,8	52,0	74,2	76,0	73,1	70,8																																																																																																																																																																																																																																																																																

1 Nach dem Ereignisort.  
2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.  
3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;  
p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.

4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.  
5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.  
6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.  
7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2005			2006			
		Monatsdurchschnitt		Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Schlachtungen <sup>1</sup></b>										
Rinder (ohne Kälber) .....	1 000	86,0	78,1	82,3	96,2	83,4	78,9	93,4	89,3	76,2
Kälber .....	1 000	3,8	3,1	2,9	3,5	4,8	2,5	3,0	2,7	4,2
Schweine .....	1 000	424,1	432,4	449,5	466,8	469,1	444,7	491,0	459,9	472,6
darunter Hausschlachtungen .....	1 000	11,1	9,8	8,8	15,9	15,1	5,0	8,5	14,3	14,5
Schafe .....	1 000	9,9	10,5	10,6	11,1	11,3	9,0	11,2	10,1	18,2
Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>2</sup>										
Rinder (ohne Kälber) .....	kg	339,9	345,7	347,6	345,6	348,9	346,3	345,0	347,5	352,0
Kälber .....	kg	100,9	100,1	101,8	100,4	97,4	104,4	101,7	103,1	103,9
Schweine .....	kg	93,1	93,4	93,8	94,1	93,4	93,1	94,3	94,9	94,1
Schafe .....	kg	19,3	19,3	19,0	19,7	19,1	19,5	19,0	19,7	19,1
Gesamtschlachtgewicht <sup>3</sup>										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) .....	1 000 t	69,4	68,0	71,3	77,8	73,6	69,2	79,1	75,2	72,1
darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	29,3	27,0	28,6	33,2	29,1	27,3	32,2	31,0	26,8
Kälber .....	1 000 t	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4
Schweine .....	1 000 t	39,5	40,4	42,2	43,9	43,8	41,4	46,3	43,6	44,5
Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel) .....	1 000 t	67,7	66,5	69,9	75,4	71,5	68,3	77,7	73,1	70,0
* darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	28,7	26,6	28,1	32,4	28,4	27,0	31,7	30,3	26,2
* Kälber .....	1 000 t	0,3	0,3	0,3	0,3	0,6	0,2	0,3	0,2	0,4
* Schweine .....	1 000 t	38,4	39,5	41,3	42,4	42,3	40,9	45,5	42,3	43,1
* Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3
<b>Geflügel</b>										
* Konsumeier <sup>4</sup> .....	1 000	67 813	66 444	64 962	66 799	68 821	64 708	71 798	67 937	...
* Geflügelfleisch <sup>5</sup> .....	1 000 kg	7 618,7	8 244,7	7 900,1	7 934,8	9 385,4	8 045,4	8 564,6	8 325,6	...
<b>Milcherzeugung und Milchverwendung</b>										
Kuhmilcherzeugung .....	1 000 t	625,8	629,4	616,4	575,4	598,4	610,6	623,7	591,1	623,7
darunter Milchanlieferung an Molkereien <sup>6</sup> .....	%	93,0	93,3	93,8	93,9	93,9	93,2	93,2	93,2	93,2
Milchleistung je Kuh und Tag .....	kg	15,9	16,2	15,4	14,8	14,9	16,0	15,8	15,5	15,8
Trinkmilcherzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	73,4	74,9	77,1	78,4	78,1	63,3	70,2	72,3	63,6
darunter Vollmilch .....	1 000 t	35,9	34,1	33,4	33,0	33,7	28,0	31,5	31,2	29,3
Buttererzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	5,3	5,2	4,6	4,7	5,8	4,4	4,7	5,1	5,8
Käseerzeugung der Molkereien <sup>7,8</sup> .....	1 000 t	36,6	39,4	38,7	38,8	38,7	40,0	40,5	40,6	39,5
Quarkerzeugung der Molkereien <sup>7,9</sup> .....	1 000 t	24,0	24,2	24,3	24,9	21,7	23,8	24,8	24,1	20,7
<b>Getreideanlieferungen <sup>7,10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	10,0	7,4	3,5	3,9	3,6	7,5	8,7	4,3	...
Weizen .....	1 000 t	126,2	144,6	104,9	98,5	104,8	153,5	115,5	123,3	...
Gerste .....	1 000 t	63,8	54,7	23,0	18,3	19,9	63,7	21,7	19,4	...
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	3,0	2,8	1,8	1,1	0,7	3,9	0,8	0,9	...
<b>Vermahlung von Getreide <sup>7,10</sup></b>										
Getreide insgesamt .....	1 000 t	79,8	83,7	91,5	91,4	92,0	90,6	94,5	93,1	...
darunter Roggen und -gemenge .....	1 000 t	11,9	12,4	13,1	12,8	13,5	12,6	12,2	11,9	...
Weizen und -gemenge .....	1 000 t	67,9	71,4	78,4	78,6	78,5	78,0	82,3	81,2	...
<b>Vorräte bei den Erzeugern <sup>11,12</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	3,6	22,2	.	.	43,1	.	.	.	37,7
Weizen .....	1 000 t	179,2	315,9	.	.	1 658,0	.	.	.	1 636,2
Gerste .....	1 000 t	185,0	292,8	.	.	1 057,1	.	.	.	1 064,3
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	42,7	47,5	.	.	142,1	.	.	.	127,6
Kartoffeln .....	1 000 t	.	.	.	.	615,6	.	.	.	536,7
<b>Vorräte in zweiter Hand <sup>7,10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	43,1	37,0	42,8	39,5	34,0	38,0	42,2	44,5	...
Weizen .....	1 000 t	415,0	453,8	550,7	496,5	464,2	578,1	548,7	553,2	...
Gerste .....	1 000 t	348,4	341,9	413,4	374,8	331,1	371,9	348,7	325,2	...
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	13,7	12,1	17,4	15,1	11,6	15,1	13,6	12,2	...
Mais .....	1 000 t	124,7	96,9	132,9	177,9	161,7	36,1	123,6	145,2	...
<b>Bierabsatz</b>										
Bierabsatz insgesamt .....	1 000 hl	1 881	1 889	1 682	1 700	1 797r	1 929	1 811	1 702	1 777
dav. Bier der Steuerklassen bis 10 .....	1 000 hl	97	116	84	85	84r	104	100	83	89
11 bis 13 .....	1 000 hl	1 765	1 753	1 582	1 590	1 687r	1 812	1 693	1 594	1 664
14 oder darüber .....	1 000 hl	18	20	16	25	25r	12	18	24	23
dar. Ausfuhr zusammen .....	1 000 hl	181	217	165	180	177r	233	230	199	193
dav. in EU-Länder .....	1 000 hl	146	173	124	134	137r	180	178	157	152
in Drittländer .....	1 000 hl	35	44	42	45	41	53	52	42	41
<b>Gewerbeanzeigen</b>										
* Gewerbebeanmeldungen .....	1 000	12,2	11,4	11,7	11,5	10,9	10,3	11,1	11,1	10,0
* Gewerbeabmeldungen .....	1 000	7,8	8,3	7,8	8,7	11,2	7,6	8,5	8,8	10,5

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkasein einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2005			2006			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>										
* Betriebe <sup>2</sup> .....	Anzahl	7 786	7 658	7 655	7 634	7 624	7 497	7 498	7 486	7 478
* Beschäftigte .....	1 000	1 164	1 151	1 155	1 154	1 149	1 168	1 166	1 167	1 164
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	397	393	395	394	393	400	399	400	399
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	496	493	493	493	491	501	501	502	501
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	61	59	58	58	58	57	57	57	57
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	208	205	206	207	205	206	207	206	205
Energie <sup>4</sup> .....	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	2
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>3</sup> .....	1 000	148 316	147 010	147 236	155 510	138 889	149 788	154 255	158 236	135 857
* Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	3 781	3 827	3 629	4 867	3 779	3 683	3 716	4 914	3 969
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	23 404	24 188	24 680	27 104	25 007	28 029	27 378	28 814	26 447
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	6 311	6 401	6 607	6 994	6 095	8 103	7 628	7 935	6 930
* Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	11 491	11 999	12 014	13 997	13 019	13 634	13 448	14 691	13 793
* Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	982	964	1 048	1 135	959	1 051	1 104	1 164	960
* Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	3 752	3 801	3 832	3 931	3 799	4 093	4 052	3 960	3 740
* Energie <sup>4</sup> .....	Mill. €	868	1 022	1 179	1 047	1 135	1 148	1 146	1 064	1 024
* darunter Auslandsumsatz .....	Mill. €	10 512	10 983	10 880	12 306	11 198	13 298	12 632	13 496	12 315
<b>Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	107,5	112,8	118,7	124,2	112,5	125,4	125,4	130,9	111,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	76,2	79,9	98,9	94,1	64,8	102,1	104,3	97,9	67,9
Verarbeitendes Gewerbe .....	%	107,6	112,9	118,8	124,3	112,8	125,5	125,5	131,1	112,2
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	108,8	114,8	122,5	127,0	107,9	133,4	136,3	135,9	113,0
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	113,7	122,7	128,3	135,6	127,8	134,7	131,8	145,5	124,9
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	96,5	94,8	103,8	113,5	90,5	118,9	116,1	119,2	92,4
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	95,4	95,4	99,2	102,7	94,3	96,6	98,8	99,7	88,6
Energie <sup>4</sup> .....	%	102,9	100,3	103,3	102,6	104,4	112,3	112,2	106,7	104,0
<b>Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>5</sup> insgesamt .....	%	109,2	114,8	112,4	125,3	122,3	136,4	132,9	136,0	132,4
Inland .....	%	100,4	102,1	100,9	113,1	103,9	112,5	117,9	118,4	107,3
Ausland .....	%	118,6	128,5	124,7	138,2	142,0	161,9	148,9	154,8	159,3
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	107,1	113,8	112,2	125,5	117,8	150,1	137,0	145,3	136,3
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	112,8	118,7	115,1	129,3	131,3	134,5	136,1	137,0	139,2
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	92,5	93,9	102,3	107,3	88,7	105,5	108,8	111,9	87,9
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	101,4	102,5	97,3	102,4	91,1	109,4	102,8	100,2	88,0

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.  
2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

3 Neue Merkmalsabgrenzung ab Januar 2003.

4 Neue Definition der Hauptgruppen ab Januar 2003.

5 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2005			2006			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	
<b>Baugewerbe<sup>1</sup></b>										
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau <sup>2</sup>										
* Beschäftigte insgesamt <sup>3</sup>	Anzahl	134 138	126 108	133 677	134 529	128 823	134 531	136 555	135 956	130 791
darunter Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Anzahl	68 024	62 983	68 482	68 659	65 030	68 104	68 962	68 624	65 002
Fachwerker und Werker	Anzahl	20 557	19 539	21 664	21 463	19 979	22 999	23 306	23 036	21 636
gewerblich Auszubildende	Anzahl	6 623	6 442	6 802	6 887	6 818	7 058	7 062	7 049	6 955
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	12 665	11 646	14 375	14 101	9 625	15 022	16 038	15 526	10 629
* dav. für Wohnungsbauten	1 000	5 742	5 209	6 434	6 358	4 239	6 601	7 143	6 943	4 675
* gewerbliche und industrielle Bauten <sup>4</sup>	1 000	3 634	3 334	3 924	4 036	2 974	4 204	4 285	4 379	3 262
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 289	3 103	4 017	3 707	2 412	4 217	4 610	4 204	2 692
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	214,2	195,4	217,5	246,2	207,0	221,1	231,7	258,6	207,5
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	80,7	75,1	70,9	88,4	77,1	71,2	72,0	89,9	75,8
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	1 242,7	1 163,5	1 446,8	1 555,4	1 538,5	1 631,2	1 606,6	1 739,5	2 054,9
* dav. Wohnungsbau	Mill. €	467,4	442,0	547,0	619,3	621,7	554,4	612,4	662,1	924,4
* gewerblicher und industrieller Bau	Mill. €	436,7	396,6	479,7	504,7	525,0	573,6	518,4	569,1	648,0
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. €	338,7	324,9	420,1	431,3	391,8	503,2	475,8	508,4	482,5
Messzahlen (2000 = 100)										
* Index des Auftragsingangs im Bauhauptgewerbe insg.	%	73,9	76,2	80,9	67,7	66,8	87,8	77,8	65,5	68,1
* davon Wohnungsbau	%	73,0	71,7	75,3	59,0	69,6	79,7	70,4	58,1	58,0
gewerblicher und industrieller Bau	%	70,6	75,5	86,2	81,5	72,7	91,9	86,6	79,7	89,8
öffentlicher und Verkehrsbau	%	77,9	80,4	79,7	59,9	58,5	89,6	74,3	56,3	52,9
darunter Straßenbau	%	87,3	86,2	73,1	53,7	75,4	111,4	83,3	64,2	53,4
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe <sup>5,6</sup>										
* Beschäftigte	Anzahl	44 386	41 740	.	.	41 986	42 320	.	.	41 907
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 377	4 092	.	.	12 627	12 659	.	.	12 665
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	67,0	62,5	.	.	202,7	190,5	.	.	203,1
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	31,4	30,9	.	.	100,9	88,8	.	.	97,8
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	353,4	349,5	.	.	1 388,4	1 124,7	.	.	1 617,6
<b>Energieversorgung</b>										
* Betriebe	Anzahl	219	230	229	229	229	229	229	227	227
* Beschäftigte	Anzahl	30 338	30 190	30 415	30 414	30 192	30 534	30 328	30 381	30 279
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>7</sup>	1000	3 828	3 894	3 876	4 168	3 924	3 756	3 946	4 124	3 631
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	105	109	100	173	97	100	102	169	98
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	6 052,3	6 437,7	6 251,2	5 971,6	6 995,6	6 410,3	6 522,7	5 916,1	...
Erdgasgewinnung <sup>8</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	0,3	0,3	0,5	0,5	1,1	0,1	0,5	0,5	...
Erdgasbezug <sup>8</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	839,1	856,8	706,3	1 087,5	1 168,2	558,0	614,8	877,1	...
Gasverbrauch <sup>9</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	840,1	855,7	706,6	1 135,6	1 259,7	498,9	592,7	876,6	...
<b>Handwerk (Messzahlen)<sup>9</sup></b>										
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 = 100)	%	.	.	.	.	90,3	90,6	.	.	90,3
* Umsatz <sup>10</sup> (VjD 2003 = 100) (ohne Mehrwertsteuer)	%	.	.	.	.	113,0	104,7	.	.	124,7
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>										
<b>Baugenehmigungen</b>										
* Wohngebäude <sup>11</sup> (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 605	2 126	2 148	1 964	2 323	1 799	1 828	1 391	1 032
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 414	1 953	1 948	1 797	2 167	1 629	1 693	1 266	916
* Umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	2 992	2 486	2 493	2 339	2 676	2 148	2 115	1 675	1 269
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	710	596	603	566	632	524	514	412	310
* Wohnfläche <sup>12</sup>	1 000 m <sup>2</sup>	456	409	414	396	441	363	356	278	219
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	650	615	617	547	513	754	776	668	483
* Umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	3 064	2 957	2 902	2 981	3 029	3 453	3 939	3 778	2 630
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	358	347	327	356	327	418	463	397	266
* Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	471	455	461	466	414	533	645	545	406
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	4 792	4 140	4 116	4 103	4 432	3 775	3 620	2 816	2 317
* Wohnräume <sup>13</sup> insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	25 914	21 023	20 797	20 059	22 140	18 238	18 056	14 026	11 373
		2004	2005 <sup>14</sup>	2005 <sup>14</sup>			2006 <sup>14</sup>			
		Monatsdurchschnitt	Sept.	Oktober	Nov.	August	Sept.	Oktober	Nov.	
<b>Handel und Gastgewerbe</b>										
<b>Außenhandel</b>										
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) <sup>15</sup>	Mill. €	7 924,6	8 243,4	8 635,5	8 774,0	8 855,0	8 519,6	10 731,2	10 947,4	10 767,0
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	388,9	426,3	470,4	442,2	432,6	501,9	497,1	481,3	460,9
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 945,3	7 185,1	7 508,2	7 682,6	7 726,9	7 377,0	9 455,1	9 660,7	9 513,1
* davon Rohstoffe	Mill. €	662,1	733,3	877,4	820,8	427,8	717,0	1 413,5	1 008,8	1 070,4
* Halbwaren	Mill. €	273,6	263,2	217,4	246,1	324,8	446,4	492,0	374,6	428,8
* Fertigwaren	Mill. €	6 009,6	6 188,5	6 413,4	6 615,6	6 974,3	6 213,6	7 549,6	8 277,3	8 013,9
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	601,6	642,1	577,8	667,3	682,6	669,2	731,4	992,0	775,7
* Enderzeugnisse	Mill. €	5 408,0	5 546,3	5 835,7	5 948,3	6 291,7	5 544,3	6 818,1	7 285,3	7 238,3

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

4 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

5 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

6 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

7 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m<sup>3</sup>.

8 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

9 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

10 Einschl. Wohnheime.

11 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

12 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

13 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

14 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis“.



Bezeichnung	Einheit	2004	2005 <sup>1</sup>	2005 <sup>1</sup>			2006 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt		Sept.	Oktober	Nov.	August	Sept.	Oktober	Nov.
<b>Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt</b>										
darunter <sup>2</sup> aus										
* Europa .....	Mill. €	5 509,1	5 746,2	5 915,8	5 948,2	6 018,2	5 978,5	7 307,4	7 560,1	7 695,0
* darunter aus EU-Ländern <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	4 609,1	4 806,0	5 002,4	4 934,0	5 319,5	4 921,5	5 890,5	6 338,1	6 305,8
davon aus Belgien .....	Mill. €	203,5	249,8	275,4	239,4	240,0	229,6	259,5	361,7	312,1
Dänemark .....	Mill. €	56,8	56,1	56,1	55,6	61,5	49,9	59,3	57,0	64,9
Estland .....	Mill. €	2,7	2,2	1,9	1,5	4,1	2,1	4,2	2,6	1,6
Finnland .....	Mill. €	42,9	35,2	40,1	30,2	32,2	56,9	51,3	50,1	41,3
Frankreich .....	Mill. €	509,9	513,2	487,4	544,9	569,7	454,1	671,7	793,1	710,9
Griechenland .....	Mill. €	27,6	30,2	34,5	36,7	26,2	30,9	42,2	42,0	35,6
Irland .....	Mill. €	121,0	142,9	135,8	122,4	149,5	85,4	120,9	263,4	148,1
Italien .....	Mill. €	669,0	652,5	628,4	680,9	733,5	655,8	757,2	877,1	780,0
Lettland .....	Mill. €	6,1	6,2	7,6	4,6	5,2	7,3	8,3	6,8	7,7
Litauen .....	Mill. €	4,9	4,5	7,5	3,8	3,5	5,0	9,1	8,8	3,9
Luxemburg .....	Mill. €	13,5	21,3	12,6	14,8	37,4	21,4	17,0	18,4	34,2
Malta .....	Mill. €	6,0	5,4	8,5	3,8	4,4	4,8	3,7	4,7	5,1
Niederlande .....	Mill. €	359,2	398,3	439,8	415,3	481,4	403,4	479,9	451,1	626,0
Österreich .....	Mill. €	896,0	939,0	1 014,8	996,6	1 064,4	977,1	1 217,9	1 185,4	1 246,5
Polen .....	Mill. €	129,6	152,2	160,9	165,8	171,0	221,8	209,5	250,7	227,3
Portugal .....	Mill. €	109,9	85,2	72,4	87,5	73,4	42,9	41,0	41,1	39,4
Schweden .....	Mill. €	86,0	90,0	84,0	110,1	100,2	87,8	113,8	109,3	116,9
Slowakei .....	Mill. €	77,8	91,1	98,3	97,9	101,3	95,9	101,3	109,4	111,7
Slowenien .....	Mill. €	52,0	54,3	60,3	60,6	54,5	70,1	72,6	69,7	79,0
Spanien .....	Mill. €	152,2	164,5	141,7	161,8	192,6	165,8	156,6	181,7	185,4
Tschechische Republik .....	Mill. €	380,7	391,3	423,5	415,1	429,5	472,4	595,6	634,1	614,7
Ungarn .....	Mill. €	285,4	312,2	362,0	293,4	341,1	360,7	414,2	405,2	406,1
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	415,4	405,2	446,7	390,1	442,9	413,6	483,5	413,4	503,8
Zypern .....	Mill. €	1,1	1,2	2,1	1,2	0,2	7,0	0,1	1,4	3,5
* Afrika .....	Mill. €	202,6	247,0	388,4	261,3	282,5	185,0	539,2	385,8	363,2
* Amerika .....	Mill. €	870,4	827,9	709,5	928,6	795,1	943,5	1 168,8	1 072,8	836,6
darunter aus den USA .....	Mill. €	778,8	734,3	613,5	841,9	671,6	769,5	955,6	884,4	722,9
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 332,6	1 409,0	1 602,6	1 621,9	1 745,3	1 401,9	1 699,0	1 906,1	1 862,4
darunter aus Japan .....	Mill. €	259,9	246,1	273,3	275,1	307,0	249,9	276,7	352,5	293,5
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	8,3	11,8	18,8	11,5	13,7	10,7	16,8	22,6	9,7
* Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel) <sup>5</sup> .....	Mill. €	9 836,3	10 650,5	11 615,6	11 379,3	11 533,1	10 572,8	12 834,8	13 310,6	12 890,4
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	401,9	441,6	442,8	471,0	465,2	486,9	502,7	527,6	516,8
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	8 985,8	9 717,2	10 640,9	10 388,5	10 521,9	9 595,7	11 765,7	12 181,4	11 793,1
davon Rohstoffe .....	Mill. €	53,9	55,3	59,3	65,1	58,6	64,8	69,5	88,0	67,5
Halbwaren .....	Mill. €	325,3	382,7	426,1	481,2	392,4	446,2	498,0	497,1	475,9
Fertigwaren .....	Mill. €	8 606,7	9 279,1	10 155,5	9 842,2	10 070,9	9 084,6	11 198,2	11 596,3	11 249,7
davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	667,1	736,4	777,1	740,6	793,5	821,5	896,5	988,8	936,0
Enderzeugnisse .....	Mill. €	7 939,5	8 542,6	9 378,4	9 101,6	9 277,4	8 263,1	10 301,7	10 607,5	10 313,7
darunter <sup>2</sup> nach										
* Europa .....	Mill. €	6 773,0	7 414,0	8 007,9	7 828,3	8 204,3	7 504,5	8 728,6	9 279,1	9 002,6
* darunter in EU-Länder <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	5 875,6	6 410,4	6 936,6	6 778,1	7 121,0	6 393,0	7 388,0	7 843,8	7 571,6
davon nach Belgien .....	Mill. €	326,8	359,7	374,8	364,6	397,1	336,1	372,8	401,7	373,4
Dänemark .....	Mill. €	111,2	112,6	122,6	117,7	119,8	110,4	129,6	144,8	132,5
Estland .....	Mill. €	9,9	12,1	11,6	11,1	13,4	15,5	15,0	19,9	16,5
Finnland .....	Mill. €	83,4	82,8	83,4	81,4	85,8	77,2	81,0	86,5	94,3
Frankreich .....	Mill. €	777,1	855,8	891,3	847,7	925,5	738,7	924,7	1 029,6	1 017,0
Griechenland .....	Mill. €	82,3	85,3	90,9	106,6	94,8	96,3	121,7	129,5	126,6
Irland .....	Mill. €	41,2	51,5	45,9	38,6	50,4	46,7	49,7	56,2	72,7
Italien .....	Mill. €	863,9	934,2	973,6	1 030,2	1 075,5	769,5	1 047,2	1 116,0	1 095,9
Lettland .....	Mill. €	8,3	9,5	11,5	11,0	11,1	13,3	19,6	18,3	19,4
Litauen .....	Mill. €	16,5	16,0	19,2	20,2	18,9	20,5	21,2	22,4	25,4
Luxemburg .....	Mill. €	31,4	36,7	39,3	31,4	29,8	31,0	31,1	39,1	39,1
Malta .....	Mill. €	3,8	4,5	5,8	4,2	7,2	7,8	8,6	7,5	9,9
Niederlande .....	Mill. €	339,7	381,1	417,4	416,0	422,8	385,8	409,8	472,7	429,6
Österreich .....	Mill. €	770,3	860,3	988,5	1 033,2	996,3	966,2	1 045,2	1 149,1	1 064,2
Polen .....	Mill. €	193,5	217,4	238,9	262,9	258,3	278,5	307,3	322,8	281,0
Portugal .....	Mill. €	73,5	92,0	86,1	96,9	84,7	72,6	122,3	105,3	90,8
Schweden .....	Mill. €	208,7	212,3	244,4	227,3	237,2	230,8	258,1	287,8	268,6
Slowakei .....	Mill. €	68,3	74,6	87,0	87,6	93,9	119,0	118,4	127,8	118,6
Slowenien .....	Mill. €	40,4	44,8	54,9	51,6	54,8	53,6	80,5	77,3	79,5
Spanien .....	Mill. €	492,5	517,5	525,2	525,8	602,2	464,5	586,0	582,8	595,2
Tschechische Republik .....	Mill. €	269,2	294,8	317,6	320,1	319,2	340,7	357,1	390,0	372,6
Ungarn .....	Mill. €	276,2	325,7	366,4	323,3	394,9	351,4	388,1	369,0	433,3
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	780,9	816,0	934,5	762,6	816,1	856,2	883,6	876,5	805,0
Zypern .....	Mill. €	6,5	11,6	5,9	5,8	11,4	10,6	9,4	11,0	10,3
* Afrika .....	Mill. €	184,6	207,2	219,9	223,7	194,6	209,9	248,4	276,9	237,3
* Amerika .....	Mill. €	1 512,1	1 622,5	1 828,7	1 905,2	1 777,4	1 374,5	1 966,8	2 035,3	1 927,3
darunter in die USA .....	Mill. €	1 239,0	1 316,0	1 458,3	1 581,5	1 486,9	1 075,5	1 595,5	1 681,9	1 601,0
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 277,9	1 306,4	1 423,1	1 327,0	1 270,4	1 393,9	1 772,3	1 585,4	1 594,3
darunter nach Japan .....	Mill. €	224,3	237,8	248,4	237,0	201,5	174,4	262,8	277,5	214,4
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	86,3	97,7	133,7	91,1	84,2	87,9	118,6	130,1	127,2

1 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

2 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

3 Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte.

4 Ohne Zypern (vgl. FN 3).

5 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005 <sup>1</sup>	2005 <sup>1</sup>			2006 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	
<b>Großhandel (2003 <math>\pm</math> 100)<sup>2,3</sup></b>										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	104,9	110,7	117,7	121,9	116,4	122,2	123,3	126,5	117,9
* Index der Großhandelsumsätze real <sup>4</sup>	%	103,1	106,5	111,1	116,3	112,9	114,1	115,3	119,7	112,9
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	92,3	92,0	92,6	92,5	92,5	93,3	93,3	93,2	93,4
<b>Einzelhandel (2003 <math>\pm</math> 100)<sup>3,5</sup></b>										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100,4	103,3	108,7	110,4	127,6	98,4	105,9	110,1	128,2
* Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>6</sup>	%	101,4	105,8	105,4	107,0	128,4	100,0	102,2	106,4	128,8
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>6</sup>	%	96,4	96,8	98,8	96,9	116,5	95,5	96,5	95,5	110,8
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>6</sup>	%	98,9	101,4	107,7	105,2	120,2	101,0	109,0	107,9	122,7
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>6</sup>	%	104,6	107,2	114,5	115,5	140,6	103,2	114,0	118,5	144,8
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	91,3	92,7	108,4	115,6	107,8	83,7	98,4	107,0	102,0
* Index der Einzelhandelsumsätze real <sup>4</sup>	%	100,4	102,9	107,9	110,0	127,7	97,0	104,7	109,3	127,9
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	99,7	101,4	102,0	102,4	102,8	100,1	99,9	100,9	101,3
<b>Kfz-Handel und Tankstellen (2003 <math>\pm</math> 100)<sup>3,7</sup></b>										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	86,9	85,6	85,9	92,1	84,8	86,5	94,7	99,3	92,5
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real <sup>4</sup>	%	85,6	83,4	82,9	89,1	81,8	82,6	90,5	94,8	88,0
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	99,9	94,8	96,1	96,2	95,9	94,4	94,8	94,6	94,5
<b>Gastgewerbe (2003 <math>\pm</math> 100)<sup>3</sup></b>										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	98,1	98,8	109,7	84,3	95,4	123,3	111,7	87,5	97,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100,2	102,5	119,8	85,1	92,9	140,0	126,2	91,3	97,4
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	98,4	93,0	98,5	51,0	64,5	117,0	97,7	49,8	62,3
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	%	96,0	95,7	102,1	83,9	97,5	108,6	100,8	85,4	97,7
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	94,9	91,6	98,3	74,5	91,1	116,0	91,4	70,2	87,3
Kantinen und Caterer	%	101,4	103,2	108,9	99,7	110,6	121,1	112,6	103,4	111,1
* Index der Gastgewerbeumsätze real <sup>4</sup>	%	97,4	97,0	107,9	83,0	92,5	118,9	108,2	84,2	92,5
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	99,2	98,1	101,5	95,1	94,8	102,6	100,7	94,3	95,8
<b>Fremdenverkehr<sup>8</sup></b>										
* Gästeankünfte	1 000	1 988	2 070	2 339	1 599	1 593	2 810	2 388	1 667	1 721
* darunter Auslandsgäste	1 000	413	441	431	301	347	625	463	337	392
* Gästeübernachtungen	1 000	6 134	6 211	6 646	3 990	4 342	8 153	6 835	4 143	4 644
* darunter Auslandsgäste	1 000	868	918	879	604	707	1 248	963	693	808
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehr</b>										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	54 203	58 574	58 663	54 741	46 024	64 462	62 715	66 749	59 956
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 729	3 428	1 387	868	538	2 743	1 760	970	1 005
*   Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge <sup>9</sup>	Anzahl	46 259	50 946	52 871	49 422	41 520	56 290	56 021	60 273	53 402
*   Lastkraftwagen	Anzahl	2 676	2 936	3 210	3 407	2 885	3 924	3 643	3 953	3 867
Zugmaschinen	Anzahl	965	1 016	925	801	815	1 178	1 098	1 251	1 345
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	490	174	213	158	209	216	129	193	223
Schiennah-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>10</sup>	1 000	107 106	107 114	.	.	334 288	268 426	.	.	...
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	99 487	98 256	.	.	303 408	238 365	.	.	...
private Unternehmen	1 000	7 619	8 858	.	.	30 880	30 061	.	.	...
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt <sup>11</sup>	Anzahl	28 037	28 312	29 738	29 219	30 432	26 762	28 462	27 304	27 891
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	4 794	4 630	5 106	4 047	3 776	5 364	4 830	4 027	3 901
mit nur Sachschaden	Anzahl	23 243	23 682	24 632	25 172	26 656	21 398	23 632	23 277	23 990
* Getötete Personen <sup>12</sup>	Anzahl	93	82	101	69	57	106	85	70	76
* Verletzte Personen	Anzahl	6 445	6 188	6 822	5 366	5 179	6 978	6 416	5 398	5 379
<b>Luftverkehr</b>										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	1 108	1 185	1 295	1 149	1 021	1 556	1 392	1 252	1 133
Abgang	1 000	1 109	1 186	1 319	1 103	1 025	1 449	1 412	1 209	1 137
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	147	161	163	178	148	190	164	175	146
Abgang	1 000	149	163	153	165	153	170	153	167	149
<b>Eisenbahnverkehr<sup>13</sup></b>										
Güterempfang	1 000 t	2 074	2 034	2 164	2 305	1 896	2 208	2 472	2 480	2 092
Güterversand	1 000 t	1 740	1 680	1 800	1 854	1 564	2 019	2 166	2 013	1 682
<b>Binnenschifffahrt</b>										
* Güterempfang insgesamt	1 000 t	533	509	586	449	356	607	653	542	...
davon auf dem Main	1 000 t	261	238	302	229	180	321	356	283	...
auf der Donau	1 000 t	272	271	284	221	176	286	297	259	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	346	370	440	286	315	411	430	383	...
davon auf dem Main	1 000 t	171	185	222	136	227	233	253	244	...
auf der Donau	1 000 t	176	186	218	150	88	178	176	139	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Einschließlich Handelsvermittlung.

3 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

4 In Preisen von 2000.

5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.

7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

9 Ab Oktober 2005 einschl. Wohnmobile und Krankenwagen u.a.; 2005 sind im Monatsdurchschnitt Fahrzeuge mit bes. Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt.

10 Beförderung Personen – nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

11 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

12 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

13 Werte 2005 rückwirkend korrigiert.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2005			2006			
		Monatsdurchschnitt <sup>1</sup>			Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.
<b>Geld und Kredit</b>										
<b>Kredite und Einlagen <sup>2,3</sup></b>										
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	488 826	487 978	.	.	482 134	488 595	.	.	...
darunter Kredite an inländische Nichtbanken <sup>4</sup>	Mill. €	460 592	454 894	.	.	447 449	452 701	.	.	...
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	55 743	56 210	.	.	51 785	63 977	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	54 059	54 255	.	.	49 774	62 944	.	.	...
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	1 684	1 955	.	.	2 011	1 033	.	.	...
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>7</sup>	Mill. €	39 116	39 117	.	.	40 189	40 539	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	34 787	35 426	.	.	36 771	37 827	.	.	...
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	4 329	3 691	.	.	3 418	2 712	.	.	...
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>8</sup>	Mill. €	393 967	392 651	.	.	390 160	384 079	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	348 219	349 247	.	.	348 173	344 502	.	.	...
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	45 748	43 404	.	.	41 987	39 577	.	.	...
Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>9</sup> (Monatsende)	Mill. €	391 319	410 921	.	.	416 004	430 704	.	.	...
davon Sicht- und Termineinlagen <sup>10</sup>	Mill. €	277 644	290 665	.	.	295 316	315 529	.	.	...
von Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	268 996	281 600	.	.	285 247	302 384	.	.	...
von öffentlichen Haushalten <sup>6</sup>	Mill. €	8 648	9 065	.	.	10 069	13 145	.	.	...
Spareinlagen	Mill. €	113 675	120 256	.	.	120 688	115 175	.	.	...
darunter bei Sparkassen	Mill. €	52 213	51 698	.	.	52 023	50 426	.	.	...
bei Kreditbanken	Mill. €	20 458	27 309	.	.	27 006	24 536	.	.	...
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	1 127	1 293	1 428	1 407	1 337	1 553	1 575	1 569	1 423
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	238	204	175	215	213	156	154	190	163
* davon Unternehmen	Anzahl	380	357	345	345	357	369	306	363	320
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	179	149	121	147	144	128	109	142	122
* Verbraucher	Anzahl	416	603	762	674	639	900	902	874	814
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	1	2	7	2	2	2	5	2	5
* ehemals selbständig Tätige <sup>11</sup>	Anzahl	286	288	292	346	294	264	332	290	253
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	38	36	32	42	46	19	22	27	23
* sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe	Anzahl	45	44	29	42	47	20	35	42	36
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	21	18	15	24	21	7	18	19	13
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	394 575	406 094	510 973	324 939	385 356	435 797	288 648	450 311	370 400
davon Unternehmen	1 000 €	254 635	250 749	394 934	187 287	180 538	313 554	133 499	259 644	248 243
Verbraucher	1 000 €	36 256	46 573	50 734	53 365	52 424	62 716	64 683	58 689	55 456
ehemals selbständig Tätige <sup>11</sup>	1 000 €	90 982	77 493	60 469	70 051	129 796	55 078	76 707	56 728	54 003
sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe	1 000 €	21 035	31 279	4 835	14 236	22 598	4 449	13 760	75 251	12 699
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	279,5	245,0	206,8	211,1	232,8	164,4	162,7	163,1	176,0
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	Mill. €	356,5	333,7	269,3	265,8	267,4	225,2	212,9	204,5	203,6
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -)										
Bedarfsgemeinschaften	1000	.	261,6	277,7	279,9	282,4	280,7	272,2	269,5	266,9
Leistungsempfänger	1000	.	475,3	501,3	505,7	510,1	525,3	513,5	510,9	507,8
davon von Arbeitslosengeld II	1000	.	344,8	362,9	365,6	368,7	376,1	366,8	364,6	362,2
Sozialgeld	1000	.	130,5	138,4	140,1	141,4	149,2	146,7	146,3	145,6
<b>Steuern</b>										
Gemeinschaftsteuern <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen <sup>13</sup>	Mill. €	2 915,9	2 934,4	1 706,0	1 875,1	6 207,4	4 109,1	2 787,6	2 096,1	6 513,0
davon Lohnsteuer <sup>13</sup>	Mill. €	2 180,4	2 135,3	1 917,1	1 902,3	3 378,5	2 019,8	2 034,5	2 027,3	3 622,5
veranlagte Einkommensteuer <sup>13, 14</sup>	Mill. €	176,2	261,3	-130,9	-156,4	1 684,0	1 422,5	-75,4	-111,8	1 596,9
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag <sup>13</sup>	Mill. €	166,9	180,5	65,8	80,2	160,4	82,5	93,7	128,9	270,6
Zinsabschlag <sup>13</sup>	Mill. €	92,4	97,2	54,0	93,7	101,4	59,7	63,3	79,1	57,4
Körperschaftsteuer <sup>13, 14</sup>	Mill. €	300,0	260,1	-200,0	-44,7	883,1	524,6	671,5	-27,4	965,6
Steuern vom Umsatz <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) <sup>13</sup>	Mill. €	1 224,9	1 194,5	1 228,9	1 208,6	1 196,3	1 209,4	1 150,8	1 363,0	1 337,2
Einfuhrumsatzsteuer <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.

2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.

3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.

4 Ohne Treuhandkredite.

5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.

9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.

10 Einschl. Sparbriefe.

11 Nachweis erst ab 2002 möglich.

12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.

13 Quelle: Staatsoberkasse München.

14 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2005			2006			
		Monatsdurchschnitt			Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.
Landessteuern <sup>1</sup> .....	Mill. €	317,1	317,7	286,7	300,2	325,2	296,4	294,2	287,9	304,9
darunter Vermögensteuer <sup>1,2</sup> .....	Mill. €	1,3	-0,3	0,2	0,6	0,1	3,3	-2,3	1,3	-0,2
Kraftfahrzeugsteuer <sup>1</sup> .....	Mill. €	108,2	123,4	109,6	101,4	139,2	102,1	110,5	99,1	115,7
Biersteuer <sup>1</sup> .....	Mill. €	14,2	13,9	15,3	12,7	12,8	15,1	14,3	13,1	12,5
Gemeindesteuern <sup>3,4,5</sup> .....	Mill. €	1 565,9	1 731,3	.	.	1 796,5	2 063,1	.	.	.
darunter Grundsteuer A <sup>3</sup> .....	Mill. €	20,2	20,3	.	.	18,6	24,1	.	.	.
Grundsteuer B <sup>3</sup> .....	Mill. €	324,0	350,7	.	.	313,4	390,4	.	.	.
Gewerbsteuer (brutto) <sup>3</sup> .....	Mill. €	1 217,0	1 352,2	.	.	1 458,3	1 643,0	.	.	.
Steuereinnahmen des Bundes <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6,7</sup> .....	Mill. €	1 107,2	1 112,7	557,5	637,5	2 554,0	1 634,4	1 079,5	736,5	2 700,0
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6,8</sup> .....	Mill. €	20,9	23,4	66,4	2,4	67,5	0,0	65,7	3,9	65,2
Steuereinnahmen des Landes <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6,7</sup> .....	Mill. €	1 099,2	1 117,4	557,5	773,7	2 554,0	1 634,4	1 079,5	725,2	2 700,0
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6,8,9</sup> .....	Mill. €	65,5	73,6	221,9	3,2	220,1	0,0	246,9	5,4	236,3
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv <sup>3,5</sup> .....	Mill. €	2 357,1	2 504,0	.	.	3 459,0	2 878,8	.	.	.
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer <sup>6,10</sup> .....	Mill. €	313,3	318,7	220,4	216,8	716,5	470,2	247,6	239,0	735,8
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbsteuer (netto) <sup>3,11</sup> .....	Mill. €	956,1	1 067,2	.	.	898,0	1 322,7	.	.	.

Löhne und Gehälter <sup>12</sup>		2002 <sup>15</sup>	2003	2004	2005	2005	2006				
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup>		Durchschnitt <sup>16</sup>				Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	
* Bruttomonatsverdienste	insgesamt .....	€	2 387	2 462	2 510	2 538	2 546	2 523	2 548	2 581	2 589
*	männliche Arbeiter .....	€	2 486	2 560	2 606	2 630	2 636	2 616	2 638	2 668	2 676
*	weibliche Arbeiter .....	€	1 849	1 903	1 948	1 981	1 987	1 989	1 997	2 019	2 024
* Bruttostundenverdienste	insgesamt .....	€	14,72	15,14	15,39	15,52	15,51	15,59	15,53	15,64	15,69
*	männliche Arbeiter .....	€	15,26	15,68	15,92	16,03	16,00	16,15	16,03	16,11	16,16
*	weibliche Arbeiter .....	€	11,68	11,98	12,21	12,36	12,38	12,39	12,37	12,50	12,54
Bezahlte Wochenarbeitszeit	insgesamt .....	Std.	37,3	37,4	37,5	37,6	37,8	37,2	37,8	38,0	38,0
	männliche Arbeiter .....	Std.	37,5	37,6	37,7	37,8	37,9	37,3	37,9	38,1	38,1
	weibliche Arbeiter .....	Std.	36,4	36,5	36,7	36,9	36,9	37,0	37,1	37,2	37,1
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup> und Handel <sup>14</sup>	insgesamt .....	€	3 085	3 181	3 244	3 329	3 341	3 386	3 391	3 400	3 414
* kaufmännische Angestellte	männlich .....	€	2 547	2 634	2 702	2 780	2 783	2 832	2 839	2 847	2 863
	weiblich .....	€	3 574	3 661	3 710	3 778	3 795	3 823	3 827	3 836	3 849
* technische Angestellte	insgesamt .....	€	3 904	4 020	4 068	4 158	4 179	4 164	4 171	4 228	4 227
	männlich .....	€	3 990	4 106	4 157	4 246	4 269	4 255	4 260	4 319	4 317
	weiblich .....	€	3 002	3 096	3 117	3 211	3 226	3 198	3 221	3 268	3 270
* alle Angestellten	insgesamt .....	€	3 363	3 470	3 528	3 613	3 627	3 646	3 652	3 677	3 686
	männlich .....	€	3 756	3 858	3 917	3 996	4 007	4 023	4 029	4 059	4 068
	weiblich .....	€	2 611	2 699	2 746	2 817	2 834	2 857	2 862	2 874	2 887

Preise		2002	2003	2004	2005	2006	2006			2007
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)		Durchschnitt <sup>17</sup>				Januar	Nov.	Dez.	Januar	
Gesamtindex .....	%	103,7	105,0	107,1	109,5	111,8	110,6	111,9	112,8	112,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	105,4	105,2	105,3	106,0	108,2	107,2	108,3	108,8	109,8
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	105,0	110,0	118,2	129,7	134,6	133,1	138,2	138,2	137,9
Bekleidung und Schuhe .....	%	103,5	103,6	103,8	103,0	102,3	101,8	102,9	102,9	101,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	%	103,4	105,2	107,0	110,4	114,5	113,0	115,2	115,2	115,3
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	102,4	103,1	103,2	103,0	102,8	102,8	102,9	102,9	103,4
Gesundheitspflege .....	%	101,4	101,3	121,2	123,2	124,9	124,5	125,2	125,2	126,2
Verkehr .....	%	105,1	107,9	110,4	115,2	118,5	117,2	117,0	117,5	118,8
Nachrichtenübermittlung .....	%	95,7	96,4	95,6	94,3	91,5	92,3	90,7	90,6	91,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	101,1	100,8	100,0	100,2	100,6	98,8	99,2	104,9	99,7
Bildungswesen .....	%	104,1	107,5	112,0	118,1	122,5	118,4	127,9	127,9	127,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	%	107,9	109,1	110,4	112,1	114,7	111,8	114,0	119,5	116,0
Anderer Waren und Dienstleistungen .....	%	105,7	107,7	109,2	111,1	112,1	111,9	112,5	112,5	113,8
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten) .....	%	105,5	107,2	109,9	112,4	113,8	112,3	113,5	116,5	114,6
Wohnungsnettomieten .....	%	102,8	104,4	105,7	107,4	109,7	108,5	110,5	110,6	110,6

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Neuer Berichtskreis: 2000 im Produzierenden Gewerbe, 2002 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

16 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

17 Durchschnitt aus 12 Monatsindices.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2006			
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Februar	Mai	August	Nov.
Noch: Preise										
<b>Preisindex für Bauwerke <sup>2</sup> (2000 = 100)</b>										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten) .....	%	100,6	100,6	100,5	101,6	102,1	102,8	103,5	104,9	106,2
davon Rohbauarbeiten .....	%	99,4	99,3	98,5	99,7	99,8	100,5	101,5	103,5	104,9
Ausbauarbeiten .....	%	101,6	101,9	102,3	103,3	104,1	104,9	105,3	106,2	107,3
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	%	102,5	102,4	101,2	101,3	99,4	98,8	99,0	99,0	99,1
Gemischt genutzte Gebäude .....	%	100,6	100,7	100,4	101,5	102,0	102,7	103,4	104,8	106,1
Bürogebäude .....	%	100,8	101,0	100,9	102,1	102,9	103,7	104,4	105,8	107,1
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	%	100,9	101,2	101,4	102,7	104,7	105,6	106,3	107,9	109,4
Straßenbau .....	%	102,5	101,1	99,8	98,7	99,4	101,9	103,1	105,4	106,5
							2005		2006	
							3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
<b>Baulandpreise je m<sup>2</sup></b>										
Baureifes Land .....	€	128,89	129,52	194,46	218,48	221,84	210,78	266,66	274,65	230,53
Rohbauland .....	€	33,58	37,61	55,12	75,81	66,02	54,46	83,46	103,59	52,83
Sonstiges Bauland .....	€	59,00	58,43	80,72	73,10	63,72	62,07	81,05	123,02	61,18

## Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2006			2007
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Januar	Nov.	Dez.	Januar
<b>* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)</b>										
Gesamindex .....	%	103,4	104,5	106,2	108,3	110,1	109,1	110,2	111,1	110,9
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	105,3	105,2	104,8	105,3	107,3	106,2	107,5	107,9	109,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	105,8	111,4	119,1	129,2	133,7	132,2	137,4	137,4	137,5
Bekleidung und Schuhe .....	%	101,5	100,7	100,0	98,1	97,2	95,5	98,9	98,4	96,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	%	103,4	104,9	106,5	109,5	112,7	111,7	113,1	113,1	113,7
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	101,9	102,2	102,0	101,8	101,8	101,5	102,1	102,1	102,3
Gesundheitspflege .....	%	101,9	102,4	122,1	124,4	125,4	124,8	125,9	126,0	126,7
Verkehr .....	%	104,5	106,7	109,3	113,9	117,1	115,9	115,6	115,9	117,4
Nachrichtenübermittlung .....	%	95,7	96,4	95,6	94,3	91,5	92,3	90,7	90,6	91,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	101,3	100,7	99,7	99,8	99,9	98,3	98,5	104,0	98,9
Bildungswesen .....	%	104,0	106,2	109,7	112,1	115,0	113,4	116,6	116,6	117,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	%	105,6	106,5	107,3	108,4	109,7	107,6	109,2	113,7	110,3
Andere Waren und Dienstleistungen .....	%	105,0	106,8	108,3	109,3	110,3	109,9	110,7	110,8	112,2
<b>Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland</b>										
Index der Einfuhrpreise <sup>3</sup> (2000 = 100) .....	%	98,4	96,2	97,2	101,4	106,7	104,7	106,4	106,1	105,4
Ausfuhrpreise <sup>4</sup> (2000 = 100) .....	%	100,8	100,6	101,1	102,4	104,8	103,3	105,7	105,6	105,8
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte <sup>4</sup> (Inlandsabsatz); (2000 = 100) ...	%	102,4	104,1	105,8	110,7	116,8	114,1	117,8	117,8	117,8
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	100,0	100,4	103,2	106,5	111,0	107,6	113,2	113,3	113,7
Investitionsgüterproduzenten .....	%	101,8	101,9	102,1	103,0	103,7	103,4	104,2	104,2	104,4
Konsumgüterproduzenten zusammen .....	%	103,7	104,2	105,2	106,9	108,5	107,7	109,2	109,4	109,4
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	103,4	103,7	104,2	105,5	106,2	105,7	106,5	106,6	107,0
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	103,7	104,3	105,4	107,1	108,9	108,1	109,7	109,9	109,8
Energie .....	%	105,1	112,6	115,4	131,5	152,5	145,8	152,6	152,1	151,5
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4</sup> (2000 = 100)	%	100,0	101,3	99,7	98,8	...	101,1	110,9p	...	...
pflanzliche Produkte .....	%	103,8	111,4	103,2	98,9	...	105,3	125,1	...	...
tierische Produkte .....	%	97,6	94,7	97,4	98,7	...	98,4	101,7p	...	...
Großhandelsverkaufspreise <sup>4</sup> (2000 = 100) .....	%	101,8	102,3	105,3	108,2	112,2	109,6	113,0	113,0	113,0
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	%	106,5	107,3	108,8	112,1	115,2	113,8	116,7	116,3	117,7
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen .....	%	99,1	102,9	109,4	126,3	134,5	131,7	127,1	127,9	124,8
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 = 100) .....	%	101,8	102,0	102,3	103,0	104,0	103,4	104,4	104,5	...
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....										
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	%	105,1	106,9	109,2	112,9	115,8	114,4	117,4	117,6	...
Einzelhandel mit Kraftwagen .....	%	101,3	102,2	103,4	104,2	105,9	105,3	106,5	106,7	...

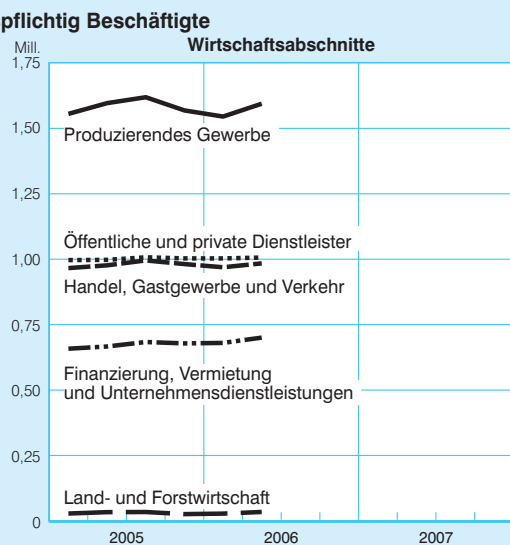
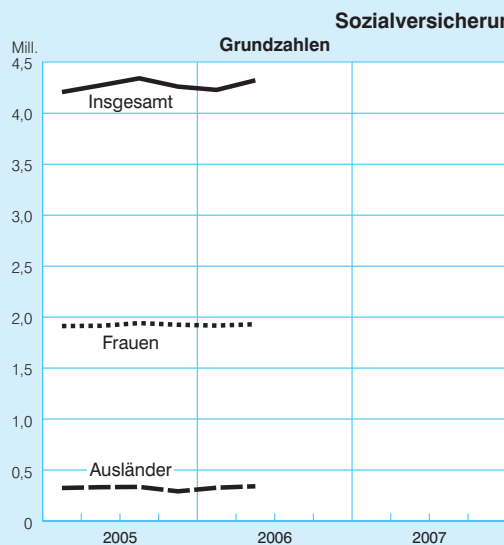
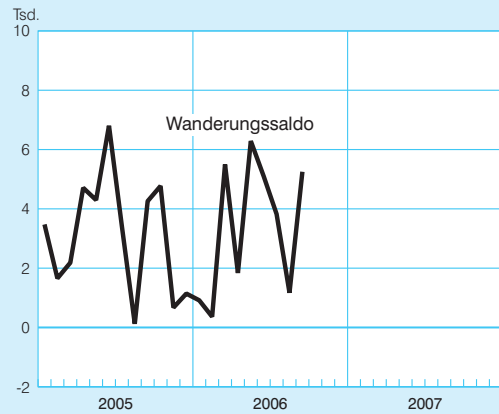
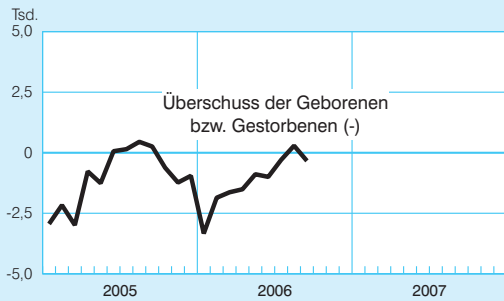
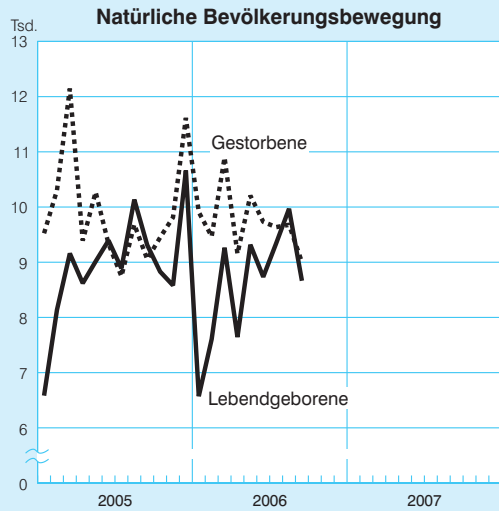
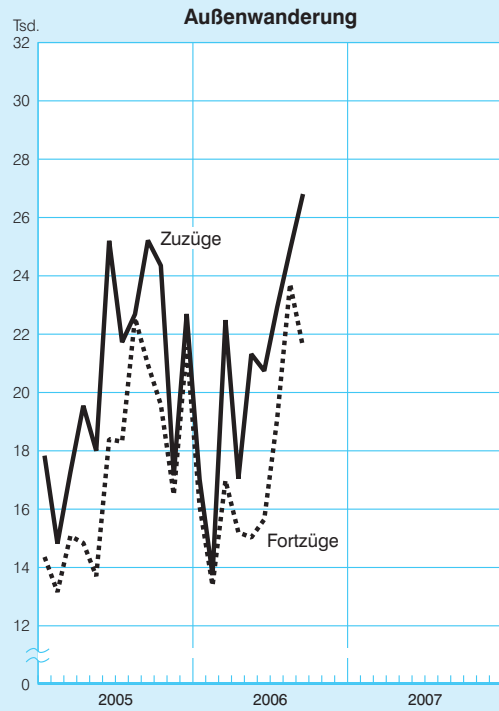
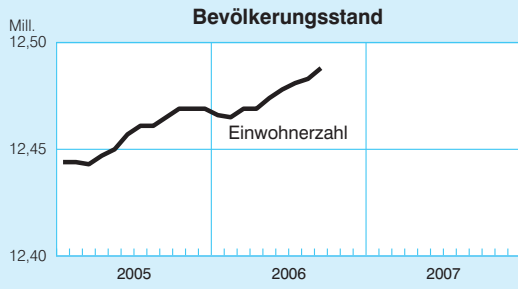
<sup>1</sup> Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

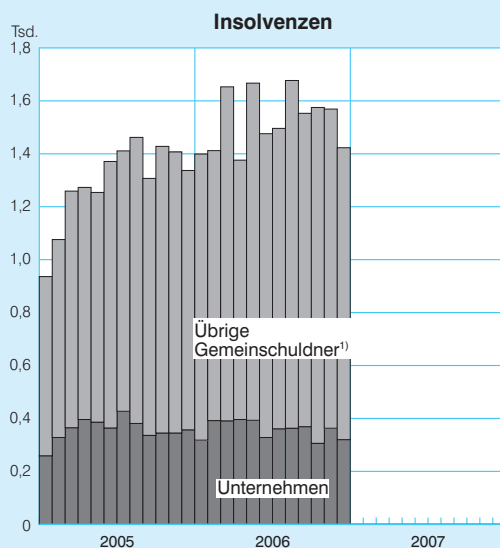
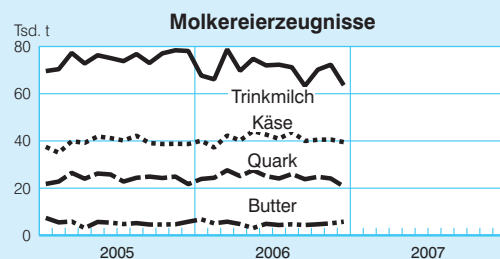
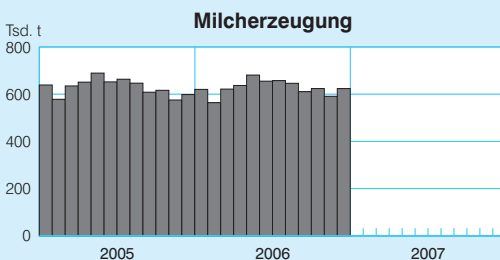
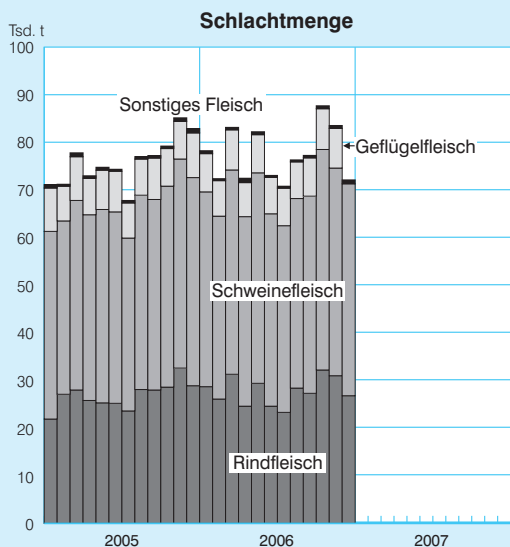
<sup>2</sup> Einschl. Mehrwertsteuer.

<sup>3</sup> Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

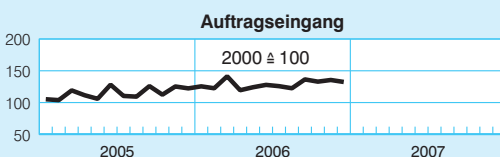
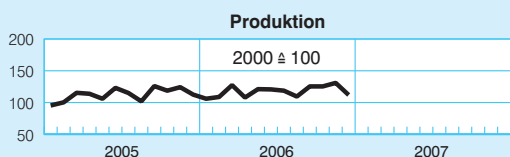
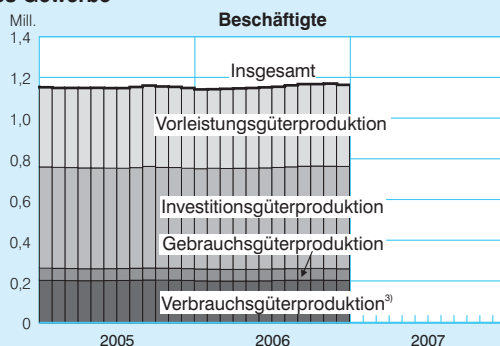
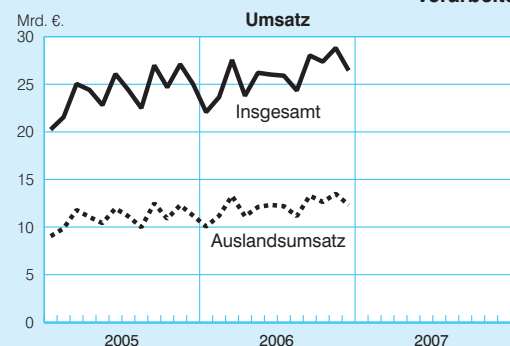
<sup>4</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel

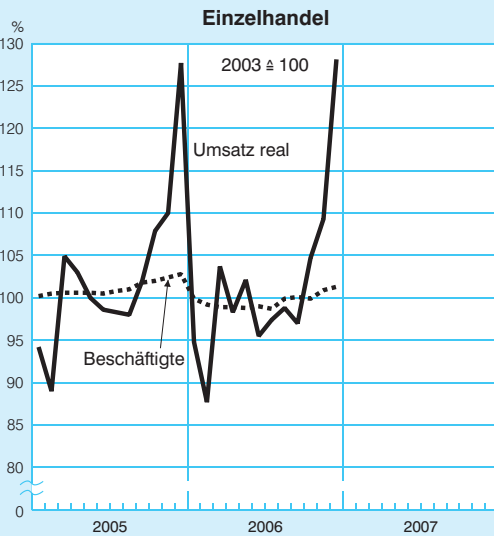
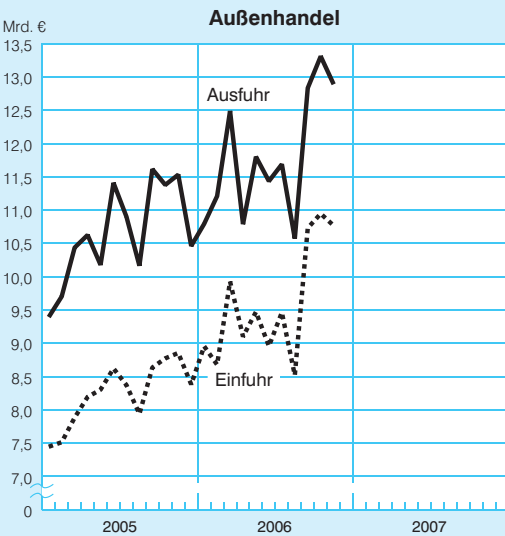
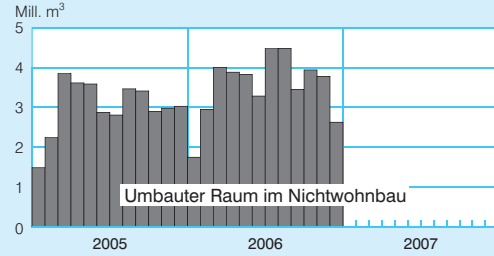
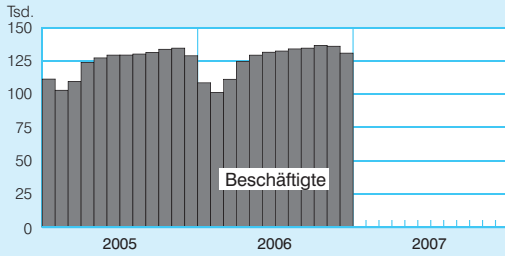
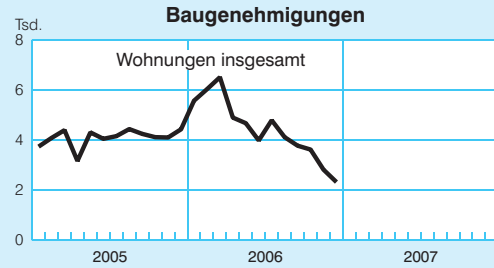
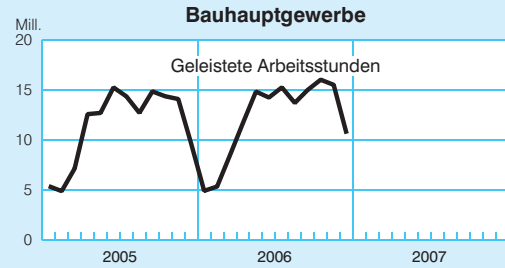
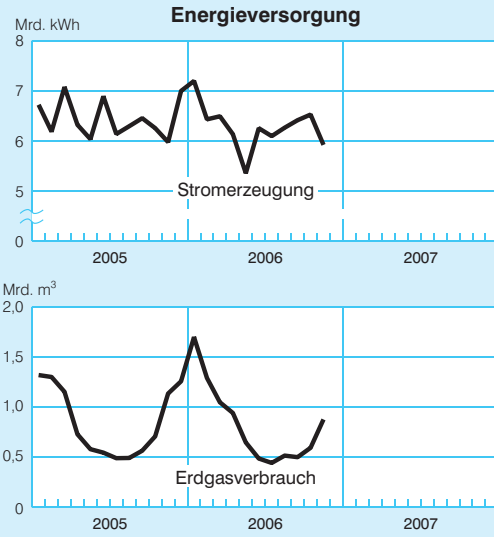
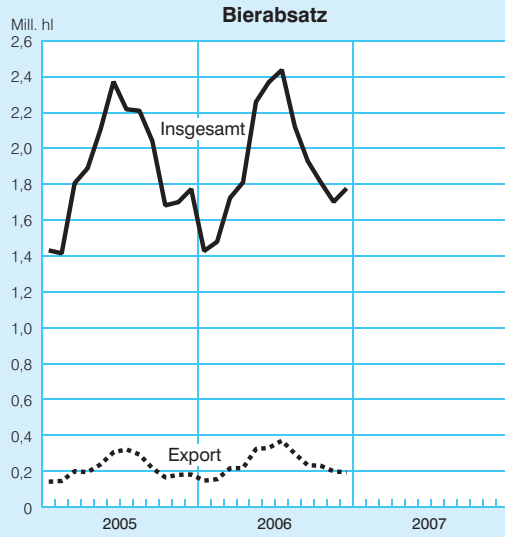




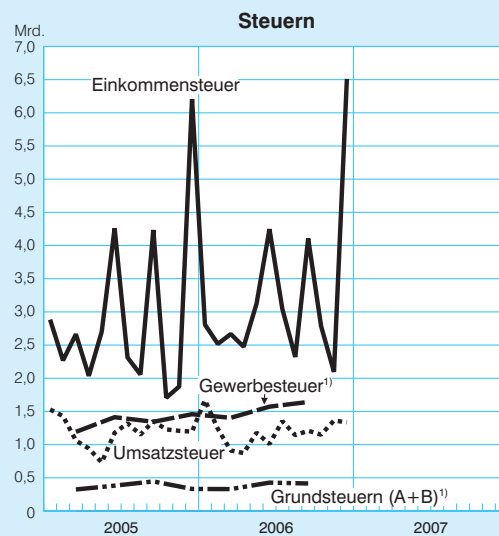
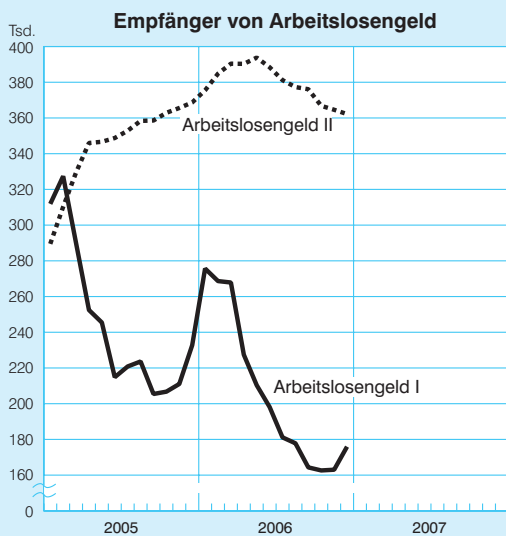
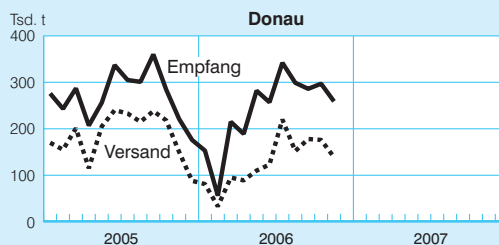
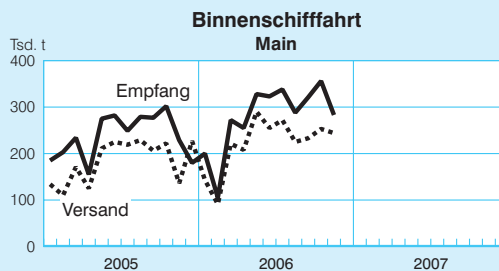
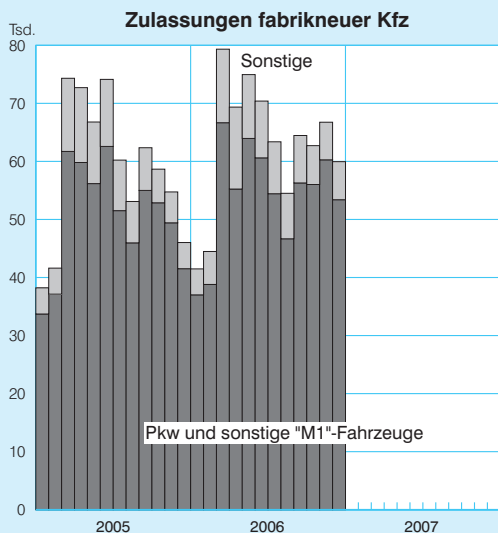
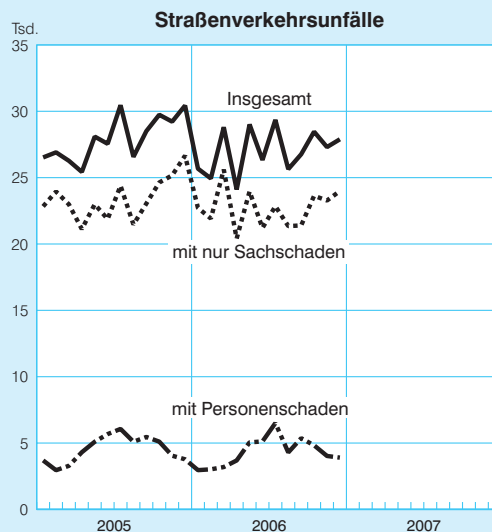
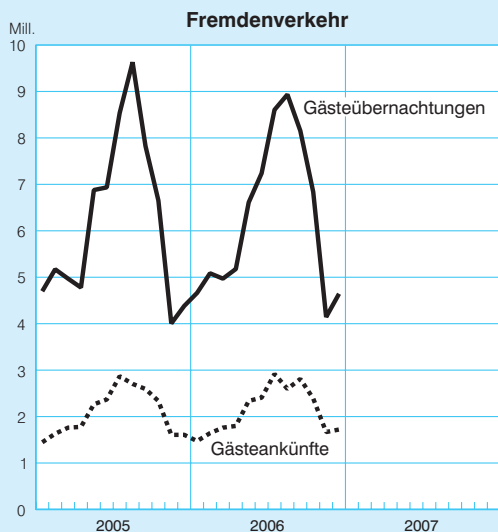
### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>



<sup>1)</sup> Seit 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz. - <sup>2)</sup> sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - <sup>3)</sup> Einschl. Energie.

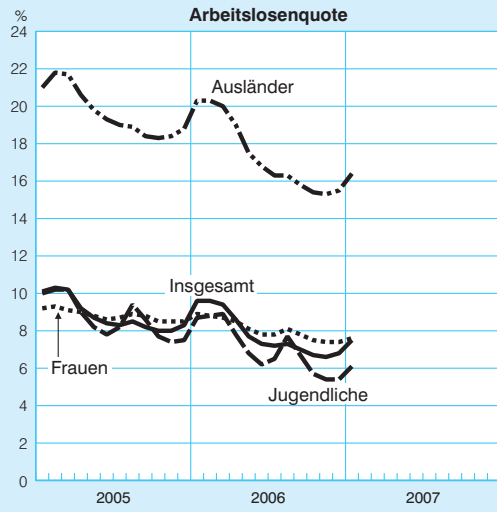
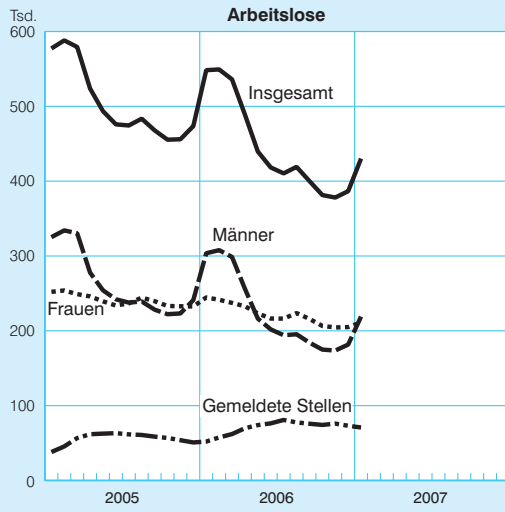




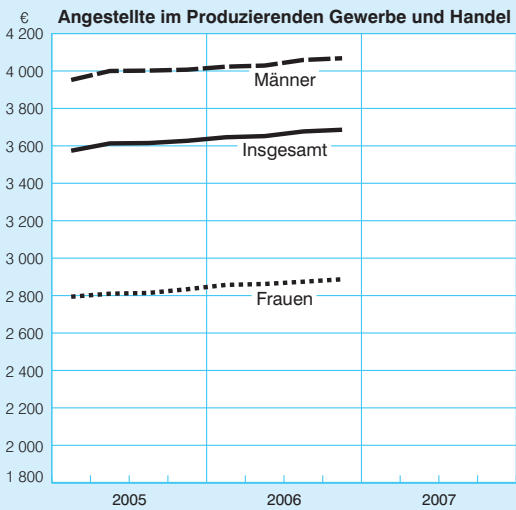
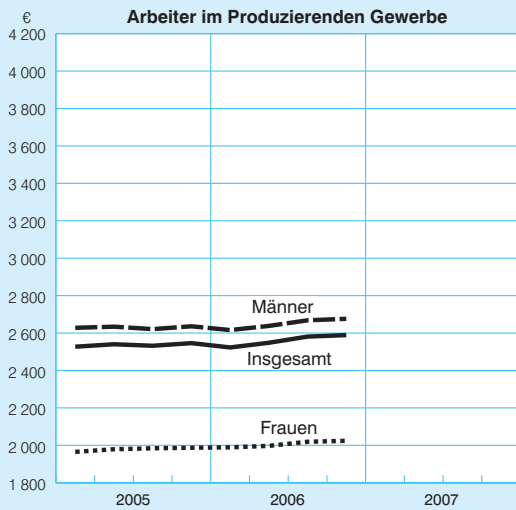


¹) Quartalswerte.

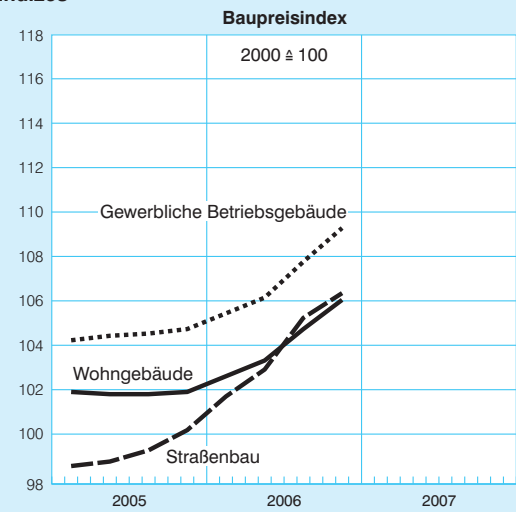
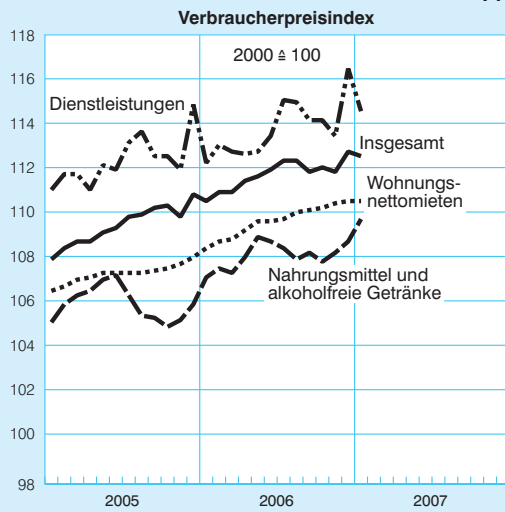
**Arbeitsmarkt**



**Bruttomonatsverdienste**



**Preisindizes**



## Januar 2007

	<b>Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder</b>		
kostenlos	• Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – 1998 bis 2005 (nur als Datei erhältlich)		
12,— €	• Qualitätsstandards der amtlichen Statistik 2006 (Preis für Druckwerk, Datei kostenlos)		
15,— €	• Kreiszahlen 2006 Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
kostenlos	• Regionalstatistischer Datenkatalog des Bundes und der Länder Stand: Januar 2007		
	<b>Querschnittsveröffentlichungen</b>		
20,— €	• Gemeindedaten für Bayern 2006		
15,— €	• Kreisdaten 2006 Auszug aus dem Statistischen Jahrbuch für Bayern (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
	• Statistik kommunal 2006		
8,— €	- Broschüre, farbig	je Regionaleinheit	
5,— €	- PDF-Datei per E-Mail	je Regionaleinheit	
128,— €	- CD-ROM		
64,— €	- (im Abo ab 2. Jahr) (Gemeinden)		
	<b>Verzeichnisse</b> (sind auch als Datei erhältlich)		
15,80 €	• Heime und betreute Wohnformen für volljährige Menschen mit Behinderung in Bayern 2006 (Ort)		
30,50 €	• Pflegeeinrichtungen in Bayern 2005 Ambulante und stationäre Einrichtungen Stand: 15.12.2005 (Ort)		
	<b>Statistische Berichte</b> (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)		
	<b>Bevölkerung, Erwerbstätigkeit</b>		
19,30 €	• Gestorbene in Bayern im Jahr 2005 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen		
17,90 €	• Bevölkerung und Erwerbstätige Bayerns 2005 Teil II der Ergebnisse der 1%-Mikrozensushebung		
	<b>Bildung</b>		
20,50 €	• Prüfungen an den Hochschulen in Bayern Wintersemester 2004/05 und Sommersemester 2005 Ausgewählte Strukturdaten zur Prüfungsstatistik (Hochschulort)		
	<b>Land- und Forstwirtschaft</b>		
4,20 €	• Ernte der Feldfrüchte und des Grünlandes in Bayern 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
	<b>Gewerbeanzeigen</b>		
4,40 €	• Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern im Oktober 2006		
	<b>Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe</b>		
9,40 €	• Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im November 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
3,30 €	• Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im November 2006		
4,20 €	• Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im November 2006		
10,30 €	• Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)		
6,50 €	• Baugewerbe in Bayern im November 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)		
6,50 €	• Unternehmen des Baugewerbes in Bayern und ihre Investitionen 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
	<b>Bautätigkeit</b>	7,10 €	• Baugenehmigungen in Bayern im November 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
	<b>Handel, Gastgewerbe</b>		
	• Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel	3,70 €	- im Oktober 2006
		3,70 €	- im November 2006
	• Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Großhandel	3,— €	- im Oktober 2006
		3,— €	- im November 2006
	• Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Oktober 2006	7,70 €	
	• Fremdenverkehr in Bayern	17,70 €	- im Oktober und Sommerhalbjahr 2006
		17,70 €	- im November 2006 (Gemeinden und Regionen)
	• Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe	3,— €	- im Oktober 2006
		3,— €	- im November 2006
	<b>Verkehr</b>		
	• Straßenverkehrsunfälle in Bayern im Oktober 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	6,10 €	
	• Binnenschifffahrt in Bayern im Oktober 2006 (Häfen)	4,60 €	
	<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
	• Kinder- und Jugendhilfe in Bayern 2005 Teil 1: Erzieherische Hilfen (Kreisfreie Städte und Landkreise)	11,90 €	
	• Heime und betreute Wohnformen für volljährige Menschen mit Behinderung in Bayern Stand: 1. Juli 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	10,50 €	
	<b>Öffentliche Finanzen</b>		
	• Personalstand im öffentlichen Dienst in Bayern am 30. Juni 2004 einschließlich der Ergebnisse der Statistik über die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes in Bayern am 1. Januar 2004 (Kreisfreie Städte und Gemeinden)	20,— €	
	<b>Preise und Preisindizes</b>		
	• Verbraucherpreisindex für Bayern im Dezember 2006 sowie Jahreswerte von 2003 bis 2006 mit tiefgegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen	11,— €	
	• Verbraucherpreisindex für Bayern Monatliche Indexwerte von Januar 2001 bis Dezember 2006 mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen	9,— €	
	• Verbraucherpreisindex für Deutschland im Dezember 2006	5,70 €	
	• Preisindizes für Bauwerke in Bayern im November 2006	8,10 €	

Bestellungen:  
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Vertrieb  
Neuhauser Straße 8  
80331 München  
Fax: 089 2119-457  
E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Webshop: [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.  
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.  
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



# Statistisches Jahrbuch für Bayern 2006

Das Jahrbuch gibt es auch auf CD-ROM.

## Inhalt:

- Zeitreihen • Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2004 und 2005
  - Bevölkerung und Kultur • Bevölkerungsstand u. -bewegung, Gesundheitswesen, Bildung u. Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit
  - Wirtschaft und Finanzen • Land- u. Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handel u. Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit, Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise
  - Soziale Verhältnisse • Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter, Versorgung und Verbrauch
  - Gesamte Volkswirtschaft • Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes, Umweltschutz
  - Regionaldaten • Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Regionen
  - Bund und Länder • Wichtige Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer
  - Bayern in Europa • Strukturdaten der Mitgliedsstaaten der EU
  - Sachverzeichnis • Merkmalsbezogen tief gegliedert
- 575 Seiten
  - Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
  - 64 Schaubilder
  - Bayernkarten mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten, Regionen
  - Geographische und meteorologische Angaben

## Preise:

Buch	39,- €
CD-ROM (PDF)	12,- €
Buch + CD-ROM	46,- €

Herausgeber und Vertrieb:  
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
80331 München, Neuhauser Straße 8

Bestellungen:  
Telefon 089 2119-205, -450  
Telefax 089 2119-457  
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen  
auch im Internet bestellen:

[www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/)



Artikel-Nr.: Z10001 200702 Preis: 4,80 €